Achttägige
Wallfahrt,
auf dem heiligen
Kreuzweg
zur
Reinigung des Gewissens, Wachsthum der Tugend, Vereinigung mit GOtt:
auf
dreyfachen Weg
der Reinigung, Erleuchtung, und Vereinigung:

Mit Zusatz
eines andächtigen Kreuzgangs,
vor der H. Beicht und Kommunion oder darnach vorzunehmen;

Anmüthig eingerichtet
von
P. F. JACOBO de MARCHIA PRAUN,
Franciscaner der Reformirten Tyroler Provinz.

Augsburg,
in der Joseph=Wolffischen Buchhandlung.

Approbatio Theologica.

Præsens libellus, cui titulus: Achttägige Wallfahrt auf dem heiligen Kreuzweg ꝛc. adeo nihil continet aut fidei, aut bonis moribus adversum, ut etiam singulari artificio ac pietatis sensu Passionis Dominicæ cultorem per viam purgativam, illuminativam, ac unitivam, velut per cruenta Redemptoris vestigia ad pretiosum illius amorem pededentim perducat: quam ob rem opusculum hoc ad fovendam devotionem aptissimum omnino mandari typis posse censeo. Oeniponti 17. Januarii 1763.

LUDOVICUS WAGEMANN S. J.
Theol. Moral. Profess. publ. ord.
& p. t. Facult. Theol. Decanus.

Kurzer Unter- und Vorbericht.

Die vollkommenen und unvollkommenen HH. Abläße dieser 14 Stationen, oder heiligen Kreuzwegs sind die nämlichen, welche zu Jerusalem bey den mit dem Blut Christi geheiligten Orten des schmerzlichen Kreuzwegs täglich können gewonnen werden. (a)

Ueberdas: welche einen ganzen Monat alle Tage wenigst eine Viertelstund in Uebung dieses heiligen Kreuzwegs zubringen: in einem beliebigen Tag des Monats beichten, communiciren, und das gewöhnliche Ablaßgebeth verrichten, können besonders einen vollkommenen Ablaß gewinnen: auch diesen den armen Seelen im Fegfeuer schenken. (b)

Die Gewalt, diese heiligen Kreuz-Stationes mit den H. Ablässen sowohl inner als außer des Heil. Ordens aufzurichten, haben kraft mehrern päbstl. Bullen allein die PP. Franciscaner, als welche allein der heiligen

(a) Ex Constitut. Innoc. XII. *Sua nobis*. 1695. Item Bened. XIII. *Inter plurima*. 1726. & Clement. XII. *Exponi nobis*. &c. 1731.

(b) Ex Bulla Innoc. XII. *Ad ea* &c 1602.

Orden Palestinæ von mehrern Jahrhunderten Innwohner und treue Bewahrer sind. So haben doch auch die RR. PP. Capucini der köllnischen und schwäbisch= oder rheinischen Provinzen die Erlaubniß erhalten vi decreti S. Congreg. Indulg. die 27. Februar. anno 1762. solchen Kreuzweg in ihren heiligen Ordenskirchen, jedoch in diesen allein aufzurichten.

Zu Gewinnung aber der heiligen Station-Abläße ist erfoderlich:

1. Der Stand der Gnade, oder durch die heilige Beicht, oder durch vollkommene Reue.

2. Die Meynung, die heiligen Abläße zu gewinnen oder für sich, oder für die armen Seelen im Fegfeuer, benanntlich diese und diese N. N.

3. Eine kurze Betrachtung jenes Geheimniß des Leidens Christi, so bey jeglicher Station vorgestellet wird: welches am füglichsten geschehen kann mit den drey Seelenkräften der Gedächtniß, des Verstands, und des Willens, wie folget.

4. Eine kleine Leibsbewegung, oder Wendung, die Abwechslung der Stationen andeutend: ist also nicht nothwendig (obwohlen rathsamer) von einer Bildniß zu der andern

dern zu gehen, sondern können alle 14. Stationen in einem Bethstuhl z. E. besucht werden (c); gleichwie von Gewinnung der Ablässe der 7. Altäre von mehrern Auctoren gelehret wird. (d)

Die nachstehenden Betrachtungen sind eingerichtet auf die drey Wege der christlichen Vollkommenheit, nach welcher jeder Christ zu trachten schuldig ist (e): nämlich auf den Weg der Reinigung, der Erleuchtung, und der Vereinigung. Auf dem ersten Weg gehet die Seel von der Sünde, die sie verläßt: mittelst der Tugend, die sie nach dem Beyspiel Christi umfanget auf den anderen Weg: zu GOTT, mit welchem sie sich vereiniget, auf dem dritten Weg, durch Gleichförmigkeit nämlich und Liebe. Du wirst es in Zeit weniger Wochen zu unaussprechlichem Trost, und deinem ewigen Heil selbsten erfahren. Gehe hin! Siehe zu! und mache Alles nach dem Vorbild, so dir auf dem Berg (Kalvari) ist gezeiget worden. (f)

 Vor-

(c) Ex P. Holzman. T. 2. Tract. 4. de Sacr. Pœnit. & P. Riederer in Thes. q. 10.
(d) Apud P. Gobat de Jub. c, 20. n. 131.
(e) Matth. 5.
(f) Ad Heb. c. 8. v. 5.

Vorbereitungsgebeth.

Gekreuzigter JESU! hier liege ich vor deinen göttlichen verwundeten Füssen, mit welchen du mein Heil so liebvoll auf diesem schmerzlichen Kreuzweg gesuchet hast. Ich trete in deine blutige Fußstapfen mit reumüthigem zerknirschtem Herzen, in Erwägung, daß ich, ich die Ursache deines Tods, deiner so vielen schmerzlichen Wunden sey. O Sünde! verdammte Sünde, die meinen GOTT in den Tod gebracht! Ach hätte ich niemals meinen so liebenswürdigen GOtt beleidiget! Zur Genugthuung aller meiner Sünden, zugleich zu Gewinnung aller HH. Abläße opfere ich dir auf, o himmlischer Vater! diesen heiligen Kreuzweg, auf diesem die Verdienste meines leidenden und sterbenden JESU, deines göttlichen Sohns. In jener Meynung, in jener vollkommenen Liebe, mit welcher mein Erlöser diesen Kreuzweg gegangen, will ich ihn mitleidig besuchen. Den ersten vollkommenen Ablaß opfere ich auf für mich: die übrige für die armen Seelen im Fegfeuer, benanntlich für meine verstorbene Aeltern, Geschwistern ꝛc. oder die mir am nächsten verwandt sind.

Maria schmerzhafte Mutter! ihr HH. Engel begleitet mich!

a quo
Von den Sünden

Die verdienstliche Aufopferung der HH. Ablåße kann die Woche hindurch nach folgender Austheilung, oder nach jedes selbst eigener Andacht geschehen. Als:

Am Sonntag: Für meine verstorbene Aeltern, Geschwistern, oder die mir am nåchsten verwandt sind.

Am Montag: Für die Seelen, für welche ich vor allen zu bethen schuldig bin.

Am Dienstag: Für die Seelen aus meinen Bruderschaften.

Am Mittwoch: Für die Seelen, die mir geistlich= und leiblicher Weise was Gutes erwiesen.

Am Donnerstag: Für die Seelen, die das allerheiligste Sakrament des Altars am meisten verehret.

Am Freytag: Für die Seelen, die das Leiden Christi am öftesten betrachtet.

Am Samstag: Für die Seelen, die Mariä am liebsten sind.

I. Station.

JEsus stehet vor dem Gericht Pilati und wird zum Tod verdammet.

Bitte GOtt um eine heilsame Furcht des Gerichts GOttes.

℣. Wir bethen dich an HErr JEsu Christe, und benedeyen dich.

℟. Denn durch das Kreuz hast du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Gedächtniß: Weil das gottlose Volk nicht aufhörte zu rufen: Kreuzige Ihn! wird endlich der unschuldige JEsus von dem ungerechten Richter dem Muthwillen der Juden überlassen, und zum Tod verdammet. Christus schweiget still. Und weil er meine Sünden auf sich genommen, nimmt er willig auf sich das Todesurtheil, welches ich verdienet habe.

Verstand: Wie dankbar hab ich mich nun gezeiget, gegen meinen so liebvollen Erlöser? O GOtt! wie werde ich bestehen, wann ich einsmals vor deinem Gericht stehen werde? was werde ich sagen, wann der erzörnte göttliche Richter mir meinen Undank, die mir ertheilten so vielen Gnaden, die häufigen Gelegenheiten zum Guten vorhalten wird? Wie werde ich beschämt werden, wann alle meine Sünden und Laster vor der ganzen Welt werden entdecket werden?

Wille: O GOtt der Barmherzigkeit! zu dir, zu dir wende ich mich. Du hast den Vater noch nicht ausgezogen. Ich rufe zurück mein ungerechtes Urtheil, womit ich dich so oft zum Tod verdammet. Ich verdamme meine Missethaten. Lebe, ach lebe mein JEsu! ich bin des Todes schuldig, ich muß sterben, ich will auch gern sterben. Verschone mir nur in jener Welt, und verdamme mich nicht, wann du kommen wirst mich zu richten.

Vater unser, Ave Maria rc.

Er=

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

II. Station.

JEsus nimmt das Kreuz auf sich.

Bitte GOTT um Erkänntniß der Schwere deiner Sünden.

℣. Wir bethen dich an HErr JEsu Christe! und benedeyen dich.

℟. Denn durch das Kreuz hast du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Gedächtniß: Nicht umsonst hat sich GOtt schon vorhinein beklaget durch den Propheten (g): Eine schwere Bürde haben sie mir aufgeladen. Freylich schwer muß gefallen seyn dem ganz ermatteten, durch die ganze Nacht erbärmlich geplagten, an dem ganzen Leib zerfleischten Heiland, den schweren Kreuzblock noch überdas auf seine Schultern zu nehmen. Weit schwerer aber war ihm die Bürde, von welcher der Prophet redet (h): GOtt hat ihm auf den Rucken gelegt die Sünden aller unser.

(g) Psalm. 37. (h) Isai. 53.

Verstand: Wie schwer dann hab ich nur allein meinen unschuldigen JEsum beladen? Ist eine einzige Sünde so schwer, daß sie Million tausend der Engeln in einem Augenblick von dem Himmel in die Hölle gedrücket, was für eine Schwere werden ausmachen meine, ja der ganzen Welt Sünden? und alle diese unsere Missethaten hat er getragen, und unsere Laster hat er auf sich genommen. (i)

Wille: Armer JEsu! wie schwer mußt du tragen? Ein Lastthier erbarmet mich, wenn es überladen, und mit dir hab ich kein Mitleiden. Eine einzige Sünde drücket dich weit mehr, als die schwere Last deines Kreuzes: und wie viele Sünden hab ich dir aufgeladen? Mich blinden Menschen! der ich eine Sünde so wenig geachtet, ja lachend hab begehen können. O JEsu! lieber sterben hinfüro, lieber sterben, als vorsetzlich mehr eine Sünde begehen, besonders diese N.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

III. Sta-

(i) Isai. 43. v. 4.

III. Station.

JEsus fallet unter dem Kreuz zu Boden.

Bitte GOtt um Erkenntniß der Viele deiner Sünden.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Die Schulterwunde wurde leider! immer durch das einschneidende Kreuz größer: JEsus schwächer: das Kreuz schwerer; darum sank JEsus mit dem Kreuz zu Boden: und die Henkersknechte ließen ihm auch allda keine Ruhe, sondern traten ihn wie einen Hund mit Füssen. Wie Isaias vorgesagt (k): Er ist zertreten worden wegen unseren Missethaten.

Verstand: Was Wunder, daß endlich JEsus unter dem Kreuz hat unterliegen müssen, wenn wir nicht aufhören, Sünden auf Sünden aufzuladen? Es ist uns nicht genug, daß wir unsern vermenschten GOtt auf dem Boden liegen sehen, wir fahren fort zu sündigen, und treten ihn also wie einen halbtodten Hund mit Füssen. Erschreckliche Bosheit!

Wille: O himmlischer Vater! ich getraue mich nicht meine Augen zu dir zu erheben. (l) Meine

(k) Isai. c. 53. v. 5. (l) Psalm. 57.

Meine Missethaten gehen über mein Haupt aus, und sind meiner Sünden mehr, als die Sandkörnlein an dem Ufer des Meers. Einmal es ist genug gesündiget! Es ist Zeit, daß ich abstehe von meinem sündigen Leben! Wer weiß, wie lang mir noch GOtt zuwarte? Heute kehre ich zuruck. O HErr! nicht nach der Viele meiner Missethaten strafe mich, sondern erbarme dich meiner nach der Größe deiner Barmherzigkeit.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

IV. Station.

JEsus begegnet seiner schmerzhaften Mutter, und giebt ihr das letzte Vale.

Bitte GOtt um ein glückseliges Ende deines Lebens.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: So groß die Liebe Mariä war gegen ihren göttlichen Sohn, so groß war auch der Schmerz, da sie gesehen, wie ihr liebster Sohn also übel zugerichtet zu der Richt-

Richtstatt hinaus geschleppet wurde. Christus wendet noch sein bluttriefendes Angesicht zu seiner Mutter, (mehrers wurde ihm nicht gestattet,) und nahm also den letzten Abschied von Maria. Wie traurig muß dieser Abschied gewesen seyn ? wie traurig wird einsmals seyn der meinige, wann die Seel von dem Leib scheiden wird ?

Verstand: Es muß doch einsmals geschieden seyn von dem, was ich also liebe. Nichts werde ich mit mir tragen in die Ewigkeit, als das Gute, und das Böse. Wenn mir GOtt ankünden sollte: Heut wirst du sterben! wäre ich bereitet ? Warum thue ich denn nicht jetzt, was ich im Todbett wünschen werde gethan zu haben? Wie bitter wird mir fallen der Tod, wann ich nicht jetzt mich darzu bereite?

Wille: So will ich dann wegen GOtt verlassen, was mir doch der Tod gewiß entreißen wird. Ich will wegen jenem GOtt nicht beleidigen, was mir den Tod nur bitterer machen wird. Täglich will ich mich bereiten zu dem Tod; weil ich täglich zu dem Tod eile. Wie trostreich wird es mir fallen in der Sterbstund, wenn ich mit Paulo sprechen kan: Meinen Lauf habe ich vollendet, den wahren Glauben gehalten: im übrigen ist mir vorbehalten die Kron der Gerechtigkeit, welche mir GOtt versprochen hat. (m)

Vater unser, Ave Maria.

Er-

(m) 2. ad Timoth. 4.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

V. Station.

Simon Cyrenäus hilft JEsu das Kreuz tragen.

Bitte GOtt, Christum mit dem Kreuz nachzufolgen.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Der todschwache JEsus konnte das Kreuz nicht mehr ertragen: Niemand aus Allen, denen er doch so vieles Gutes erwiesen, war willig, ihm die Last abzunehmen. Der einzige Simon von Cyrene, und dieser gezwungener Weise, nimmt das Kreuz Christi auf sich, folget Christo nach, und verdienet dadurch die ewige Seligkeit.

Verstand: Es rufet wohl noch der göttliche Erlöser: Wer mir nachfolgen will, der verläugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir nach (n). Wie wenig Nachfolger aber bekommt der HErr? Die Meisten wollen lieber der Welt, dem Fleisch, dem Satan dienen um eine kurze Freud, oder augen=

(n) Luc. c. 9. v. 23.

augenblickliche Wohllust, als Christo nach kurzem Streit um die ewige Glückseligkeit. Unter wessen Fahnen hab ich bishero gestritten? Unter wessen will ich hinfüro streiten?

Wille: Was besinne ich mich lang? hab ich nicht schon zu dem Fahnen Christi geschworen? hab ich nicht in der H. Tauf dem Satan und allem seinem Anhang abgeschworen? Mich Meineidigen! der ich Christum verlassen, und bey seinen geschwornen Feinden Dienste gesucht! Lieber unter dem schweren Joch der Sünde, als dem süssen Joch Christi habe leben wollen! Verdammt sey meine Untreue! Ich sage von neuem ab dem Satan und allem seinem Anhang. Ich erkenne keinen andern Herrn, als dich mein HErr und Gott! mit dir unter dem Zeichen des heiligen Kreuzes will ich wider deine und meine Feinde streiten bis in den Tod.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

VI. Station.

Veronica wischet mit dem Schweistuch das verwüste Angesicht JEsu ab.

Gleichen Dienst erweisen wir Christo durch die Buß.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrach

Betrachtung.

Gedächtniß: Veronica die edle Matron ersah, daß JEsus auf seinem schmerzlichen Weg kaum mehr die Augen öffnen konnte vor einfallenden Staub, triefenden Speichel und Blut. Aus Mitleiden beweget, reichet sie ihm ein Schweistuch, das Angesicht damit abzuwischen. Diesen Dienst nimmt JEsus willig an, und hinterlasset in dem Schweistuch seine heiligste Bildniß.

Verstand: Wer hat dieses holdseligste Angesicht also zugerichtet, als ich mit meinem frechen Ansehen, mit meinem eitlen Aufputz, mit unverschämten Reden und Ehrabschneidungen? Sollte ich denn nicht so viel Liebe und Mitleiden tragen gegen meinen JEsu, daß ich durch Reue und Buß jenen Unflat meiner Sünden wiederum abwische, den ich aus Muthwillen ihm in das göttliche Angesicht geworfen?

Wille: O barmherziger GOtt! gieb mir doch Zäher genug, mit diesen abzuwaschen den Gräuel meiner Sünden! Verwirf mich nicht vor deinem Angesicht! (o) Ich will büssen, weil ich gesündiget, und viel gesündiget habe. Ich muß büssen, und würdige Früchten der Buß meinem HErrn bringen,

(o) Psalm. 50. v. 13.

bringen, wenn ich nicht will als ein unfruchtbarer Baum in das Feuer geworfen werden. Fallet mir schwer die Buß, die Abtödtung, die Ueberwindung meiner selbst: so wird mir noch schwerer fallen brennen, und ewig brennen. Hier oder dort muß gebüßet seyn!

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, rc.

VII. Station.

JEsus fallet zum andernmal unter dem Kreuz zu Boden.

Bitte GOtt um die Gnade, nicht mehr in die alte Sünde zu fallen.

℣. Wir bethen dich an rc.

℟. Denn durch das Kreuz rc.

Betrachtung.

Gedächtniß: So sehe ich schon zum andernmal meinen tödschwachen Erlöser unter dem Kreuz zu Boden liegen. Ach! wer hat ihm schon wiederum einen so harten Stoß gegeben?

Verstand: Wer als ich? der immer wiederum zuruck fallet in die alten Sünden, die JEsum mit sich zu Boden reissen? Wann wird es einmal Zeit seyn, ein Ende der Sünde zu machen? Fürchte ich dann nicht, daß Gott

endlich nach so langer Geduld seine Liebe in Zorn, seine Barmherzigkeit in eine scharfe Gerechtigkeit verändern werde? Freylich fürchte ich es! Warum falle ich aber dennoch wiederum? Weil ich niemal einen rechten Ernst habe mich zu bessern: weil ich die Gelegenheit nicht fliehe: mir zu viel traue: mir keine Gewalt anthue. Daher kommt der leidige Zuruckfall.

Wille: O mein JEsu! also ist es; Reumüthig werfe ich mich zu dir auf die Erde. Ich verdiene keine Gnade, keine Barmherzigkeit. So oft hast du mir deine Gnadenhand gereichet, allzeit mir wiederum von meinem Fall aufgeholfen! Ich will dir auch aufhelfen. Es ist beschlossen, die Gelegenheit will ich fliehen, mir nicht zu viel trauen, mich überwinden. Stärke meinen Willen; sonst falle ich heute noch.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

VIII. Station.

JEsus begegnet den Frauen, die ihn mitleidig beweinten.

Bitte GOtt um die Gnade, deine Sünde noch auf dieser Welt würdig zu beweinen.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Be=

Betrachtung.

Gedächtniß: Es misfiel das Mitleiden der Frauen dem HErrn nicht, da er zu ihnen sprach: Weinet nicht über mich, sondern über euch und eure Kinder (p). Christus wollte nur damit sagen: Weinet vielmehr über eure und der Eurigen Sünden, welche Ursache sind dieses meines Leidens, und aller Uebel, die auf euch und eure Kinder warten.

Verstand: Dieses sagt auch Christus zu dir. Hast du gesündiget? hast du Ursache genug zu weinen. Du hast dir GOtt zum Feind gemacht, der deine Sünden gewiß scharf genug strafen wird hier oder dort. Du hast Ursache zu weinen; dann du durch eine einzige schwere Sünde einen unendlichen Schaden erlitten. Du hast verloren GOtt, seine Gnade, alle deine Verdienste des ganzen Lebens, das Recht zum Himmel, die Ruhe deines Herzens, die Seele, ja Alles verloren.

Wille: Mein GOtt und HErr! schlage an den Felsen meines Herzens, daß er erweiche, und in ganze Bäche der Zäher zerfließe. Weine mein Herz, weinet meine Augen! ihr habt Ursache; denn ich meinen GOtt in das Leiden gebracht, den ich über Alles hätte lieben sollen. Ich weine über einen geringen zeitlichen Verlust; und da ich Alles verloren, sind meine Augen und Herz trocken. Ich opfe-

opfere dir auf, o himmlischer Vater! die blutigen Zäher deines Sohns, die er für mich vergossen hat. Tröste mich armen Sünder, der ich ohne Bitterkeit des Herzens nicht gedenken kann an mein sündiges Leben.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, &c.

IX. Station.

JEsus fallet zum drittenmal zu Boden.

Bitte GOtt, daß du nicht mehr in jene Sünde fallest: denn du vielleicht nicht mehr aufstehen würdest.

℣. Wir bethen dich an &c.

℟. Denn durch das Kreuz &c.

Betrachtung.

Gedächtniß: Nach öfterm Fall, so vielen erlittenen Stössen, Schlägen, und Ziehen kam endlich der todtschwache JEsus an den Fuß des Calvaribergs. Da fallet er abermal, und zwar am schmerzlichsten, zu Boden. Die Juden, die ihn kaum lebendig unter dem Kreuz hervorgezogen, werfen ihm von neuem den Kreuzblock auf den Rucken, und schleppen ihn wie ein Schlachtvieh hinauf den Berg.

Verstand: Ich kann mir einbilden, mit den öftern und schmerzlichen Fällen, o JEsu! habest du wollen meine so vielen Fälle in die Sünden abbüssen. So oft bin ich schon gefallen! Wer weiß, wenn ich noch einmal falle, ob mich GOTT nicht liegen läßt? Ich kann wohl sündigen aus mir, aber nicht aufstehen aus mir, ohne Gnade GOttes. Verdiene ich wohl diese Gnade? Wie viele tausend liegen schon in der Hölle, die nur einmal gefallen, und nicht mehr aufgestanden sind? Bey GOTT ist alles in Maaß, Zahl und Gewicht (q). Eine gewisse Zahl der Gnaden, und eine gewisse Zahl der Sünden. Hab ich die letzte Sünde begangen, bin ich verloren auf ewig.

Wille: O gerechter GOtt! weil ich noch innerlich einen heiligen Antrieb vermerke, mein Leben zu bessern, habe ich zu hoffen, ich habe die letzte Sünde noch nicht begangen. Also von GOtt noch nicht verlassen. O GOtt! lasse mich eher tausendmal sterben, als daß ich erfülle die Zahl meiner Sünden. Zumalen dann ich nicht weiß, welche die letzte Sünde, will ich mit deiner Gnade alle fliehen, sonderbar diese N. N.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

(q) Sap. c. 11. v. 21.

X. Station.

JEsu werden die Kleider vom Leib gerissen zu seiner größten Beschämung.
Bitte GOtt, der ewigen Beschämung durch aufrichtige Beicht zu entgehen.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Da ist vor dem ganzen Volk erschienen die Menschheit unseres Erlösers (r); o wie wird der keusche JEsus seyn beschämet worden.

Verstand: Mit dieser Beschämung hat mein göttlicher Gespons bedecken wollen vor den Augen seines himmlischen Vaters meine so abscheulichen Sünden und Laster, besonders die ich begangen wider die Reinigkeit. Es wird aber anbrechen jener fürchterliche Tag, an welchem alle meine Abscheulichkeitē, die ich so sorgfältig bisher verborgen, alle meine unflätigen Gedanken, Wohlgefallen, und Begierden, alle meine unverschämten Aergernissen, und verübte Unreinigkeiten vor der ganzē Welt werden entdeckt werden. Wie äußerst beschämt werde ich da stehen? den Bergen und Büheln mich zu bedecken zurufen? So kann ich aber dieser Beschämung noch vorkomen, und entgehen durch die

(r) Ad Titum. c, 3. v. 4.

die aufrichtige reumüthige Beicht. Was soll ich thun?

Wille: Was frage ich lang? Soll ich mich schämen zu beichten, was ich mich nicht geschämet habe zu begehen? Was ist besser, vor einem einzigen Menschen, oder ewig vor der ganzen Welt zu schanden werden? Was verblümle ich denn, was doch einsmals klar an das Taglicht kommen muß, reumüthig gebeichtete Sünden werden mir nicht zur Schande gereichen, sondern mich in die Zahl der Büssenden setzen. So will ich denn aufrichtig beichten, was ich begangen, o HErr! laß mich nur nicht ewig zu schanden werden!

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner. 2c.

XI. Station.

JEsus wird an das Kreuz genagelt.

Bitte GOtt, daß du auch den sinnlichen Menschen kreuzigen mögest.

℣. Wir bethen dich an 2c.

℟. Denn durch das Kreuz 2c.

Betrachtung.

Gedächtniß: Ich sehe in dem ganzen gemarterten Leib JEsu nicht ein einziges Glied, welches nicht mit neuen Wunden und Schmerzen ist angefüllet durch diese Annagelung. Zugleich leiden alle Sinne des HErrn; die Augen von der neueingedruckten dörneren Kron: die Ohren von den Gotteslästerungen: der Geschmack von dem mit Gall vermischten Wein: die Hände und Füße von den gestumpften Nägeln, so die Adern, Nerven sammt dem Gebeine zerrissen.

Verstand: Also hat sich geziemet, daß Christus leide, und eingehe in die Glorie (s). Wie werden dann wir eingehen in den Himmel, die wir den Leib also zärtlen, den Sinnen alle Freyheit gestatten, was nur der sinnliche Mensch will, wir ihm zulassen? Heißt dann das sich verläugnen, und Christo nachfolgen? Können wir wohl hoffen mit so wohllüstigem weichem Leben in den Himmel zu kommen?

Wille: Nein! Das Wort GOttes versichert mich: die Weichlinge werden das Reich GOttes nicht besitzen: Nur die ihnen Gewalt anthun, reißen den Himmel an sich. Das Himmelreich leidet Gewalt.

(s) Act. c. 17. v. 3.

walt (t). Wann es dem also, so will ich meiner bösen Sinnlichkeit eine Gewalt anthun. Meinen Sinnen die Lust und die Freyheit benehmen. Sie müssen sterben: sie müssen hangen mit dir, o HErr! an dem Kreuz. Sterbe der sinnliche Mensch, damit lebe ewiglich meine Seele.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner ꝛc.

XII. Station.

JEsus redet an dem Kreuz die ersten Worte.

Bitte GOtt, daß du von Herzen verzeihest allen, die dich beleidiget.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc

Betrachtung.

Gedächtniß: Kaum wird Christus mit grosser Erschütterung des ganzen Leibs an dem Kreuz hangend aufgerichtet, siehet er nicht an das üble Verfahren seines Volks mit ihm, sondern allein besorget, daß nicht die Menschenkinder wegen so erschrecklicher Sünde vor seinem

(t) 1, Corinth. 6. &c.

nem Vater gestrafet würden, bittet er mit gegen Himmel geworfenen Augen: Vater! vergieb ihnen! denn sie wissen nicht, was sie thun (u).

Verstand: Ich kann mich nicht finden in Betrachtung so großer Liebe gegen die allergrößten Feinde. Was? sie haben ja die Strafe verdient: sie haben ja selbst solche begehret, da sie gerufen: Sein Blut komme über uns ꝛc. Dennoch bittet der HErr, und so innbrünstig, so eifrig, und so demüthig, daß der erzürnete Vater sie nicht strafen wolle.

Wille: Was ist mein Leiden gegen das deine, o HErr! Und ich armer Erdwurm, der ich die Hölle so oft verdienet, will nicht verzeihen, suche nichts anders, als mich zu rächen, will nicht einmal reden mit meinem Beleidiger: wünsche ihm alles Uebel an den Hals. Wie wird es mir ergehen, wenn GOtt in meinem Gebeth mich erhöret, da ich bitte: vergieb uns unsere Schulden, gleichwie wir vergeben unsern Schuldigern? So vergebe ich dann aus Liebe deiner, o HErr! allen die mir was Böses gethan, von Herzen, damit auch du mir auf gleiche Weise verzeihest.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

XIII.

(u) Luc. 23.

XIII. Station.

JEsu Leichnam wird von dem Kreuz in den Schooß Mariä gelegt.

Bitte GOtt um die Gnad der Herzhaftigkeit in dem Guten.

℣. Wir bethen dich an HErr JEsu Christe! und benedeyen dich.

℟. Denn durch das Kreuz hast du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Gedächtniß: Ungeachtet alles Hasses, so Joseph von Arimathäa von den gottlosen Juden zu befürchten hatte, gieng er herzhaft ohne Scheu zu Pilato, begehrte von ihm den Leib JESU, den er auch erhalten. Diesen denn mit Beyhülfe Nicodemi nimmt er herab von dem Kreuz, und leget ihn in den Schooß der betrübten Mutter Mariä.

Verstand: Also muß beschaffen seyn, der nicht mit den Bösen halten, sondern Christo nachfolgen will. Alle eitle Furcht muß überwunden, alle Verachtungen der Menschen verachtet werden.

Wille: Ja! sagen die Menschen, was sie wollen: keiner wird für mich sterben: keiner für mich Rechenschaft geben. Wegen den Menschen will ich nicht verdammt werden.

Wer

Wenn nur GOtt für mich stehet, was habe ich mich zu fürchten? Ich sehe vorhinein, weil ich nicht mehr im Bösen mithalte, weil ich mich dieser Bekanntschaft entschlage, werde ich nicht wenig leiden müssen. Liegt wenig daran: GOtt und der Himmel ist alles werth; Nichts soll mich mehr von meinem JEsu abziehen. O Maria! durch dein verwundtes mütterliches Herz bitte ich dich, stehe mir bey, daß ich deinen Sohn wegen menschlichen Respect nicht mehr beleidige.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

XIV. Station.

JEsus wird in das Grab gelegt, und verschlossen.

Bitte GOtt um die Gnad der würdigen heiligen Communion.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Da die Zeit ankam, den Heil. Leichnam zu begraben, nahm Joseph von Arimathäa den Leib. (schreibt der Evan=

Evangelist) (w) und wicklet ihn in eine reine Leinwand, legt ihn in sein eigenes Grab, welches er hat lassen hauen in einen Felsen, und wälzte einen großen Stein vor die Thür des Grabes.

Verstand: Drey Lehren hab ich aus diesen zu ziehen. Will ich meinen GOTT durch die heilige Communion in mein Herz legen, so muß solches rein seyn von allen Sünden: hart in Beständigkeit des Guten, und wohl verschlossen, die Sinne wohl bewahret.

Wille: O JEsu Christe! in allen dreyen fehlet es mir. Ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, viel zu unrein ist mein Herz: viel zu unbeständig mein Willen in den guten Vorsätzen: frey und offen alle meine Sinne. Ich bin nicht würdig, aber du mein HErr bist würdig, daß ich dich empfange! So reinige dann mein Herze und Fleisch. Durch deine heilige fünf Wunden bitte ich dich, mache mich mit deinen göttlichen Verdiensten würdig, daß ich in Genießung deines heiligsten Fleisch und Bluts nicht das Gericht, sondern das ewige Leben genieße. Erwecke in mir einen lebendigen Glauben, feste Hoffnung, und vollkommene Liebe.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

Aufopferung.

Liebwürdigster JESU! wie unendlich hast du mich geliebet, da du mich armen Sünder, verlornes Schäflein auf so schmerzhaften Weg deines bittersten Leidens gesucht, endlich durch deinen Tod gefunden hast. Ach! lasse dein kostbares Blut an meiner armen Seele nicht zu Grund gehen. Dieses dein Blut, dein Leiden, Schmerzen, und Tod opfere ich auf deinem himmlischen Vater zur Ehr deines bittersten Leidens, zur Genugthuung meiner Sünden, zum Trost der armen Seelen im Fegfeuer. Führe mich, o HErr! von dem Weg des Leidens auf den Weg der Freuden, der ewigen Glorie. Amen.

Auf den

anderen Tag der Wochen.

Vorbereitungsgebeth.

Gekreuzigter JESU! hier liege ich vor deinen göttlich = verwundeten Füßen, mit welchen du mein Heil so liebvoll auf diesem schmerzlichen Kreuzweg gesuchet hast. Ich trete in deine blutigen Fußstapfen mit reumüthigem zerknirschtem Herzen, in Bedenkung, daß ich, ich die Ursache deines Tods, deiner

so vielen schmerzlichen Wunden seye. O Sünde! verdammte Sünde, die meinen GOtt in den Tod gebracht! Ach hätte ich niemalen meinen so liebwürdigsten GOtt beleidiget! Zur Genugthuung aller meiner Sünden, zugleich zur Gewinnung aller HH. Abläße opfere ich dir auf, o himmlischer Vater! diesen heil. Kreuzweg, auf diesem die Verdienst meines leidenden und sterbenden JEsu, deines göttlichen Sohns. In jener Meynung, in jener vollkommenen Liebe, mit welcher mein Erlöser diesen Kreuzweg gegangen, will ich ihn mitleidig besuchen. Den ersten vollkommenen Ablaß opfere ich auf für mich: die übrigen für die armen Seelen im Fegfeuer, benanntlich für die Seelen, für welche ich vor allen zu bethen schuldig bin.

Maria schmerzhafte Mutter! ihr HH. Engel begleitet mich.

I. Station.

Christus wird zum Tod verdammet.

Bitte GOtt die erschreckliche Sündenstrafe von dir abzuwenden.

℣. Wir bethen dich an, HErr JEsu Christe! und benedeyen dich.

℟. Denn durch das Kreuz hast du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Gedächtniß: Hiemit ist der Stab gebrochen, der Sentenz des Tods gefället: und Christus von Pilato der Wuth der Juden übergeben; diese nehmen die Verantwortung dieser Ungerechtigkeit auf sich, und ziehen mithin den Fluch über sich und ihre Kinder zu ihrem zeitlichen und ewigen Verderben.

Verstand: Also rufet das Blut Christi nicht allzeit Barmherzigkeit, sondern auch Rache? wider jene nämlich, welche noch GOtt, noch Sünd fürchten; nur nach ihren bösen Begierden leben, und mit so vielen Ungerechtigkeiten ihren GOtt zum Tod verdammen. Diese ziehen den Fluch über sich, und öfters über ihre Kinder und Kindskinder. Nein! es ist kein Glück auf dem Sündenweg Wo GOtt nicht ist, ist kein Heil, kein Segen, kein Bestand.

Wille: Gerechter GOtt! ich erfahre es wohl selbsten, daß hart und bitter seye seinen GOtt und HErrn verlassen (a). Züchtige mich, HErr! nicht in deinem Zorn, noch nach der Viele meiner Missethaten, sondern nach der Größe deiner Barmherzigkeit! Ich verdamme alle meine Ungerechtigkeiten, und rufe dir zu mit zerknirschtem Herzen: Dein Blut

(a) Jerem. c. 2.

Blut komme über mich und meine Sünden, nicht zur Verdammniß, sondern Erbarmniß.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

II. Station.

JEsus nimmt das Kreuz auf sich.

Bitte GOtt um Gnad, hinfüro eifriger um das Ewige als Zeitliche dich zu bewerben.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Man möchte sich wohl wundern, woher also geschwind die Juden das Kreuz und alles Zugehör hätten aufgetrieben? Ihre boshafte Begierde den unschuldigen Heiland nur bald in den Tod zu bringen, war so hitzig, daß sie in aller Eil alles schon vorhinein zubereitet haben.

Verstand: Also lassen sich die Menschen mehrer kosten, daß sie verdammet, als daß sie selig werden. Sollen wir was zu der Ehre GOttes, zum Nutzen unserer Seelen

len vornehmen, fallet alles zu schwer: keine Zeit findet man dazu, als etwan die letzte und schlechteste: hingegen einen zeitlichen Gewinn, oder Ehre zu erhaschen, dem Leib und dessen Gelüsten abzuwarten, haben wir Kräften und Zeit genug.

Wille: Es ist wahr! ich habe mich nicht zu entschuldigen. Eine große Heiligkeit würde ich besitzen, wenn ich nur den vierten Theil der eitel verschwendeten Zeit zum Heil meiner Seele angewendet hätte. Ich will aber **die Zeit einlösen durch den Eifer des Geistes** (b): mein erstes und größtes Geschäft soll seyn, meine Seele selig zu machen. **Das Reich der Himmeln will ich zu erst suchen: das übrige wird mir GOtt geben** (c). Oder was wird es mir wohl nutzen, wenn ich auch die ganze Welt gewinne, an meiner Seele aber Schaden leide, oder diese gar zu Grunde gehet (d)?

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

III. Sta

(b) ad Coloss. c. 4. v. 5. (c) Matth. c. 6. v. 33. (d) Matth. c. 16.

III. Station.

Christus fallet das erstemal unter dem Kreuz.

Bitte GOtt, nicht mehr zu sündigen mit hoffärtigen Gedanken.

℣. Wir bethen dich an HErr JEsu Christe! und benedeyen dich.

℟. Denn durch das Kreuz hast du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Gedächtniß: Der durch so vieles Schlagen, Reißen und Blutvergießen ganz ermattete JEsus konnte den schweren Kreuzblock nicht mehr ertragen: fallet aus Schwäche mit dem Kreuz zu Boden, bedenkend jene Worte, die der Prophet von ihm geschrieben: Ich bin ein Erdwurm, kein Mensch: ein Gespött der Menschen: ein Auswurf des Volks (e).

Verstand: Mit dieser erstaunlichen Demuth wollte Christus abbüßen jene Hoffart, die ich so unvernünftig als schädlich im Herzen führe. Ich schäme mich öffentlich vor den Menschen hoffärtig zu seyn: aber in den Gedanken was Hochmuth lebt in mir? Wie groß mache ich mich nicht?

(e) Psalm. 21. v. 7.

Wille: Hab ich wohl Ursache mich groß zu machen, wenn ich gedenke: was für ein Wust der Sünden in mir stecke? Was sündhaften Anmuthungen ich unterworfen? Ich will vielmehr gedenken mit dem heiligen Augustin: Heut würde ich noch alle Sünden der Welt begehen, wenn mich GOtt mit seiner Gnade nicht zurück hielte. Gedenken mit dem heiligen Franciscus: Ich bin nicht würdig, daß GOtt meiner gedenke. Sollten die Menschen wissen, wie es innerlich mit mir beschaffen, würden sie sich nicht einmal würdigen, mich anzusehen.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

IV. Station.

JEsus mit dem Kreuz begegnet seiner schmerzhaften Mutter.

Bitte GOtt um Gnade, mit den Augen dich nicht mehr zu versündigen.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Was müssen diese für betrübte Anblicke gewesen seyn zweyer so verliebten Herzen? Die Augen der Mutter schwam-

schwammen in Thränen: die Augen des Sohnes in häufigem Blut. Was für ein Schmerzen eines mütterlichen Herzens, ansehen, wie ihr einzig geliebter Sohn hinausgehe zu der Richtstatt, in den schmählichsten Tod?

Verstand: Wie oft erneuere ich diesen Schmerzen mit meinem sündhaften Ansehen? O Augen! was Uebels habt ihr nicht schon angestellet? Wie tief, wie oft, wie schmerzlich in die reinesten Herzen JEsu und Mariä gegriffen? da ihr, wie die Kothmucken, an gefährliche Gegenstände euch angeheftet? Was hab ich nun von meiner Ausgelassenheit, als daß ich mit Jeremias klagen muß: **Mein Aug hat mir meine Seele geraubet** (f).

Wille: Betrübte Herzen JEsu und Mariä! ich verspreche euch heilig, hinfüro wachtbar zu seyn auf die Thore meiner Augen, daß der Tod nicht mehr zur Seele einsteige. Gleich dem Job (g) mache ich einen Bund mit meinen Augen, daß ich auch nicht mehr gedenke an was Verbothenes. **Wende ab meine Augen**, seufze ich mit David (h), **daß sie nicht sehen die Eitelkeit.** Gieb, daß ich die Augen reine halte, und mit keuschen Augen einsmals ansehe die wahre Schönheit, und solche ewig genieße.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich unser, o JEsu! erbarme dich meiner, 2c.

(f) Thren. c. 3. v. 31. (g) Job. c. 31. v. 1.
(h) Psalm. 118.

V. Station.

Simon Cyrenäus hilft Christo das Kreuz tragen.

Bitte GOtt, dein Kreuz ohne Zorn, Murren, und Klagen geduldig zu tragen.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Nachdem die Juden selbsten gesehen, der todtschwache JEsus müsse noch unterwegs dem schweren Kreuzlast unterliegen, nöthigten sie einen armen Mann Simon von Cyrene, Christo das Kreuz nachzutragen. Er wehrete sich zwar anfänglich vor so schmählicher Gewalt: endlich aber machte er aus der Noth eine Tugend, und gab sich willig darein.

Verstand: So schmählich einem Simon diese Aufladung des Kreuzes war, so höret man ihn doch nicht ausbrechen noch in Zorn, noch in Verwünschen, oder Fluchen, sondern aus Mitleiden gegen Christum beweget, nimmt er das Kreuz auf sich, und folget stillschweigend Christo nach.

Wille: Welch ein elender Kreuzzieher bin ich nicht? Nicht meine Feinde, GOtt selbsten legt mir das Kreuz auf: und dieses suche ich mit aller Gewalt von mir abzuwerfen; murre, klage, zürne, wo ich doch weit ein schwe-

reres Kreuz verdienet hätte. Christus schreyet überlaut (i) So mir jemand will nachfolgen, der verläugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir nach. Ich höre ihn aber nicht an: laß ihn allein das Kreuz ziehen; aber er auch mich das meinige. Also leide ich ohne Hülfe, ohne Gnade, ohne Verdienst. Wenn es doch muß gelitten seyn: will ich leiden; weil es GOtt also haben will: leiden wegen GOtt: leiden so lang GOtt will.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

VI. Station.

Veronica reichet Christo das Schweistuch.

Bitte GOtt um Gnade, das göttliche Angesicht nicht mehr zu verwüsten.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Da Christus vor dem Haus der edlen Matron Veronica vorbey geschleppet wurde, gieng ihr das erbärmliche Aussehen Christi des HErrn zu Herzen: ziehet

(i) Matth. c. 16. v. 24.

het ihren Hauptschleyer ab, reichet solchen dem armen Mann, sein mit Schweiß, Speichel, und Blut elend zugerichtetes Angesicht abzuwischen.

Verstand: Wer hat aber dieses so schöne Angesicht so übel zugerichtet? Die Juden? Freylich! Aber ich mache es noch weit häßlicher mit so vielen unflätigen, ärgerlichen, ehrabschneiderischen, sündhaften Reden. So viele unzüchtige Reden oder Gesänglein, so viele Speichel in das Angesicht GOttes: so viele Schwüre, Flüche und Verwünschungen, so viel stinkenden Wust werfe ich in den Mund und die Augen meines Erlösers. GOtt schweigt zwar dazu; aber wie erschrecklich wird einsmals dieses Angesicht mir erscheinen an jenem letzten Tag?

Wille: O schönster aus allen Menschenkindern! Du hast mir die Zunge gegeben, dich zu loben, dir zu danken, dem Nächsten zu helfen, ich aber habe solche nur gebraucht als Werkzeuge dich zu beleidigen. Ich bin nicht würdig, daß du mehr dein Angesicht zu mir wendest. Es reuet mich aber von Herzen, und bitte mit dem reumüthigen David (k): Setze, o HErr! meinem Mund eine Wache, daß meine Zung sich nicht mehr vergreife an meinem GOtt, noch an meinem Nebenmenschen.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, rc.

VII.

(k) Psalm. 140. v. 3.

VII. Station.

JEsus fallet das anderemal zu Boden.

Bitte GOtt um Gnad, nicht mehr hoffärtig zu seyn in Worten.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Obwohl schmerzlich genug Christus mehrmalen zu Boden gefallen, so trieben doch die Juden das Gespött mit ihm: schrieen, stoßten, zogen an ihm, als an einem zu Boden gefallenen Lastvieh. JEsus schweigt.

Verstand: Und büßet also erniedriget ab meinen Hochmuth. Meine hoffärtige Gedanken haben JEsum das erstemal zur Erde geworfen: meine Hoffart im Reden wirft ihn das anderemal zu Boden. Die ganze Welt muß es ja wissen, wenn ich mir einbilde, was Lobwürdiges gethan zu haben. Ich weiß nichts anders, als nur zu meinem Lobe zu reden. Es schmerzet mich, wann man von andern was Lobwürdiges redet, und mich umgehet: und ziehe darum selbst mein Lob hervor, damit aber Christum zu Boden.

Wille: Mich undankbaren Menschen! Alles, was ich bin und habe, habe ich von GOtt: zum Dank nehme ich ihm, was ihm allein gebühret, seine Ehre, seine Glorie

Den Kreuztod, welchen JEsus für mich hat ausgestanden, hab ich verdient, so bin ich als ein armer Sünder schon einmal unter dem Kreuzgalgen gestanden: und ich soll mich noch vieles vor andern rühmen, begehren geehret, geliebet zu werden? Ja gerne will ich mit Paulo mich rühmen in meinen Schwachheiten damit die Gnad Christi in mir wohne. (l)

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

VIII. Station.

Christus saget den weinenden Frauen, und dem Volk fürchterliche Uebel vor.

Bitte GOtt, in der Versuchung, oder Gefahr einer Sünde der ewigen Sündenstrafen zu gedenken.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.
℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Weinet vielmehr (sagt Christus zu diesen Frauen, ꝛc.) über euch und eure Kinder; denn, so man das thut am grünen Holz, was wird geschehen am dür-

(l) 2. Corinth. 12.

dürren (m)? Er wollte sagen: wenn ich als ein fruchtbar grünendes umgehauen werde: wenn ich wegen fremden Sünden, die ich auf mich genommen, von meinem Vater so scharf gezüchtiget werde, was wird geschehen mit dem dürren unfruchtbaren Holtz? mit dem Sünder, der nur böse Früchte bringt?

Verstand: Er meldete solches, sie vor den ewigen Sündenstrafen zu warnen. Wie oft warnet auch mich GOtt, da ich etwann in einer Versuchung, oder Gelegenheit der Sünde mich befinde: willst du wegen dieser Sündenlust ewig brennen? Was wirst du wohl mit dieser Sünde gewinnen, als Angst und Folterung des Gewissens, Schande vor den Menschen und Engeln, den ewigen Tod, die Hölle? Diese ist seine warnende Stimme. Wie lang, wie oft laß ich aber Gott umsonst rufen?

Wille: Er wird leider! zuletzt nicht mehr rufen. Wehe mir demnach! alle die Uebel werden über mich kommen. Allein die Strafen wollte ich gerne noch leiden, weil ich sie verdienet, wenn ich nur einen so liebwürdigen GOtt nicht beleidiget hätte. O HErr! durchstich mein Fleisch mit deiner Furcht, (n) daß wenn ich doch nicht aus Liebe, wenigstens aus Furcht die Sünde vermeide, und der ewigen Strafe entgehe.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, etc. IX.

(m) Luc. 23. (n) Psalm. 116. v. 120.

IX. Station.

JEsus fallet das drittemal unter dem Kreuz.

Bitt GOtt um Gnad, nicht mehr hoffärtig zu seyn in Werken.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Nachdem der ermattete JEsus endlich mehr dann halb todt, den Fuß des Calvaribergs erreichet, fallet er das drittemal am gefährlichsten zu Boden, daß er kaum mehr unter dem Kreuz konnte aufgerichtet werden. Diesen so schweren Fall hat ihm, ohne Zweifel, verursachet meine dritte Hoffart in meinen Werken, Thun und Lassen.

Verstand: O des unerträglichen Hochmuths, rufet auf Augustinus (o) da die höchste Majestät GOttes also erniedriget unter den Füssen der Lotterbuben in dem Staub lieget, will sich der Mensch, ein verwerflicher Erdwurm aufblasen, und sich groß machen!

Wille: O großer Gott! wenn ich dich unter den Füßen der gottlosesten Menschen sehe, wohin soll ich mich voll der Sünde und Laster

(o) S. Augnst. hom. 74.

Laster verkriechen? Unter die Füße Judä des Verräthers will ich mich werfen nach dem Beyspiel des heiligen Franciscus Borgias, da ist mein Ort! Demüthig will ich seyn hinfüro von Herzen; und je demüthiger ich seyn werde vor meinem HErrn, je mehr wird mich GOtt erhöhen.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

X. Station.

JEsus wird seiner Kleider beraubt.

Bitte GOtt, alle Unreinigkeiten des Herzens zu vermeiden.

℣. Wir bethen dich an etc.

℟. Denn durch das Kreuz etc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Kaum hat JEsus den Calvariberg mit harter Mühe erstiegen, fallen das Lamm GOttes die Juden wie die Wölfe an: reißen ihm die dörnere Kron vom Haupt, ziehen ihm mit aller Gewalt den in die Wunden eingebachenen Rock vom Leib: und beschämen ihn also vor dem ganzen Volk.

Verstand: Mit deiner Blöse, o HErr! hast du bedecken wollen die Abscheulichkeiten

meiner Unreinigkeit. Wie oft werde ich dir aber noch das Kleid vom Leibe reißen? Mit wiederholter Sünde deine Wunden erneueren? Hast du dann noch nicht genug Blut für mich vergossen.

Wille: Mich treulose Braut! so oft hast du keuschester Gespons in der Heil. Communion dich mir mir innerst vereiniget: dein Fleisch und Blut mir zur Speiß und Trank gegeben: wer konnte mich wohl so heftig lieben? Und mich dürstet noch nach deinem Blut, solches in der Sünd zu vergießen: ziehe deiner Liebe vor ein verwerfliches Wurmnest, dem ewigen Leben ein todtes Aas, der unsterblichen göttlichen Schönheit eine stinkende Pfütze alles Unflats. Reumüthig erkenne ich meine Treulosigkeit. Fort mit aller fleischlichen Liebe! Mein JEsus soll seyn meine einzige Liebe, meine einzige Freud! Seine Liebe ist allein süß, macht allein glückselig.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, 2c.

XI.

JEsus wird an Händ und Füssen an das Kreuz genagelt.

Bitte GOtt um Gnad, die Freyheit deiner Hände und Füsse nicht mehr zu misbrauchen.

℣. Wir bethen dich an 2c.

℟. Denn durch das Kreuz 2c.

Betrachtung.

Gedächtniß: Die Peiniger fiengen die Kreuzigung an von der linken Hand: von dieser schritten sie zu der rechten, die sie mit grösterGewalt zu dem gebohrten Kreuzloch zogen; also geschah es auch mit den H. Füssen. Händ und Füß wurden in der Mitte, wo alle Spannadern zusammen gehen, mit großen Nägeln so gewaltig durchlöchert, daß Haut und Fleisch mit den Nägeln in das Holz eingedrungen.

Verstand: Durch diese schmerzliche Annaglung wollte Christus abbüssen meiner Hände und Füsse misbrauchte Freyheit; da ich den Händen alle Frechheit, den Füssen allen Muthwillen gestattet, sich zu stossen an dem Stein der alten Aergerniß, zu laufen in das alte Sündenort. Oder doch, daß ich noch Hände, noch Füsse aufheben wollen, meiner Seele Nutzen zu schaffen.

Wille: Was habe ich gethan? Jene Hände habe ich angenagelt, von welchen ich doch alles Gutes empfangen, und noch zu erwarten habe. Jene Füße, die mir irrendem Schäflein so lang nachgelauffen! Nun habe ich dir, o HErr! durch diese Annaglung die Freyheit benommen? will auch ich aus Liebe deiner meinen Händen und Füssen die Freyheit nehmen, dich mit keiner Sünde mehr zu beleidigen. Ach! daß es geschehe!

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner. 2c.

XII. Station.

JEsus redet an dem Kreuz das andere Wort.

Bitte GOtt, als ein groser Sünder festes Vertrauen zu setzen auf GOttes Barmherzigkeit.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Dismas der Mörder und erste Büsser bemerkte aus der Unschuld, und mehr dann menschlichen Geduld in Christo was Göttliches; also voll des Glaubens und Vertrauens bittet er: HErr gedenke meiner: wenn du wirst kommen in dein Reich. Der gütige Erlöser auf das erste Bittwort dieses Sünders spricht! Wahrlich sage ich dir, heute wirst du mit mir seyn im Paradeiß (p).

Verstand: Jetzt sehe ich mit Augen den guten Hirten, wie er das lang verlohrne Schäflein so liebreich auf seine verwundte Schultern aufnimmt. Da den lieben Vater, wie er mit ausgespannten Armen den verlohrnen Sohn mit Freuden umfangt. Warum kehre

(p) Luc. 23.

kehre ich denn nicht auch zuruck? Warum soll ich noch zweifeln an der Barmherzigkeit GOttes?

Wille: Ich zweifle nicht; denn diese noch die größte Sünde wäre über alle begangene. Wahr ist es, ich hab schwer und viel gesündiget: aber unendlich größer ist deine Barmherzigkeit, als meine Bosheit. Du streckest ja noch an dem Kreuz deine väterlichen Arme aus, mich zu umfangen, was soll mich denn abschrecken, zu einem so barmherzigen GOtt durch wahre Buß mich zu näheren? in seine Hände, oder zu seinen Füssen mich zu werfen?

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

XIII. Station.

JEsu Leichnam wird von dem Kreuz abgelöset, und in dem Schooß Mariä gelegt.

Bitte GOtt, durch die Fürbitt Mariä von den Banden der sündhaften Gewohnheiten aufgelöset zu werden.

℣. Wir bethen dich an HErr JEsu Christe! und benedeyen dich.

℟. Denn durch das Kreuz hast du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Gedächtniß: Es brauchte nicht geringe Mühe und Arbeit, den Leichnam des HErrn vom Kreuz abzulösen. Keiner von jenen, die ihn gekreuziget, hat sich bey der Abnehmung gebrauchen lassen. Nicodemus, Joseph von Arimathäa, und der Jünger Johannes legten die Hand an. Maria that das Beste, und gab dem göttlichen Sohn zu erster Ruhestatt ihren mütterlichen Schooß.

Verstand: Daß die Sünde geschehe, und Christus von neuem gekreuziget werde, helfen zusammen alle Feinde GOttes, wenn aber die Sünd solle bereuet, und Christus vom Kreuz abgenommen werden, fallet die Arbeit dem Sünder allein zu. Unterdessen, weil der Sünder zu schwach, wird die Sünde stärker; erwachset daraus eine böse Gewohnheit, und Christus bleibt an dem Kreuz hangen, wenn Maria nicht hilft.

Wille: Freylich bin ich zu schwach! fallen konnte ich wohl aus mir selbsten: aber nicht aufstehen kann ich aus mir selbsten. Was thue ich denn? die Bande der Sünden müssen einmal zerrissen werden, koste es, was es wolle. Maria! o Mutter der Gnaden! erwirb mir doch diese Gnad und Stärke von deinem göttlichen Sohn, daß ich mich aus so harter Leibeigenschaft der Sünde herauswinde. Du bist die Zuflucht der Sünder; du mir vom

0IE 3100

Kreuz als eine Mutter gegeben, zeige dich als eine Mutter.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

XIV. Station.

JEsus wird in das Grab gelegt.

Bitte GOtt, daß du den alten Menschen aus, und einen neuen nach GOtt anziehen mögest.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc

Betrachtung.

Gedächtniß: In ein neues Grab (schreibt der Evangelist) (q) haben sie den HErrn geleget. Was Neues und Reines liebet GOtt; darum ermahnet er uns: Wir sollen den alten Menschen ausziehen, und anziehen einen neuen, nach dem Ebenbilde dessen, der ihn erschaffen hat. (r)

Verstand: Wohl ein elendes Wesen mit mir! ich bleibe halt immer der alte, und trage den alten Wust in den Beichtstuhl. Nach so vielen Beichten und Kommunionen, nach so vielen Vorsätzen werde ich doch um kein Haar besser. Der arme JEsus muß immer in dem alten Grab bleiben Wo fehlet es dann? Keinen Ernst brauche ich, den Hauptfeind greife

greife ich nicht an. Ich will und will nicht. Weil ich nicht ernstlich will: nicht will tödten das Hauptlaster von allen.

Wille: Ja freylich da fehlt es! von heut an aber ist der Schluß mit David gemacht: Ich hab es gesagt und itzt hab ich angefangen. (s) Durch deine HH. fünf Wunden, o Herr! bitte ich dich, gieb mir deinen Geist, daß ich einsmals werde ein anderer Mensch, nach dem Willen GOttes.

Vater unser, Ave Maria, ꝛc.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

Aufopferung.

Liebwürdigster JEsu! wie unendlich hast du mich geliebet, da du mich armen Sünder, verlornes Schäflein auf so schmerzhaften Weg deines bittersten Leidens gesucht, endlich durch deinen Tod gefunden hat. Ach! laß dein kostbares Blut an meiner armen Seele nicht zu Grund gehen. Dieses dein Blut, dein Leiden, Schmerzen, und Tod opfere ich auf deinem himmlischen Väter zur Ehre deines bittersten Leidens, zur Genugthuung meiner Sünden, zum Trost der armen Seelen im Fegfeuer. Führ mich, o HErr! von dem Weg des Leidens auf den Weg der Freuden, der ewigen Glorie, Amen.

Weg

(s) Psalm. 76. v. 11.

per quem
Durch die Tugent.

Weg der Erleuchtung
auf den
dritten Tag.

Vorbereitungsgebeth.

O mein JEsu! wie fürchte ich mich diesen Kreuzweg zu gehen, in Betrachtung deiner bittersten Schmerzen und Tods, in welchen dich meine Sünden gebracht haben. Du weißt aber, allwissender GOtt! daß ich ernstlich entschlossen bin, den Sündenweg zu verlassen, und mich mit allen Kräften der Tugend und Frömmigkeit zu ergeben. So nehme ich dann mein Kreuz auf mich, und folge dir nach, in sorgfältiger Bestrebung jener Tugenden, mit welchen du mir, besonders auf diesem deinen Kreuzweg bist vorgegangen. O HErr! begleite mich mit deiner Gnad: und laß zukommen den ersten vollkommenen Ablaß mir armen Sünder: die übrigen den armen Seelen, benanntlich für die Seelen aus meinen Bruderschaften.

I. Station.

Christus unschuldig angeklagt und zum Tod verdammet.

Lehret mich die falsche Urtheil und Inzücht der Menschen verachten.

℣. Wir bethen dich an rc.

℟. Denn durch das Kreuz rc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Der Richter der Lebendigen und Todten stehet vor Gericht eines ungerechtesten Menschen: der Urheber des Lebens wird unter tausend Schmach, Spott, und falschen Inzüchten zum Kreuztod verdammet.

Verstand: Was soll ich mich denn beklagen, wenn mich die Menschen falsch urtheilen, verleumden, bey andern durchziehen? Ist denn der Knecht mehr als der Herr? Ich bin so unschuldig nicht als JEsus. Wenn ich schon dieses oder jenes nicht gethan, bin ich doch in andern schuldig.

Wille: Unverständig bin ich! sagen, gedenken die Menschen, was sie wollen: ihre Urtheil sind falsch, unwissend, unbeständig. Hoffärtig bin ich; wenn ich mich auch schuldig weiß, will ich dennoch niemal für unschuldig gehalten werden. Einen Fehler, an dem nichts gelegen ist, kann ich nicht auf mir liegen lassen: ich erzürne mich: der erste, der mir begegnet, muß wissen, wie unrecht mir geschehen. Darum straft mich GOtt; weil ihm alle Hoffärtige zuwider sind.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

II. Station.

JEsus nimmt willig das Kreuz auf sich:

Und lehret mich den Gehorsam.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Wie mit einem Mörder und ärgsten Bösewicht sind sie mit Christo umgegangen. Christus nimmt das Kreuz auf sich. Schweiget: läßt mit sich umgehen, wie ihnen ihre Bosheit und der Satan eingab: ist gehorsam bis in den Tod des Kreuzes nicht nur seinem himmlischen Vater, sondern auch den verwildesten Henkersknechten.

Verstand: Und mir will auch der geringste Gehorsam, eine kleine Unterthänigkeit zu schwer fallen. Wäre ich demüthig, wäre ich auch gehorsam. Meinen eigenen Willen, mich selbsten will ich nicht verläugnen, darum muß Alles nur nach meinem Sinn gehen.

Wille: O großer GOtt! zu dir erhebe ich mein Gemüth. Von deiner Hand nehme ich an auch einen harten Gehorsam. Dein Wille geschehe, nicht der meine. Ich bin noch lang nicht unter den Händen der Henkersknechte. Hat sich mein JEsus auch den Lotterbuben gehorsam unterworfen aus Liebe

meiner, will ich auch aus Liebe seiner mich geduldig, stillschweigend unterwerfen diesem N. in diesem N.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

III. Station.

Christus fallet das erstemal unter dem Kreuz.

Bitte GOtt um die Reue deines Herzens.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Sogar auf dem Boden liegend lassen die Peiniger Christo keine Ruhe noch Rast. Reißen, stoßen, und schlagen darein, bis er mit harter Mühe sich wiederum erhebet, und den Marterweg fortgesetzet hat.

Verstand: Ich laß mir auch keine Ruhe, und plage mich selbst: aber aus meinem Hochmuth, ohne Verdienst. Ich will nur immer höher steigen: lege Alles nur zum Uebeln aus: sehe nur auf Anderer Fehler: und setze mich recht elendiglich in eine beständige Unruhe.

Wille: Es ist dem also. Und scheinet wiederum abscheulich mein Hochmuth heraus. Ein Demüthiger ist mit seinem Glück zufrieden:

den: leget Alles zum Guten aus, und kehret vor seiner Thür. Wenn ich Alles gehen ließ, was mich nicht angehet, würde ich hundert Anmuthungen und Unruhe nicht haben. Es würden ausbleiben meine Eifersuchten, Argwohn, falsche freventliche Urtheil, fürwitziges Nachforschen, unnützes schädliches Geschwätz, Haß und Neid. O HErr! gieb mir die Demuth, Ruhe und Frieden des Herzens.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, rc.

IV. Station.

Christus begegnet seiner schmerzhaften Mutter.

Bitte um Gnad die Fromm- und Gottseligkeit frey zu bekennen.

℣. Wir bethen dich an rc.
℟. Denn durch das Kreuz rc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Es hätte sich Maria vielmehr zu Haus sollen verborgen halten, und nicht öffentlich sich sehen lassen; indem die Meisten auf sie werden gedeutet haben, sprechend: diese ist die Mutter des Uebelthäters. Aber weder Furcht, noch Schamhaftigkeit konnten Maria zurückhalten, daß sie nicht durch das Volk gedrungen, ihren Sohn nochmalen zu sehen.

Verstand: Zu großer unserer Beschämung. Da wir uns oft schämen, oder fürchten für Diener GOttes, für fromm und gottselig gehalten zu werden.

Wille: Christe JEsu! du bist ja mein HErr und GOtt würdig, daß dir alle Menschen eifrigst dienen. Dieses will ich mit meiner Gottseligkeit vor der ganzen Welt bekennen. Ich hab vielen böses Exempel gegeben, itzt will ich andern auch mit gutem Beyspiel vorgehen. Wenn man mich schon für unhöflich und grob halten, verachten und verlachen solle, so will ich doch öffentlich zeigen daß ich ein Diener GOttes seye. Was hab ich die Reden der Bösen zu fürchten? Niemand kann mir schaden ohne deinen Willen. Fort mit der Zaghaftigkeit, fort mit der Geschämigkeit! Ich halte mit Christo, nicht mit der Welt: mit den Frommen, nicht mit den Bösen: mit den wenigern, nicht mit den mehrern!

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, rc.

V. Station.

Simon von Cyrene hilft JEsu das Kreuz tragen.

Bitte GOtt, die Fehler deines Nebenmenschen geduldig zu übertragen.

℣. Wir bethen dich an rc.

℟. Denn durch das Kreuz rc.

Betrachtung.

Gedächtniß: **Simon zwangen sie, daß er ihm sein Kreuz trug.** Matth. 27. Werden wir nicht ungezwungen, freywillig aus Mitleiden dem todschwachen JEsu das Kreuz tragen helfen? Wie aber?

Verstand: Gelegenheit genug! täglich müssen wir umgehen mit solchen Leuten, welche eigensinnig, hochmüthig, oder gähhitzig, oder dumm und ungeschickt sind; mehr mit anderen, die wegen ihren bösen Anmuthungen vielerley Verdrüßlichkeiten uns verursachen. Diese sind das Ebenbild Gottes, vertreten die Person Christi des HErrn. Ich helfe ihm das Kreuz tragen, wenn ich ihre Fehler und Mängel geduldig übertrage.

Wille: Alle diese Fehler zu verbessern steht ja nicht in meiner Gewalt, so ist denn nichts übrig, als (wie der Apostel (a) saget) **daß Einer des Andern Läst übertrage.** Es fallet mir zwar schwer, aber es ist meinem JEsu auch nicht leicht angekommen. Ich will tragen. Geduldig und stillschweigend tragen. Aus Liebe GOttes und seines Ebenbilds tragen. O GOtt! hilf auch du mir tragen.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, 2c.

VI. Sta-

(a) ad Galat. 6,

VI. Station.

JEsus drucket sein verwüstes Angesicht in das Schweistuch Veronicå.

Bitte GOtt um Gnade, deine Feind zu lieben.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedåchtniß: Nicht nur (wie Isaias (b) hat vorgesagt) hat Christus nicht abgewendet sein Angesicht von denen, die ihn schmåheten und anspieen; sondern er hat dieses sein verwüstes Angesicht in das Schweistuch Veronicå eingedruckter ihnen zuruck gelassen, damit die ganze Welt sehe, was er aus Liebe seiner Feinde gelitten.

Verstand: Nicht nur liebe ich nicht meine Feinde, Uebelgönner und Beleidiger, sondern ich hasse sie, ich denke lang nach, wie ich mich råchen wolle: ich mag mit ihnen kein Wort nicht reden: ich fliehe sie, oder wende ab von ihnen das Angesicht. Heißt aber dieses das Geboth GOttes erfüllen: Liebet eure Feinde, und thuet Gutes denen, die euch hassen (c)?

Wille: HErr! du siehst das Innerste meines Herzens. Aus Liebe deiner, der du es also befiehlst, verzeihe ich allen meinen Feinden

(b) Isai. c. 50. v. 6. (c) Luc. c. 6. v. 23.

den und Verfolgern. Ich liebe sie, ich wünsche ihnen alles Gutes, und bin bereit ihnen alles Gutes zu thun. Ich widerspreche allen künftig einfallenden rachgierigen oder liebhäßigen Gedanken. Alles sey geschenkt, Alles vergessen. O HErr! wende nur nicht ab von deinem Knecht dein göttliches Angesicht.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

VII. Station.

JEsus fallet zum andernmal unter dem Kreuz.

Bitte GOtt um Gnad der Beharrlichkeit in dem Guten.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Es wußte ja Christus vorhinein, daß er das Kreuz nicht ertragen würde, dennoch nimmt er solches auf sich. Die Liebe machte ihn stärker, als er war. Er fallet darum schon zum zweytenmal unter seiner Kreuzlast zu Boden.

Verstand: Wir machen uns wohl öfters schwerer, als wir sind, wenn es ankommt, was Gutes zu thun. Für den Weltdienst

sind wir stark genug: aber für GOtt und unser Seelenheil entfallen uns alle Kräften. Oder auch bilden wir uns ein, wir seyen stärker in der Tugend, als wir wirklich sind, oder es sey unsere Arbeit. Benähme uns GOtt die Stärke seiner Gnade, jene gute Gelegenheiten, Zucht und Obsicht der Obern, wären wir heut schlimmer als Andere. Was Dank sind wir denn schuldig dem lieben GOtt? Was Ursach uns zu demüthigen, und zu bitten, daß er uns in dem Guten erhalte?

Wille: O HErr! schwach und unbeständig, nichts bin ich. Ich hab es genug erfahren. Eben darum will ich fliehen alle Gelegenheit, alle Gefahr, allen Schatten der Sünde. Du allein bist meine Stärke und in diesem, der mich stärket, kann ich Alles. (d) Es soll mich darum weder Beschwerniß, noch Ansehen der Menschen, noch Eigenliebe von dem angefangenen Guten abhalten.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, 2c.

VIII. Station.

JEsus sagt dem nachfolgenden Volk und weinenden Frauen große bevorstehende Uebel vor.

Bitte GOtt, ein guter fruchtbarer Baum zu seyn.

℣. Wir bethen dich an 2c.

℟. Denn durch das Kreuz 2c.

Be=

Betrachtung.

Gedächtniß: Unter andern saget Christus dem klagenden Volk: Weinet vielmehr über euch selbsten; denn so man das thut am grünen Holz, was wird geschehen am dürren? Luc. 23. Durch das grüne Holz verstehet Christus sich: durch das dürre die Sünder.

Verstand: Wehe mir, wenn ich ein dürres unfruchtbares Holz bin! Ob ich ein solches, oder ein grünes Holz sey, muß ich aus meinen Früchten oder Werken abnehmen?

Wille: Ist bald errathen, nach Ausspruch des heil. Apostel Pauli: was der Mensch säet, wird er einschneiden: wer aussäet im Fleisch, wird auch von dem Fleisch die Fäule einschneiden; der aber im Geist aussäet, wird von dem Geist einschneiden das ewige Leben. (e) O welch dürres Holz, welch unfruchtbarer Baum bin ich, der ich nur nach den Gelüsten des Fleisches gelebet! Was dürres Holz in meiner Lauigkeit! ohne Blühte, ohne Früchte der guten Werke. Blutarm an Verdiensten? aber reich genug von den Verdiensten JEsu Christi. Diese opfere ich dir auf, himmlischer Vater! verwirf mich nur nicht in das Feuer.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

IX. Sta-

(e) ad Galat.

IX. Station.

JEsus fallet zum drittenmal unter dem Kreuz.

Bitte wegen deinen wiederholten Sündenfällen fest auf die Barmherzigkeit GOttes zu hoffen.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Christus fallet unter dem Kreuz um meiner Sündenlast das erste, anderte, drittemal zu Boden: Er stehet doch wiederum auf, und mit gesammelten Kräften gehet er seinen Marterweg fort.

Verstand: Wohl öfters bin ich gefallen, weiß nicht aus Schwachheit oder Bosheit? in jene Sünd, und falle noch auch nach gemachten so vielen Vorsätzen. Soll ich aber liegen bleiben, kleinmüthig, mistrauisch werden auf die Güte GOttes?

Wille: Was Unehr würde ich anthun der unendlichen Liebe GOttes? Eine Mutter verstosset darum nicht ihr liebes Kind, weil es öfter fallet, sondern hebet das weinende Kind nur desto mitleidiger und liebreicher auf. O Vater der Barmherzigkeit! wirst du verstossen deinen Sohn; weil er aus Schwachheit immerzu fallet, und darum bitterlich weinet? Ach! deine Erbarmnissen sind unendlich:

lich: meine Sünden nur ein Tropfen gegen das unerschöpfliche Meer deiner grundlosen Barmherzigkeit: in deines versenke ich alle meine Missethaten, und du wirst ihrer nicht mehr gedenken, (f) wie du mich versicherst.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, etc.

X. Station.

JEsus wird seiner Kleider beraubet, und mit Gall getränkt.

℣. Wir bethen dich an etc.

℟. Denn durch das Kreuz etc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Da stehet der Schönste aus allen Menschenkindern, hat weder Gestalt noch Schönheit. (g) Ein Man voller Schmerzen. (h) Allein mit Wunden und dem Purpur seines Bluts bedeckt.

Verstand: Er ist aber verwundet um unsrer Missethat willen. (i) Was ist das für eine Gleichheit? JEsus unschuldig voller Schmerzen und Wunden; ich schuldig voller Lust, Wohllust und Sinnlichkeit. Wie wohl erinnert mich der heil. Gregorius: Wer nichts Un-

(f) Isai. c. 43. v. 25. (g) Isai. c. 53. v. 2.
(h) Isai. c. 53. v. 3. (i) Ibid. v. 4.

Unerlaubtes jemals begangen, dieser kann genießen, was ihm erlaubet ist, wer aber einmal wider das Geboth der Reinigkeit sich verfehlet, dieser soll destomehr ihm entziehen, was ihm auch erlaubt wäre, jemehr er gedenket, Unerlaubtes begangen zu haben. (k)

Wille: Ach! ich kann ohne Schmerz nicht daran gedenken. Aber büßen soll mir nunmehr der Leib, was er mit so vieler Lust und Sinnlichkeit verschuldet hat. O HErr! gieb mir einen heiligen Haß wider mein Fleisch, wider meinen Leib, wider alle Wohllüsten und Sinnlichkeiten. Mit reinem Herzen will ich hinfüro dich lieben, mit keuschem Leib dir dienen; gieb aber deine Gnade dazu!

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

XI. Station.

JEsus wird an das Kreuz genagelt.

Bitte alle deine Werke GOtt gefällig zu verrichten.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedenke: Wie Christus, als der höchste Priester, sein Kreuzopfer mit ausgespannten

(k) S. Greg. hom. 20. in Evang.

ten Händen anfange. Niemals ist gewesen, noch wird seyn ein vor GOtt so angenehmes Opfer, als dieses auf dem Kalvariberg; weil es in aller Vollkommenheit angefangen, fortgesetzet, und vollendet worden.

Verstand: Bilde dir ein Christum, mit was für einer Heiligkeit, Gehorsam, Demuth, Sanftmuth, Geduld und Liebe er seine Kreuzigung habe angefangen, fortgesetzet, und vollbracht. An dieser dreyfachen Gemüthsbeschaffenheit, an dem gerechten Absehen auf GOtt lieget die meiste Kostbarkeit jedes Werks vor GOtt daran.

Wille: Ja! die Menschen sehen auf das Werk, wie es in die Augen fallet; Du aber, o HErr! auf das Herz, auf die Meynung. Was ich also hinfüro angreifen will, will ich mit der heil. Meynung dir zu gefallen, deinen Willen zu vollziehen, mit Anrufung deiner Gnade anfangen: zu deiner Ehre, ohne Aufsehen der Menschen, mit wiederholter Bitte deines Beystands fortsetzen, und bey Endigung dessen dir schuldigen Dank abstatten.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

XII. Station.

JEsus redet an dem Kreuz das dritte Wort.

Bitte ihn, er wolle dir auch Mariam für eine Mutter anschaffen.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Der dahin sterbende Heiland wollte vor seinem Tod ein Testament verfertigen; er vermacht also die Seele dem Vater: seine Mutter als den kostbaresten Schatz auf Erden dem geliebten Jünger Johannes, mit den Worten: **Weib sieh deinen Sohn; und zum Johannes: Sieh deine Mutter!**

Verstand: Da lerne, wie Christus die Seinigen bis an das Ende liebe. Erkenne die große Gnade, daß er dich, und alle Menschen in der Person Johannis habe eingesetzt für einen Erben seiner jungfräulichen Mutter. Maria die Mutter JEsu ist itzt auch deine Mutter.

Wille: O Maria! Zeige dich als eine Mutter! ich nehme dich als meine Mutter an mit zärtlichster Liebe. Nimm auch mich an und auf als einen unwürdigen Sohn. O JEsu! gieb mir dein Herz, daß ich deine und meine Mutter würdig lieben möge. O Maria! Mutter der Gnaden! laß das kostbare Blut deines Sohns an deinem Kind nicht verloren geben! Was fürchte ich mich aber? **Wer sich mit wahrer Andacht unter dem mütterlichen Schutzmantel verbirgt, wird sicher seyn**, versichert mich der heil. Bonaventura. (l)

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

XIII. Sta-

(l) S. Bonav. de Laud. Virg.

XIII. Station.

JEsus wird vom Kreuz in den Schooß Mariä gelegt.

Bitte GOtt um die Beharrlichkeit im Leiden.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Christus konnte noch lebend nach seinem Willen vom Kreuz sich ledig machen: er wollte aber, daß der Tod allein ihn von dem Kreuz ablösete; so hochschätzbar, so lieb war ihm das Kreuz.

Verstand: Wir verstehen wohl nicht die Kostbarkeit des Kreuzes; sonsten würden wir nicht suchen, mit ganzer Gewalt des Leidens uns zu entschütten: wir würden nicht verfolgen, nicht hassen Jene, die uns (wie wir dafür halten) das Kreuz zimmeren. Wir blinde Menschen! da wir also mit Unwillen leiden, mit Murren, Klagen, und Bestürzung leiden, entgehet uns aller Verdienst, und wir machen uns noch darüberhin strafmäßig.

Wille: So will ich dann nicht mehr die so schöne Gelegenheit, etwas rechts zu verdienen, so lüderlich verabsäumen. Ich will an dem Kreuz hangen bleiben, leiden, wenn GOtt will, so lang, bis mich der Tod vom Kreuz ablöset.

löset. Denn wie mich der Apostel lehret: (m) Das Leiden dieser Zeit ist ja nicht zu vergleichen mit der künftigen Glorie und Herrlichkeit, die in uns wird geoffenbaret werden. Maria, o Mutter der Schmerzen! stärke mich in meinem Leiden.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

XIV. Station.

JEsus wird in das Grab gelegt.

Bitte die heiligen fünf Wundmaalen würdig zu verehren.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Ich knie nieder vor dem entseelten Leib JEsu Christi, dem ich als Todschläger des Sohns GOttes das Leben benommen. Ich küsse mit zerknirschtem Herzen die heiligsten Wundmaalen, die ich mit meinen Sünden aufgeschlagen habe. Wie werde ich einsmals diese ansehen?

Verstand: „Seinen Feinden, saget Augustin, (a) „wird Christus diese Wunden, „wie

(m) ad Rom. c. 8. (n) S. August. de Symb.

„wie vormals Thomä, aufweisen, zu ih„nen sprechend: Sehet die Wunden, die „ihr mir aufgeschlagen! Kennet ihr diese „Seitenwunde, die ihr eröffnet? Von euch, „und wegen euch habe ich mein Herz öffnen „lassen! ihr habt aber in solches nicht einge„hen wollen.“

Wille: Ich, mein HErr! schliefe hinein mit einem heil. Bonaventura, nur desto näher bey meinem liebvollen GOtt zu seyn. In diesen heiligen Wunden will ich suchen meine Schutz- und Zufluchtsstadt in allen Versuchungen und Gefahren der Seele. In diesen will ich wohnen mit einem heil. Elzeario, so lang ich lebe. Ihr seyd das Pfandzeichen des ewigen Lebens: ihr der Brunnquell meines Heils. Diese weise auf, o JEsu! deinem himmlischen Vater, wenn er über mich erzürnet ist.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

Aufopferung.

O gütigster JEsu! dir sey ewiges Lob, Ehr, und Dank gesagt für die unendliche Gnad meiner Erlösung, zugleich für die guten Einsprechungen und innerlichen Bewegungen, so du mir in Betrachtung dieses schmerzlichē Kreuzweges verliehen hast. O! wie leichter, wie trostreicher ist es, dich JEsum lie-

ben, und in der Tugend nachfolgen, als gottlos leben, lau und kalt. Ach GOtt! stärke mich in dem angetretenen Tugendweg, damit ich nicht mehr zuruck weiche, sondern immer mehr in der Tugend zunehme. Alsdann hoffe ich festiglich, die Verdienst deines H. Leidens, so ich dir aufopfere, werden an meiner Seele nicht verloren gehen. Amen.

Weg der Erleuchtung

auf den

vierten Tag.

Vorbereitungsgebeth.

O mein JESU! wie fürchte ich mich diesen Kreuzweg zu gehen, in Betrachtung deiner bittersten Schmerzen und Tods, in welchen dich meine Sünden gebracht haben. Du weißt aber, allwissender GOTT! daß ich ernstlich entschlossen bin, den Sündenweg zu verlassen, und mich mit allen Kräften der Tugend und Frömmigkeit zu ergeben. So nehme ich denn mein Kreuz auf mich, und folge dir nach, in sorgfältiger Bestrebung jener Tugenden, mit welchen du mir, besonders auf diesem deinem Kreuzweg vorgegangen bist. O HERR! begleite mich mit deiner Gnade: und lasse zukommen den ersten vollkommenen Ablaß mir armen Sünder: die übrigen den armen Seelen, benanntlich für die Seelen,

die mir im Leben geistlich- und leiblicher Weise am meisten Gutes erwiesen.

I. Station.

JEsus wird zum Tod verdammt.

Bitte GOtt um eine übernatürliche ernstliche Reu und Leid.

℣. Wir bethen dich an rc.

℟. Denn durch das Kreuz rc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Meine Sünden (ich weiß es schon!) haben JEsum um Ehre, Leib, und Leben gebracht. Seye es, daß Anderer Sünden auch schuldig daran waren. Wenn ich aber auch allein auf der Welt gewesen wäre, hätte JEsus dieses Todesurtheil und alles Leiden für mich allein ausgestanden. Große Liebe JEsu! bittere Gedächtniß meiner Sünden!

Verstand: Bereuet, gebeichtet habe ich freylich wohl meine Sünden: aber GOTT weiß, mit was für einer Reue? Ob sie wohl übernatürlich, ob sie ernstlich gewesen? ob sie nach GOtt abgezielet, und von Herzen gegangen? Ein zeitlicher Verlust, die Trübsalen, die Beschämung vor den Menschen waren ja keine übernatürliche Bewegnissen! Die wiederholten Sündenfälle zeigen genug an, daß die Reu nicht ernstlich war.

Wille: O mein GOtt und Alles! itzt, itzt ist mir Ernst: es reuet mich von Herzen, allein darum, daß ich undankbares Geschöpf meinen GOtt und Erschaffer: ich von der Gefangenschaft der Hölle erlößter Sklav meinen Erlöser: ich treulose Braut meinen göttlichen Liebesbräutigam: ich armer Erdwurm das höchste liebenswürdigste Gut, meinen GOtt so oft, so schwer beleidiget habe. O HErr! lieber alles Uebel der Welt, tausend Tod lieber, als eine Sünde mehr.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

II. Station.

JEsus nimmt willig das Kreuz auf sich.

Bitte GOtt um einen lebhaften Glauben.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Mit dem Kreuz hat JEsus auch die ganze Last all unserer Sünden auf sich genommen; für diese seinem himmlischen Vater genug zu thun, und zu ergänzen die göttliche Ehre, die der sündige Mensch durch Uebertretung der Gebothe GOttes verletzet hat.

Verstand: Ein so großes Uebel ist die Sünd, einer so unendlichen Bosheit, daß GOtt selbst mußte vom Himmel steigen, die Gestalt eines sündigen Menschen annehmen, in solcher die Sünd abzubüßen, und mit seinem Tod und Blut den Zorn des Vaters zu besänftigen. Glauben wir dieses? Wie können wir denn eine Sünd begehen?

Wille: Ich glaube, o HErr! hilf meinem Unglauben. (a) Nicht nur dieses glaube ich festiglich, sondern Alles, was die katholische Kirche befiehlt zu glauben, und GOtt der wahren Kirche geoffenbaret hat. Allein darum; weil du, o HErr! die ewige Wahrheit bist, die weder betrügen, noch betrogen werden kann. Diesen Glauben will ich zeigen aus den Werken. (b) Das Böse meiden, das Gute wirken; also leben, wie es einem guten katholischen Christen gebühret.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

III. Station.

JEsus fallet das erstemal unter dem Kreuz.

Bitte GOtt um eine feste Hoffnung.

℣. Wir bethen dich an rc.

℟. Denn durch das Kreuz rc.

Be=

(a) Marc. c. 9. v. 23. (b) Jac. 2. v. 18.

Betrachtung.

Gedächtniß: Der vermenschte GOTT konnte sich schon aufrecht halten: Er wollte aber mit seinem schmerzlichen Kreuzfall unsere Schmach- und Gebrechlichkeit stärken, und Gnad erwerben, daß wir nicht mehr in so viele und schwere Sünde fallen.

Verstand: Oft und schwer genug bin ich gefallen: hab die Höll nicht einmal, sondern oft, oft verdienet: hab auch Andere zum Fall gebracht: bin vielen gewesen ein Stein des Anstosses. Meine Sünden gehen über mein Haupt aus. (c)

Wille: Aber größer ist noch; o HErr! deine Güte und Barmherzigkeit, als meine Missethat. Die bist ein GOtt, wie dich der Psalmist nennet, (d) der voll der Sorge ist, uns selig zu machen. Du befiehlst uns, daß wir auf dich hoffen sollen. Und ich hoffe festiglich, daß du mir meine Sünden verzeihen, mich hier nicht von der Gnad, dort nicht von der Glorie ausschließen werdest; weil du mir Gnade und die ewige Glorie durch dein Leiden und Tod verdienet hast, mir solche versprochen, auch getreu in deinem Versprechen und allmächtig bist. Weil du gegen uns Menschen unendlich gütig bist, und uns unendlich liebest. „Oder sollest du wohl „eine Freud haben, dein Kind, so dich viel „ge-

(c) Psalm. 37. v. 5. (d) Psalm. 67. v. 21.

„gekostet, ewig zu verstossen? Wirst du wohl „dein eigenes Fleisch verdammen? Wenn ich „schon ein Sünder bin, höre ich doch nicht „auf dein Geschöpf, dein Kind zu seyn." Bethe ich mit Augustin. (e)

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

IV. Station.

JEsus begegnet seiner betrübten Mutter.

Bitte GOtt um vollkommene Liebe JEsu und Mariä.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Maria die Mutter der schönen Liebe, und Johannes der geliebte Jünger waren allein, welche JEsus in seiner Lieb beharrend auf seinem Schmerzenweg angetroffen hat. Wie gering ist die Zahl deren, die aufrichtig, auch in dem Leiden beständig GOtt lieben?

Verstand: Wie wahr ist es: Die Liebe wird nicht geliebet. Ist dann GOTT kei-

(e) In soliloq. c. 24.

keiner Liebe würdig, bey welchem ich doch Alles, was ich Gutes hab, empfangen? Der sich selbst mir zur Speiß und Trank giebet? Der wirklich in den Tod gehet, daß ich lebe? Der sich so elend machet, daß ich ewig glückselig seye?

Wille: O göttliche Liebe! wenn du mir auch nichts Gutes erwiesen hättest, so wärest du ja dannoch als das höchste unendliche Gut, aller Liebe würdig. O GOtt! ich liebe dich aus ganzem Herzen, aus allen meinen Kräften; weil du bist das einzige höchste liebwürdigste Gut. Auch dich Maria! liebe ich: weil du bist meine Mutter, meine Fürsprecherinn, vor Allen, weil du bist die Gebährerinn GOttes. Ach! könnte ich GOtt, könnte ich Mariam also heftig lieben, wie sie geliebet werden von allen heiligen Engeln und Heil. GOttes in dem Himmel! mit deren Liebe ich vereinige meine schwache, kranke Liebe.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, 2c.

V. Station.

Simon von Cyrene hilft JEsu das Kreuz tragen.

Bitte wegen GOtt einen Undank mit Geduld zu übertragen.

℣. Wir bethen dich an, HErr JEsu Christe! und benedeyen dich.

℟. Denn durch das Kreuz hast du die Welt erlöset.

Be=

Betrachtung.

Gedächtniß: Siehe JEsum wohl an, wie er von allen Menschen verlassen, von Niemand eine Hilfe erwartet, auch von jenen nicht, denen er doch mit unzahlbaren Mirakeln Gutes erwiesen. Mit Zwang mußte Simon dazu gezogen werden.

Verstand: Betrübe dich nicht, klage nicht, wenn du dergleichen Undank erfahrest, sondern befleiße dich vielmehr, in allen deinen Arbeiten und Gutthaten eine übernatürliche, auf GOtt zielende Meynung zu haben: denn dieses wird dein Trost seyn, wenn du kannst hoffen: GOtt werde dein Lohn seyn.

Wille: Den Weltdank hab ich schon oft erfahren: es ist der Undank. Vielleicht aber die Bestrafung, daß ich eher bey den Menschen, als bey GOtt Hilfe gesuchet habe. Allein, wie viel Gutes empfange ich nicht stündlich von GOtt? und wie undankbar bin ich nicht? Was Wunder, wenn die Menschen auf gleiche Weise mit mir verfahren? Ja! die Menschen sind nur Werkzeuge. Du, o HErr! zahlest mich also. Ich sage dir Dank mit Job sprechend: Haben wir das Gute empfangen von der Hand GOttes, warum sollten wir das Böse nicht auch annehmen? (f)

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

(f) Job. 10.

VI. Station.

JEsus hinterläßt sein göttliches Angesicht in dem Schweißtuch Veronicä.

Bitte um Gnad, beständig in dem Angesicht GOttes zu wandeln.

℣. Wir bethen dich an rc.

℞. Denn durch das Kreuz rc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Ein fürchterliches Angesicht, von Speichel, Eiter und Blut verwüstet, von meinen Sünden also verstaltet? Es wäre aber nicht geschehen, wenn ich mir *allzeit* das Angesicht und die Gegenwart GOttes vorgestellet hätte.

Verstand: Ja! wandeln beständig in der Gegenwart GOttes, lehret mich der englische Lehrer, (g) „ist die Kunst, durch welche der Mensch in den glückseligen Stand „gesetzet wird, daß er GOtt nicht mehr beleidigen kann, und so weit in der Tugend „wird fortschreiten, so viel er zunehmen wird „in der Uebung der Gegenwart GOttes.

Wille: Solle es mir denn schwer fallen, immer an meinen GOtt zu gedenken? Es ist ja kein Augenblick (sind die Wort Bernardi) in welchē ich nicht die Barmherzigkeit GOttes genies=

(g) S. Thom. opus. 58. c. 2.

nieße; so soll auch kein Augenblick nicht seyn, wo ich nicht mich meines so gütigen GOttes erinnere. Mindestens will ich hinfüro gedenken zu allen Stunden: GOtt sieht mich: In allen Versuchungen und Gefahren einer Sünde: GOtt sieht mich; O HErr! dir allein hab ich gesündiget und vor dir Uebels gethan, seufze ich mit David. (h) Vor dir hätte ich es ja nicht thun sollen: in deiner Gegenwart hätte ich ja nicht sündigen sollen.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

VII. Station.

JEsus fallet das anderemal unter dem Kreuz.

Bitte GOtt um Gnade, deine öfteren Sündenfälle reumüthig vor GOtt und dem Beichtvater zu bekennen.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Da JEsus bey dem Stadtthor hin und her, letztens hinaus gerissen wurde, fiel er mehrmalen schmerzlich zu Boden: allwo

(h) Psalm. 50. v. 6.

allwo er kniefällig die Menschen um Verzeihung bittet, wenn er sie sollte beleidiget haben, mit den Worten des Propheten: Mein Volk! was hab ich dir gethan? oder womit bin ich dir überlästig gewesen? (i)

Verstand: Ach! nichts Uebels, alles Gutes hast du uns gethan, demüthigster JEsu! Laß mich bekennen bey deinen Füßen reumüthig liegend: ich, ich hab Böses gethan, und Andere zum Bösen verführet. Gedenke doch nicht der Gebrechen meiner Jugend, und meiner Unwissenheiten! (k) Ich bin nicht der, für den mich die Menschen halten.

Wille: Ich kann wohl vor der Welt fromm und unschuldig scheinen, ich will auch für einen solchen angesehen seyn. Was hilft es mich aber, wenn ich vor GOtt ein Sünder bin? Was hilft mein Beschönen, Verdecken, Entschuldigen auch in dem Beichtstuhl, wenn ich vor GOtt schuldig bleibe? Mit wahrer Demuth will ich meine Fehler bekennen; sonsten werde ich verworfen mit den Gleißnern. Eines aus beyden muß geschehen: entweder muß ich mich demüthigen, oder du demüthigest mich, hier oder dort.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, etc.

VIII. Sta-

(i) Michæ. 6. v. 3. (k) Psalm. 24. v. 7.

VIII. Station.

JEsus tröstet die über ihn weinenden Frauen.

Bitte GOtt um Gnad der fruchtbaren Zäher.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Die Schwere der Beleidigungen GOttes, und daraus erfolgenden Strafen giengen Christo mehr zu Herzen, als sein eigenes Leiden; darum ermahnet er die weinenden Frauen, sie sollten vielmehr über ihre Sünden weinen.

Verstand: Wohl viele unfruchtbare Zäher werden von uns vergossen über einen Todfall, Krankheit, Verdruß und Unglück: wohl wenige, oder keine über unsere Sünden, die doch Ursache sind dieser und aller Uebel. Fast so lang wir leiden, seufzet das Herz oder schwimmen die Augen in Thränen; wann wir aber uns vorstellen, was JEsus für uns gelitten, sind die Augen trocken. Die Eigenliebe ist halt größer, als die Liebe GOttes.

Wille: O JEsu! gieb mir die Gnad der Zäher, aber reumüthiger, über dich mitleidiger Herzenszäher. Ach! könnte ich mit blutigen Zähern meine Sünden beweinen, un-

und mit David sprechen: (l) Meine Thränen sind meine Speiße Tag und Nacht. Könnte ich mit diesem büßenden König alle Nacht mein Bett (als Zeug meiner Gebrechen) mit meinen Thränen waschen. (m) Ich opfere dir auf wenigstens jene Thränen, die du für mich vergossen hast.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, 2c.

IX. Station.

JEsus fallet zum drittenmal unter dem Kreuz.

Bitte GOtt um wahre Demuth in der Verachtung, 2c.

℣. Wir bethen dich an 2c.

℟. Denn durch das Kreuz 2c.

Betrachtung.

Gedächtniß: Der fünfzehn Schuh lange und acht Schuh breite Kreuzbaum war so schwer, daß Christus zum drittenmal, obwohlen Simon einige Hilfe leistete, zu Boden gedrücket wurde. Die Juden machten aber nur ein Gespött und Gelächter daraus.

Verstand: Geh meine Seele mit deinen Gedanken in das demüthige Herz JEsu hinein.

(l) Psalm. 41, v. 4. (m) Psalm. 6, v. 7.

ein. Sieh, was JEsus für Uebungen der Demuth, der Geduld, der Liebe gegen seine Feinde, und auch gegen dich erwecke. Lerne von Christo, wann du von der Welt verachtet, und für einfältig gehalten wirst, deine Hoffart zu überwinden, und von Herzen demüthig zu seyn. Sey nicht traurig, wann du auf dem Weg der Tugend einen Schimpf erfahrest. Sieh Christum an.

Wille: Wer weiß nicht, daß die Tugend bey der Welt in keinem Werth ist? ihre Verachtung aber ist mein Lob; denn nach dem Apostel (n) ist die Weisheit dieser Welt eine Thorheit vor GOtt. Zudem, wie kann ich mich klagen, man gehe mit mir zu grob, zu hart, zu verächtlich um? Wenn mich alle Geschöpf sollen mit Füßen treten, hätte ich nicht Ursache zu klagen; denn ich hab gesündiget, ich hab GOtt beleidiget.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner; ꝛc.

X. Station.

JEsus wird seiner Kleider beraubet.

Bitte GOtt um ein reines Herz, frey von sündhaften Gedanken.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

(n) 1. ad Corinth. 3.

Betrachtung.

Gedächtniß: Mit ganzer Gewalt reißen die Henkersknechte Christo den in die Wunden eingebachenen Rock sammt der dörnern Kron vom Leib, und geben ihm anstatt des gewöhnlichen Myrrhenweins Gall zu trinken. So grausam ist man noch niemals, auch mit dem lasterhaftesten Maleficanten verfahren.

Verstand: O keuschester Gespons! ich getraue mich nicht meine Augen auf dich zu werfen, in Bedenken, ich habe dir so oft deinen Rock von dem Leib gerissen, so oft ich das Kleid der Unschuld durch die sündhaften Gedanken in den Koth geworfen. Wie oft rufest du mir zu, was Jeremias einer Stadt Jerusalem zugerufen hat: Wasche dein Herz von der Bosheit, damit du selig werdest. Wie lang werden doch die schädlichen Gedanken in dir verbleiben? (o)

Wille: Nicht mehr, nicht einen Augenblick lang; klopfen die bösen Gedanken so oft, und so lang sie wollen, sie sollen mit deiner Gnad keinen Eingang finden. Sie sind wider meinen Willen: sie sollen seyn ein lauteres Lob GOttes. O HErr! gieb mir doch einen ernstlichen Haß wider Alles, was mein Herz bemackeln kann. Erschaff in mir ein reines Herz,

---

(o) Jerem. 4. v. 14.

Herz, (p) bitte ich mit David, damit du ein Wohlgefallen habest, darinn zu wohnen.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, 2c.

XI. Station.

JEsus wird an das Kreuz genagelt.

Bitte GOtt, Alles seiner göttlichen Anordnung zu überlassen.

℣. Wir bethen dich an 2c.

℟. Denn durch das Kreuz 2c.

Betrachtung.

Gedächtniß: Nachdem die Peiniger ihm von neuem die dörnere Kron in das Haupt gedrücket, werfen sie ihn auf das Kreuz, nageln ihn an Händen und Füßen an. Der sanftmüthige JEsus überläßt sich gänzlich ihrer Wuth und ihrem Muthwillen.

Verstand: Wenn ich mich nur also dem heiligsten Willen und Anordnungen GOttes überließe, wie weit glückseliger würde ich lebē. Wohl recht schreibet das goldene Büchlein: (q) Wenn wer sich entschlagete aller eiteln Sorgfalt, allein heilsame und göttliche Gedanken führete, und seine ganze Hoffnung auf

(p) Psalm. 50. v. 12. (q) Von der Nachfolge Christi. l. 1. c. 20.

auf GOtt ſetzete, was großen Frieden und Ruhe würde er genießen?

Wille: O HErr! du befiehlſt ja, wir ſollen alle Sorgfalt auf dich werfen, weil du für uns Sorge tragen willſt. (r) Du biſt ja Vater, der wohl weiß, weſſen wir bedürftig ſind. (s) Ich hab es durch mein ganzes Leben erfahren, wie wunderbarlich, wie fürſichtig du mit mir geweſen. Mein GOtt! du biſt ein Helfer zu gelegener Zeit. (t) Wann du nämlich erkenneſt, daß es mir nützlich ſey. Deinem göttlichen Willen ſodann, deinen fürſichtigen Anordnungen überlaſſe ich mich im Leben und im Tod.

Vater unſer, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEſu! erbarme dich meiner, und ſey mir gnädig wegen deinem heiligſten Leiden.

XII. Station.

JEſus redet an dem Kreuz das vierte Wort.

Bitte in Trocken- und Verlaſſenheit des Geiſtes GOtt getreu zu verbleiben.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Chriſtus hieng drey Stund an dem Kreuz in größten Schmerzen und

(r) 1. Petr. 5. v. 7. (s) Matth. 6. v. 32.
(t) Pſalm 9. v. 10.

und äusserster Verlassenheit, in welcher er mit lauter Stimme aufgeschrieen: **Mein GOtt, mein GOtt! warum hast du mich verlassen?**

Verstand: Diese innerliche Verlassenheit und Entziehung alles Trostes, als die schmerzhafteste Leidenschaft eines Menschen, hat Christus freywillig an sich selbsten erfahren wollen, nur mehrer für uns zu leiden: zugleich, wie der Apostel redet: (u) **daß er könne Mitleiden haben mit unsern Schwachheiten, als der versucht ist worden in Allen.** Endlich damit wir lernen GOtt dienen wegen GOtt, nicht wegen unserm Nutzen, nicht wegen einem Trost.

Wille: Es geschieht mir zwar hart, wenn du deinen Trost entziehst, dich verbirgst, in der Trockne mich allein gehen lässest. Allein ich will glauben, auch durch diese Traurigkeit, Trockne und Verlassenheit suchest du meinen geistlichen Nutzen. Mit Geduld will ich ausharren, bis dir, o HErr! gefällt, mich zu trösten. Ich habe es verdienet, daß du mich mit schwarzem Brod abspeisest, weil ich bey dem weißen so muthwillig geworden bin. In Trost und Mistrost aber suche ich nichts anders als dein Wohlgefallen, was du bist, nicht was du giebst.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

XIII. Station.

JEsus wird vom Kreuz in den Schooß Mariä gelegt.

Nimm auch du deine Zuflucht zu dem Schooß Mariä.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: So freudig Maria vormals JEsum unter ihrem Herzen, und auf den Armen getragen: so schmerzhaft trägt sie ihn nunmehr todt erbleichet in ihrem mütterlichen Schooße.

Verstand: „Dieser mütterliche Schooß, spricht Bernardus, (x) „stehet noch allen „offen, sowohl den Lebenden oder Frommen, als den in der Gnad GOttes Erstorbenen. Dieſe Zufluchtsstatt ist eröffnet „bey aller Versuchung, Trübsal und Nothdürftigkeit.“ Aus seiner Schuld gehet Jener zu Grund, der sich nicht will in den Schooß Mariä legen, und Hilfe suchen bey der Mutter der Barmherzigkeit.

Wille: Wo lauft dann ein Kind hin in der Furcht und Gefahr, als zu dem Schooße seiner Mutter? O Mutter Maria! in aller meiner Ver-

(x) S. Bernard. Serm. 7. Qui habitat.

Versuchung, Gefahr und Trübsal will ich rufen, ja rufe ich: Maria hilf! besonders im letzten Kampf. Durch JEsum deinen Sohn bitte ich dich, Maria hilf! Du hast JEsum, mein Heil, in deinem Schooße, erlange mir die Gnad, daß ich vor meinem Tod in heiligster Wegzehrung das ewige Leben genieße, also JEsum in den Schooß meines Herzens einschließe. Habe ich JEsum und Mariam mit mir, hab ich den Tod nicht zu fürchten.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, &c.

XIV. Station.

Der Leib Christi wird in das Grab gelegt.

Bitte GOtt, deinen Leib nicht mehr so wohllüstig zu halten.

℣. Wir bethen dich an &c.

℟. Denn durch das Kreuz &c.

Betrachtung.

Gedächtniß: Sieh mein Mensch nur wohl an den ganzen entseelten Leib deines Erlösers. Du wirst finden, daß von der Fußsole bis zum Scheitel des Haupts kein gesundes Glied, ohne Wunden zu finden sey.

Verstand: Auch kein Glied ist an mir, so Christum nicht beleidiget hat. Wo sind aber die Wunden, die ich für Christo empfangen? Wo die Buß und Bestrafung meiner Sünden? Hab ich wohl einen Blutstropfen aus Liebe GOttes vergossen? Einen Schmerzen ohne Klagwort übertragen? Ein freywilliges Bußwerk aus Liebe JEsu auf mich genommen?

Wille: O HErr und GOtt! wie schändlich hab ich meine Seele zugerichtet durch unvernünftige Liebe gegen meinen Leib? Wie viele Wunden dir aufgeschlagen, da ich meinen Leib zärtelte, ihm nicht wehe wollte geschehen lassen? So will ich dann forthin dieses wilde Thier härter halten. Das muthwillige Fleisch soll hinfüro büßen in Schmerzen und Krankheit, in harter Arbeit, in Fasten, und andern Abtödtungen, was es verschuldet. Auf solche Weise werde auch ich mit dem Apostel Paulo die Wundmaalen JEsu in meinem Leib tragen. (y)

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

Aufopferung.

O gütigster JEsu! dir sey ewiges Lob, Ehr und Dank gesagt für die unendliche Gnad meiner Erlösung, zugleich für

y) ad Galat. 6. v. 17.

für die guten Einsprechungen und innerlichen Bewegungen, so du mir in Betrachtung dieses schmerzlichen Kreuzwegs verliehen hast. O wie leichter, wie trostreicher ist es, dich Jesum lieben, und in der Tugend nachfolgen, als gottlos leben, lau und kalt. Ach GOtt! stärke mich in dem angetretenen Tugendweg, damit ich nicht mehr zurück weiche, sondern immer mehr in der Tugend zunehme. Alsdann hoffe ich festiglich, die Verdienste deines heiligen Leidens, so ich dir aufopfere, werden an meiner Seele nicht verloren gehen. Amen.

Weg der Erleuchtung

auf den

fünften Tag.

Vorbereitungsgebeth.

O mein JEsu! wie fürchte ich mich diesen Kreuzweg zu gehen, in Betrachtung deiner bittersten Schmerzen und Tods, in welchen dich meine Sünden gebracht haben. Du weißt aber allwissender GOtt! daß ich ernstlich entschlossen bin den Sündenweg zu verlassen, und mich mit allen Kräftē der Tugend und Frömmigkeit zu ergeben. So nehme ich dann mein Kreuz auf mich, und folge dir nach, in sorgfältiger Bestre-

bung jener Tugenden, mit welchen du mir, besonders auf diesem deinen Kreuzweg bist vorgegangen. O HErr! begleite mich mit deiner Gnad: und laß zukommen den ersten vollkommenen Ablaß mir armen Sünder: die übrige den armen Seelen, benanntlich für die Seelen, die das allerheiligste Sakrament des Altars am andächtigsten verehren.

I. Station.

JEsus wird zum Tod verdammet.

Bitte Gott um Gnad, mit heiliger Meynung zu sterben.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Der Stab wird gebrochen: dem Urheber des Lebens das Leben abgesprochen: der Tod angekündiget. JEsus mit erhobenen Augen gegen seinen himmlischen Vater, und erweckten heiligsten Anmuthungen nimmt fröhlich an das fürchterliche Todsurtheil. Wie werde ich das meinige aufnehmen, wenn man mir bey zunehmender Krankheit den annahenden Tod ankünden wird?

Verstand: Ich fürchte mich, wann ich nur daran gedenke. Warum aber? Es lebt ja keiner von uns ihm selbsten (wie der Apostel

postel spricht (a) und keiner stirbt ihm selbst; denn leben wir? so leben wir dem HErrn: sterben wir? so sterben wir dem HErrn: Warum soll ich dann verlangen, länger zu leben, als mein HErr und GOtt will?

Wille: Keinen Augenblick länger, als mein GOtt will! Christus ist mein Leben, der Tod ist mein Gewinn. (b) Glückselig, wenn mich GOtt rufet; ich gehe nur aus dem Elend in mein Vaterland. HErr des Lebens und des Tods! ich will sterben, daß ich deiner Gerechtigkeit genug thue für meine Sünden. Ich will sterben, daß ich dich das höchste Gut nicht mehr beleidigen kann. Ich will sterben, daß ich deinen göttlichen Willen erfülle, und dir gehorsame. Ich will sterben, daß ich zu dir gelange, und dich ewig genieße.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

II. Station.

JEsus nimmt willig das Kreuz auf sich.

Trage auch du dein Kreuz, damit es dich trage.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Be-

(a) ad Rom. 14. (b) ad Philipp. 1.

Betrachtung.

Gedächtniß: Nichts Verächtlichers war dazumalen als das Kreuz, daß Jene für verflucht gehalten, welche an dem Kreuz gehangen. (c) Und dieses erwählte, dieses umfieng mit Freuden JEsus, nur überflüßig für uns zu leiden, und uns einzuflößen die Liebe des Kreuzes.

Verstand: Nunmehr aber ist durch die Liebe JEsu das Kreuz also erhöhet, daß ja Niemand in das Reich der Himmeln eingehet, er sey dann mit dem Kreuz gezeichnet, und könne mit Christo ein Kreuz aufweisen. Was scheuest du dann also das Kreuz? Warum suchest du solches immer von dir zu werfen? Tragst du das Kreuz, so tragt es dich. Das ist: machest du dir dein Kreuz zu Nutzen in der Meynung, mit welcher dir GOtt solches auferlegt, wird es dich tragen, mit innerlichem Trost, in die ewige Belohnung.

Wille: Mein HErr! wenn auch keine Belohnung des Kreuzes (des Leidens) im Himmel wäre, sollten wir ja willig und freudig das Kreuz auf uns nehmen: weil es kommt von der Hand GOttes. Weil JEsus uns mit dem Kreuz vorgehet. Weil JEsus nichts verschuldet: wir aber mit den Josephsbrüdern bekennen müssen: wir leiden

(c) ad Gal. 3. v. 13.

den dieses billig, weil wir uns an unserm Bruder versündiget haben; (d) an Christo JEsu nämlich.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

III. Station.

JEsus fallet das erstemal unter dem Kreuz.

Danke GOtt, daß er dir von dem Sündenfall aufgeholfen hat.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Nicht unweit von dem sogenannten Koththor fällt aus Schwachheit JEsus unter dem Kreuz zu Boden; und die Schönheit der Himmeln liegt da in dem Koth, mich aus dem Koth der Sünden zu heben.

Verstand: Was für ein Wust, was für ein Gräuel der Sünden steht mir nicht vor Augen, wenn ich auf meine verflossenen Lebenstäge zurück denke? Du allein barmherziger GOtt! hast mir die Hand gebothen, mit deiner Gnad, mit deiner Erleuchtung, und Furcht

(d) Gen. c. 24. v. 21.

mir aus diesem Sumpf hervor geholfen. Du bist selbst in das Koth gefallen, mich aus dem Sündenkoth zu heben.

Wille: Und einen so barmherzigen, so liebenden GOtt soll ich noch einmal beleidigen? Ich, so liebvoll errettet, von neuem mit allem Muthwillen in das Koth springen? O nein! lieber den Tod als das Koth. Ewiges Lob, Ehr und Dank sage ich dir, daß du mich von meinem Sündenstand erlöset: Von der Tiefe schreye ich zu dir, o HErr! mit David: Wenn der HErr nicht mein Helfer gewesen wäre, wäre meine Seel schon in der Hölle. (e)

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

IV. Station.

Maria begegnet ihrem kreuztragenden göttlichen Sohn.

Bitte um eine heilige Begierde auch etwas für Christo zu leiden.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Maria stellte sich mit allem Fleiß an ein solches Ort, wo ihr Christus mit

(e) Psalm. 119. v. 1.

mit dem Kreuz mußte begegnen. Die Liebe trieb sie an, mit Christo ihrem Sohn mehrers zu leiden: und die Liebe bewegte auch Christum, sie seines Leidens in allen theilhaftig zu machen.

Verstand: Zwey Lehrstücke habe ich aus diesem zu ziehen: **Erstens**, daß derjenige, welcher JEsum liebt, auch verlange mit JEsu zu leiden. **Zweytens**, daß GOtt Jene des Leidens mehrer theilhaftig mache, die mehrer bey ihm gelten. Dahin zielen die Worte des Engels zu Tobias: (f) **Weil du GOtt angenehm warest, war vonnöthen, daß dich die Anfechtung bewährete.** Das ist, das Leiden prüfete.

Wille: Wie hab ich mich bisher betrogen? Es sollte GOtt bey mir, und ich wollte bey GOtt immerdar etwas gelten: itzt sieh ich, wo es gefehlet. Ich hab noch nichts, oder wenig gelitten: hab mich nichts wollen kosten lassen. Hinfüro nicht mehr also. Leiden, leiden will ich für Christo, mit Christo. Kein Tag soll mir hingehen, daß ich nicht dir zu lieb, o HErr! etwas leide. Für eine Gutthat will ich es mit den Aposteln (g) erkennen, wenn du mich deines heiligsten Leidens theilhaftig machest, und ich würdig bin, für dich etwas zu leiden.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

(f) Tob. 12. v. 13. (g) Act. 5. v. 41.

V. Station.

Simon Cyrenäus hilft JEsu das Kreuz tragen.

Bitte GOtt um die Liebe des Nächsten.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Eine grobe Unbild geschah zwar dem guten Simon, daß sie ihn angehalten, einem Maleficanten das Kreuz nachzuziehen. Er hat es doch gethan, und letztens willig gethan, aus Mitleiden gegen den armen Christum.

Verstand: Ein Jeder wird bey sich sprechen: mit Freuden wollte ich Christo das Kreuz nachgezogen haben. Aber es ist noch nicht zu spat. Wir müssen Christum ansehen in allen Armen, Kranken, Betrübten, Nothleidenden, in jedem unsrer Nebenmenschen. In diesen können wir Christo das Kreuz ringer machen, wenn wir mit ihnen ein Mitleiden tragen; ihnen auf alle Weise zu helfen suchen; ihre Mängel geduldig übertragen. Wollen wir auf diese Weise Christo helfen das Kreuz tragen?

Wille: Ja mein HErr! dieses soll geschehen. Du betheurest ja selbsten beym Matthäus (h): Was ihr gethan habet einem aus diesen meinen geringsten Brüdern, das habet ihr

h) Matth. c. 25. v. 40. & 45.

ihr mir gethan. Und was ihr nicht gethan habet einem von diesen geringsten, das habet ihr mir auch nicht gethan. O JEsu! soll ich dich ohne Hilfe, ohne Trost lassen? Heute noch will ich Gelegenheit suchen, in meinem Nächsten dir zu helfen, dir das Kreuz zu erringern

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

VI. Station.

Veronica reichet JESU das Schweistuch.

Befleiße dich deinem Nebenmenschen in der Noth zu helfen.

℣. Wir bethen dich an HErr JEsu Christe! und benedeyen dich.

℟. Denn durch das Kreuz hast du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Gedächtniß: Das Blut ist also häufig über das allzeit annehmlichste Angesicht JEsu gelegen, daß es einem geschundenen Menschen gliche (schreibt Bonaventura.) Da war dann große Noth. Von dem gestockten Blut konnte JEsus nicht einmal die Augen öffnen, noch ihm helfen als an beyden Händen gebunden. Veronica allein in Dar-

reichung eines Schweistuchs ist ihm noch in der Noth beygesprungen.

Verstand: Wir sehen wohl öfters Christum in dem Nebenmenschen große Noth leiden; aber keine Veronica läßt sich sehen. Dieser sagt aus Geiz: ich hab selbsten Noth. Jener: was geht er mich an. Der Dritte: er hat es an mir nicht verdienet. Also bleibt Christus in seinem Ebenbild in der Noth ohne Hilf, ohne Brod.

Wille: Wenn aber auch GOtt von uns also spräche, wo würden wir Hilfe finden? Welche fürchterliche Donnerworte des göttlichen Richters an jenem Tag! Gehet hinweg von mir ihr Vermaledeyten; denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset = = nackend gewesen; und ihr habt mich nicht bekleidet = = krank und im Kerker gewesen, und ihr habt mich nicht heimgesucht = = mit einer Wohlthat. (i) Diesem Sentenz zu entgehen, will ich jederzeit Christum in meinem Nebenmenschen erkennen, ihm dienen, Gutes erweisen, und ebender (nach Rath des Pabstes Leo) meiner Lust und Ergötzlichkeit was entziehen, mit diesem Christum in den Armen, ꝛc. zu erquicken.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

VII.

i) Matth. c. 25.

VII. Station.

JEsus fallet das anderemal unter dem Kreuz.

Bitte GOtt um Erkänntniß deiner selbst.

℣. Wir bethen dich an 2c.

℟. Denn durch das Kreuz 2c.

Betrachtung.

Gedächtniß: Da ich JEsum mehrmalen auf dem Boden liegend sehe unter dem Kreuz und den Füßen der Peiniger, finde ich auf einen Buchstaben erfüllet die Wort des Davids von Christo: (k) Ich bin ein Wurm, kein Mensch: ein Spott der Menschen, und Auswurf des Volks.

Verstand: Wenn dieses die unendliche Majestät Gottes, wer bin denn ich? Eine Handvoll Leim und Koth: ein stinkendes Aas: ein Nest der Würmer von Geburt aus. Ein Höllenbrand, ein Rebell GOttes, so häßlich als ein Höllengeist: in der Sünd. Ein pures Nichts in dem Wirken, der ich nicht einen Fuß rühren, nicht einen guten Gedanken schöpfen, nicht das mindeste Gute wirken kann ohne dich.

Wille: Und ich will mich noch groß machen, mich Andern fürziehen, mir Alles verschmäh-

(k) Psalm. 21. v. 7.

schmähen lassen? Vielmehr will ich hinfüro gedenken: ich verdiene nichts bessers: ich hab noch mehr verschuldet. Ich weiß, daß ich nichts anders bin, als ein pures Nichts, daß ich aus mir nichts anders kann, als sündigen. Gieb, o HErr! (bitte ich mit Augustin) daß ich dich erkenne, daß ich mich erkenne.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

VIII. Station.

Christus wendet sich um zu Jenen, die ihm folgten und ihn beweinten.

Entschließ dich, Christo eifrig nachzufolgen.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Es folgte ihm aber nach eine große Schaar Volkes und Weiber, die ihn beklagten, und beweineten, schreibt der Evangelist. (1)

Verstand: Nicht alle folgten ihm auf gleiche Art nach: einige aus Fürwitz: andere aus Andacht: einige von Ferne, andere in der Nähe.

1) Luc. 23.

Nähe. Kurz: einige mit heiligem, andere mit lauem und kaltem Dienst, denen die Nachfolge nichts genutzet. Wie wir mit GOtt umgeben, gehet GOtt mit uns um. Thun wir nur, was wir müssen, und dieses schlecht genug, ist GOtt auch sparsam mit uns, und entziehet uns jene Gnaden, die uns doch aufrecht halten.

Wille: Es haben es leider! viele, auch starke Säulen der Kirche erfahren. Es erschreckt mich der Fall Petri, der nur von weitem Christo nachgefolget. (m) So will ich denn kein lauer, kein Halbchrist, sondern ein eifriger Nachfolger Christi seyn. Was ich verrichte in seinem Dienst, soll geschehen mit allem Eifer und geistlichem Fleiß. Die ganze Welt soll wissen, daß ich ein frommer, treuer Diener GOttes sey.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

IX. Station.

JEsus fallet zum drittenmal unter dem Kreuz.

Bitte GOtt, keine läßliche Sünde mehr vorsätzlich zu begehen.

℣. Wir bethen dich an rc

℟. Denn durch das Kreuz rc.

(m) Matth. c. 26. v. 58.

Betrachtung.

Gedächtniß: Wenn durch eine jede Todsünde, wie der Apostel sagt: (n) Christus wiederum gekreuziget wird, so wird er durch jede läßliche Sünde gleichsam so viel, als zu Boden geworfen, und, obwohl nicht tödtlich, verwundet. Wie viele Wunden hab ich dann meinem Erlöser aufgeschlagen? wie oft ihn zu Boden geworfen?

Verstand: „Was ist aber dieses wohl „für ein unartiges Kind, welches sagt: ich „liebe wahrhaft meinen Vater, ich will ihn „nicht um das Leben bringen, noch tödtliche „Wunden versetzen: übrigens aber alle „Schmach und Ungemach anthun. Ich „achte es wenig, ob ich mehr oder minder bey „ihm in Gnaden stehe, wenn er mich nur nicht „von der väterlichen Erbschaft ausschließt.“ (o) Wird wohl ein Vater einem solchen Kind sonderliche Liebe, Gunst, Gnade und Hilf erweisen?

Wille: Ach! wie schäme ich mich! ich bin nicht würdig, daß ich dein Kind genennet werde. Lieber will ich hinfüro alle Weltübel, ja mit Anselmo das Höllenfeuer erwählen: mit der heil. Theresia tausend Tod sterben, als fürsätzlich auch nur mit einer läßlichen Sünd dich meinen GOtt mehr beleidigen. Du bist ein

(n) ad Hebr. 6. v. 7.
(o) Claud. Aquav. Ind. c. 11. n. 6.

ein großer GOtt, daß auch die geringste Beleidigung deiner unendlichen Majestät alle Uebel der Welt weit übersteiget. Wer dich recht liebt, haßt auch den Schatten einer Sünd.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

X. Station.

JEsus wird seiner Kleider beraubet, und mit Gall getränkt.

Bitte GOtt um die Armuth im Geist.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Nichts blieb dem göttlichen Erlöser mehr übrig, als sein Rock, den ihm seine jungfräuliche Mutter gewirket hat, auch diesen ziehen ihm die Peiniger aus. Keinen Lumpen hat er nicht seine Blöße zu bedecken. Keinen Tropfen Wassers, seinen Durst zu löschen, wenn er nicht wollte Gall trinken.

Verstand: Der Reicheste im Himmel und auf Erden, wird der Aermste aus Liebe meiner. Ueberlege itzt meine Seel den großen Unterschied! dein Leib muß gekleidet seyn entweder zu

aller Bequemlichkeit, oder zu aller Hoffart, auch über deinen Stand. In Speise und Trank entziehest du den Armen, was du zur Lust und Verschwendung misbrauchest. Oder leidest du einen Mangel, was für Murren und Klagen? was für Begierde dich aus der Armuth und dem Mangel zu winden?

Wille: O! ich kann mich wohl nicht getrösten jener Worte: (p) Selig sind die Armen in dem Geist! Habe ich Mittel: sehnet sich meine Begierde nach mehrern. Drückt mich die Armuth: ist Ach und Wehe. HErr! arm will ich seyn, mindestens im Geist. Giebst du mir viel: lobe ich dich. Giebst du mir wenig: lobe ich dich gleichfalls, und will gedenken: mein JEsus ist noch ärmer. Die Nothwendigkeit wird mir doch nicht ermangeln, wenn ich auf GOtt hoffe.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, &c.

XI. Station.

JEsus wird an das Kreuz genagelt.

Bitte GOtt, hinfüro von bösen Anmuthungen frey zu leben.

℣. Wir bethen dich an HErr JEsu Christe! und benedeyen dich.

℟. Denn durch das Kreuz hast du die Welt erlöset.

Be-

(p) Matth. 5. v. 3.

Betrachtung.

Gedächtniß: Da liegt das Schäflein auf der Schlachtbank: eröffnet nicht einmal seinen Mund. Grausam werden alle Glieder des Leibes ausgestrecket: Hände und Füße durchbohret. JEsus schweiget, leidet alles sanftmüthig, geduldig, ohne unordentliche auch mindeste Regung des Gemüths.

Verstand: Wie weit anderst gehet es zu in dem Haus meiner Seele? Es braucht nicht Hammer und Nägel; gehet nur was weniges wider meinen Willen, ist schon Feuer im Dach: alle böse Anmuthungen sind im Harnisch. Schade aber keinen mehrer, als mir selbsten; denn also hat es GOtt geordnet, spricht Augustin, daß ihm selbst die größte Straf und Pein sey ein jedes unordentliches Gemüth.

Wille: Was soll ich mich denn selbst also peinigen ohne Verdienst? An das Kreuz der Abtödtung will ich vielmehr nageln alle meine unordentliche Anmuthungen oder Paßionen. Sterben sollen in mir aller Zorn, Haß, Neid, unordentliche Liebe, und Furcht. Ich will diese meine Hausfeinde verfolgen, und sie mit Ernst angreifen. Will auch nicht wiederkehren, oder der verderbten Natur nachgeben, bis sie vertilget sind. (q)

Ent-

(q) Psalm. 17. v. 38.

Enthalten will ich mich: Leiden will ich: Also ist der Sieg schon halb gewonnen.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

XII. Station.

JEsus, redet an dem Kreuz das fünfte Wort.

Bitte GOtt um die Mäßigkeit in Speise und Trank.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc

Betrachtung.

Gedächtniß: Nachdem JEsus so viele und harte Gänge verrichtet, unter dem Kreuz fast verschmachtet, an dem Kreuz bereits all sein Blut von sich gegeben, ist er, besonders als sterbender, mit einem heftigen Durst geplaget worden, in welchem er gerufen: Mich dürstet.

Verstand: Christus wußte wohl vorhin, daß sie ihm anstatt einer Erquickung nur Essig darreichen würden, um ihn nur mehr zu peinigen. Er wollte doch zu Vermehrung seiner Schmerzen etwas davon trinken, unsere Unmäßigkeiten im Essen und Trinken abzubüßen. Da wir meistens nach Lehr des H. Thomas

zu

zu frühzeitig, oder außer der gebührendē Zeit: zu prächtig, oder schleckerhaft: zu viel, zu begierig, zu ausgesucht essen, oder trinken; und darmit GOtt fast täglich beleidigen.

Wille: Bekenne es reumüthig: in allen diesen fünf Merkmaalen habe ich mich wohl oft schuldig gemacht, die Schranken der Mäßigkeit überschritten, auch Andere darzu verleitet. Ach! daß ich, o JEsu! mit meinen Bußzähern dir deinen Durst löschen könnte: in Bedenkung jener Wort des heil. Ambrosius: Viele trinken in einem Tag ihren harten Schweiß vieler Tage, zu ihrer größten Verantwortung. Jederzeit werde ich hinfüro der christlichen Mäßigkeit im Essen und Trinken beflissen seyn; weil ich wohl weiß: Keiner könne in dem Geist zunehmen der nicht weiß die Begierlichkeit in Speiß und Trank zu bestreiten.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

XIII. Station.

Der Leib JEsu wird in den Schooß Mariä gelegt.

Bitte um Gnad, das Leiden Christi stäts zu betrachten.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Hat sich Christus von dem Kreuz beklaget: Vater! warum hast du mich verlassen? Konnte er diese Klagworte wohl nicht führen gegen seine Mutter. Maria ließ ihren leidenden Sohn niemals aus dem Gesicht, stund unter dem Kreuz bis zu seinem Tod: nach dem Tod nahm sie den Leichnam in ihren Schooß: die übrig folgende Zeit gieng sie diesen seinen Kreuzweg in schmerzhaftester Erinnerung seines heiligsten Leidens.

Verstand: Uns Allen zum Beyspiel, daß wir ja niemals das Leiden Christi außer Acht und in Vergessenheit setzen sollen. Denn (nach Zeugniß des großen heil. Albertus) gilt eine einfältige Betrachtung des Leidens Christi vor GOtt mehr, als wenn wir ein ganzes Jahr alle Freytag in Wasser und Brod fasteten: oder uns alle Wochen bis auf das Blut geißelten: oder alle Tag den Psalter betheten. Was nützlichers können wir dann, was schuldigers abstatten?

Wille: So sollen sodann alle meine Gedanken den Tag hindurch auf dein heiligstes Leiden gerichtet seyn: all mein Thun und Lassen eine Eriñerung deines H. Tods und Leidens seyn. Kein Bildniß des Gekreuzigten werde ich mehr vorbeygehen, daß ich nicht der großen Liebe meiner

ner Erlösung mich erinnere. Denn auch nur eine Erhebung der Augen zur Gedächtniß des Leiden Christi ist vor GOTT eines unendlichen Werths nach Zeugniß der heiligen Theresia.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, rc.

XIV. Station.

JEsus wird in das Grab gelegt.

Bitte GOtt für Christo zu streiten, zu leiden, zu sterben.

℣. Wir bethen dich an, HErr JEsu Christe! und benedeyen dich.

℟. Denn durch das Kreuz hast du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Gedächtniß: Der Obsieger des Tods, JEsus Christus wollte seine heil. Wundmaalen nicht nur in das Grab tragen, sondern auch nach seiner glorreichen Urstand frisch behalten, damit Feinde und Freunde sehen mögẽ, welche tödtliche Wunden er in dem Kampf wider unsere Feinde davon getragen? wie vieles er sich habe kosten lassen, uns aus der Gefangenschaft der Sünde und Hölle zu erretten?

Verstand: Wie weit ist von mir der Geistspruch der heiligen Theresia: Oder leiden, oder sterben! beydes fürchte ich: bey-

des wollte ich gern ablehnen, wenn ich nur könnte. Was bin ich aber für ein Soldat Christi, wenn ich nicht durch Streit, Leiden und Tod meinem göttlichen Führer nachfolge? Mit Müßiggang, Zärtlichkeit, und sinnlichen Gelüsten werde ich meine Feinde nicht besiegen: noch die Himmelsburg bestürmen, die doch mit Gewalt muß eingenommen werden, nach dem Ausspruch Christi des HErrn. (r)

Wille: Ich bin ein Kämpfer Christi! so muß ich mich nicht zur Ruhe, sondern zu vieler Geduld bequemen. (s) Ein Soldat Christi muß weder Leiden, noch Tod fürchten. Sterbe das Fleisch, leide der Leib! wenn nur die Seele ewig lebet. Was liegt auch daran, wenn ich schon ehender sterbe, ich komme nur früher zu meinem GOtt.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

Aufopferung.

O gütigster JEsu! dir sey ewiges Lob, Ehr und Dank gesagt für die unendliche Gnad meiner Erlösung, zugleich für die guten Einsprechungen und innerlichen Bewegungen, so du mir in Betrachtung dieses schmerzlichen Kreuzweges verliehen hast. O wie leichter, wie trostreicher ist es, dich JEsum

(r) Matth. 11. v. 12. (s) Thom. Kemp. l. 3. c. 35.

ad quem
zu Gott.
Weeg der Vereinigung
Auf welchem die Seel durch
Gleichförmigkeit und Liebe
mit Gott Vereiniget wird.
Was willst das ich dir gebe.
Herr, dich allein.
Vivo autem, iam non ego: Vivit
Verò in me Christus. ad Gal. 2. V. 20.
Ich Lebe, nimmer nit ich, Sondern
Christus Lebet in mir.

sum lieben, und in der Tugend nachfolgen, als gottlos leben, lau und kalt. Ach GOtt! stärke mich in dem angetretenen Tugendweg, damit ich nicht mehr zurück weiche, sondern immer mehr in der Tugend zunehme. Alsdann hoffe ich festiglich, die Verdienste deines heil. Leidens, so ich dir aufopfere, werden an meiner Seel nicht verloren gehen, Amen.

Weg der Vereinigung
auf den
sechsten Tag.

Vorbereitungsgebeth.

Himmlischer Vater! barmherziger GOtt! der du die Welt also geliebet, daß du deinen eingebohrnen Sohn für uns gegeben, erleuchte doch meinen Verstand, daß ich erkenne auf diesem heiligen Kreuzweg, wie vieles dieser dein göttlicher Sohn für uns gelitten, wie sehr er uns geliebet, wie theuer mit seinem Blut und Tod erlöset. Entzünde mein Herz mit deiner göttlichen Liebe, daß ich JEsum meinen so liebenden und liebwürdigsten Erlöser würdig liebe, liebe von ganzem Herzen, nichts ihm gleich, nichts über ihn, nichts wider ihn liebe. Ach! daß ich ihn allzeit auf solche Weise geliebet, niemals mit einer Sünde betrübet hätte! Zu

Auslöschung dieses meines Undanks opfere ich dir auf den unendlichen Werth meiner Erlösung, die Verdienste, Tod und Blut deines göttlichen Sohns, mit diesen die HH. Abläße: den ersten zwar für meine arme sündige Seele: die übrige für die armen Seelen im Fegfeuer. Besonders für jene, welche dein heiligstes Leiden zum öftern betrachtet haben.

I. Station.

JEsus wird zum Tod verdammet.

Begegne der Liebe deines Erlösers mit Gegenliebe.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Ich weiß vor Verwunderung nicht, was ich denken soll. Im letzten Abendmahl giebt JEsus dem Menschen sein heil. Fleisch und Blut zur Speise und Trank, auf daß er sich nur innerst mit ihm vereinige: heute stehet er vor Gericht anstatt des schuldigen Menschen: läßt sich unschuldig zum Tod verdammen, damit der Schuldige nicht sterbe, sondern mit ihm ewig lebe.

Verstand: O GOtt! was ist der Mensch, daß du an ihn gedenkest? (a) Wärest

(a) Psalm. 8. v. 5.

rest du denn nicht glückselig genug ohne dem Menschen? Oder könntest du nicht andere erschaffen, welche ohne Sünde wären? Warum liebest du denn uns sündige Menschen so unendlich? Darum allein, daß wir dich hingegen lieben.

Wille: Habe ich wohl ein Menschenherz, wenn ich dir, ewige Liebe! die Liebe versage! O alte, o neue Schönheit, wie spat erkenne ich dich; wie spat liebe ich dich! (b) Unglückselig jener Augenblick, in welchem ich dich nicht geliebet habe! Wahr ist es: wer dich, o GOtt! nicht liebt darum, daß du ihn erschaffen, verdienet die Höll: wer dich aber nicht liebet darum, daß du ihn erlöset, verdienet, daß für ihn eine neue Höll erschaffen werde.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

II. Station.

JEsus nimmt sein Kreuz auf sich.

Bitte GOtt in deinem Leiden um eine gänzliche Erlassung in seinen göttlichen Willen.

℣. Wir bethen dich an rc.

℟. Denn durch das Kreuz rc.

(b) S. Aug. l. conf. 10. c. 27.

Betrachtung.

Gedächtniß: Die Juden frohlockten über das gesprochene Todesurtheil, und warfen JEsu alsobald das Kreuz auf die Schultern: JEsus frohlockte noch mehr, daß er den Willen des Vaters vollziehen möchte, nahm mit Freuden das Kreuz auf sich, nicht so viel von den Händen der Juden, als seines himmlischen Vaters.

Verstand: Wo ist dein Glauben? Du siehst in deinem Leiden nur auf den Stein, der dich trifft, nicht auf die Hand, die ihn wirft. Du beißest so viel als in den Stein, da du dich über den Beleidiger erzürnest, und nicht in den Himmel siehst, woher doch der Stein gefallē. Alles Uebel, so du leidest, kommt von GOtt.

Wille: Wohl recht ermahnet mich Chrysostomus: Leidest du ein Kreuz, wenn du willst, es ist kein Kreuz. Sage GOtt Dank, lege deinen Willen nach dem Willen GOttes, so wird kein Kreuz daraus. O HErr! ja meinen krummen Willen lege ich nach deinem geraden. In allen meinen Leiden will ich gedenken: es kommt von GOtt: also ist es der Willen GOttes. Der Willen GOttes geschehe in Allem!

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

III. Station.

Christus fallet das erstemal unter dem Kreuz.

Bitte GOtt um die Gnade, alles Irdische zu verachten.

℣. Wir bethen dich an 2c.

℟. Denn durch das Kreuz 2c.

Betrachtung.

Gedächtniß: Sieh himmlischer Vater deinen eingebohrnen Sohn! sehet ihr heiligen Engel euren HErrn und GOtt auf der Erde in Koth und Staub liegen! Die Menschen haben ihren GOtt in das Koth geworfen, da sie ein Geschöpf, das Irdische, Zeitliche, so nichts als Koth und Staub, mehr als GOtt geliebet.

Verstand: Wie unverständig handeln doch die Menschen, daß sie dieses Zeitliche und Irdische, so doch wie das Wasser zerfließet, mehr schätzen, als das Himmlische, als GOtt? mehr auf das Zeitliche gedenken, als auf das Ewige? „Sollte uns wohl, fraget Au„gustin, (c) was Erschaffenes so gefallen, „daß wir den Erschaffer auf die Seite setzen? „wenn annehmlich und schön ist, was GOtt „erschaffen, wie weit annehmlicher und schö„ner wird der Erschaffer selbsten seyn"? Zum Himmel sind wir erschaffen, dahin müssen wir trachten, wo unser Geliebter wohnet.

c) S. Aug. in Psalm. 148.

Wille: Zu dem Himmlischen erhebe ich dann mein Herz, da finde ich wahre Freude, unzergängliche Schätze, ewige Glückseligkeit; da tränket GOtt in dem Bach der Wohllüsten seine Auserwählten. O was Eckel erwecket mir diese Erde, wenn ich den Himmel ansehe! (d)

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, 2c.

IV. Station.

JEsus begegnet seiner schmerzhaften Mutter.

Bitte GOtt um Gleichförmigkeit im Leben und Tod.

℣. Wir bethen dich an 2c.

℟. Denn durch das Kreuz 2c.

Betrachtung.

Gedächtniß: Hundert und vierzig Schritt wurde JEsus durch die Stadtgassen mit Strick und Ketten, mit großem Getöß und Geschrey zur Richtstatt hinaus geschleifet, da begegnet er seiner schmerzhaften Mutter. Diese liebende Mutter müßte ja vor Schmerzen und Liebe todt zu Boden fallen, wenn sie sich nicht mit der Gleichförmigkeit ihres Willens mit dem göttlichen gestärket hätte.

Ver-

Verstand: Sie opferte alsobald ganz großmüthig ihren Sohn dem himmlischen Vater auf, sprechend: Ja, Vater! weil es dir also gefällig. (e) Du hast mir deinen Sohn gegeben, nimm solchen wiederum hin zum Heil der Menschenkinder, wenn es dir so gefällig ist. Wir lieben freylich unser Leben, wir fürchten den Tod. Von wem aber haben wir das Leben, als von GOtt? Wenn GOtt aber solches wiederum von uns abfodert, wem können wir wöhl dieses Leben gerechter aufopfern, als dem, von welchen wir es empfangen haben. (f)

Wille: Ja Vater! wenn es dir so gefällig ist. Keinen Augenblick will ich länger leben, als dein göttlicher Willen ist. Ein Wunder deiner Barmherzigkeit ist es, daß du mich so lang auf der Welt geduldest. Ich sage dir Dank um alle Stund und Augenblicke. Willst du, daß ich noch länger lebe? Ja Vater! weil es dir so gefällig ist. Willst du, daß ich heut noch sterbe. Ja Vater! weil es dir so gefällig ist.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

V. Station.

Simon Cyrenäus hilft JEsu das Kreuz tragen.

(e) Matth. 11. v. 26. (f) S. Paulin. Epist. 39.

Bitte deinen Nächsten wie dich selbsten zu lieben.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Es war zwar dieses erstens ein gezwungenes, nachmals durch die Erleuchtung GOttes erhobenes Liebesstück des Simons von Cyrene: und Simon war letztens bereit, nicht nur für Christo das Kreuz zu tragen, sondern auch zu sterben: wie er denn ein eifriger Jünger Christi, und demnach von dem Apostel Petrus zu einem Bischof geweihet worden. (g)

Verstand: So hoch belohnet GOtt die Liebe des Nächsten! der seinen Nächsten nicht liebet, und wie sich selbsten liebet, der liebet auch GOtt nicht. Liebest du aber deinen Nächsten wie dich selbsten? Siehe zu, daß du einem Andern nicht thust, was du nicht willst, daß dir von einem Andern widerfahre. (h) Du mußt Alles, was du willst, daß dir die Menschen thun sollen, dieses auch ihnen thun. Denn das ist das Gesetz. (i)

Wille: O HErr! es ist dein Geboth. Und dieses ist genug. Ich liebe meinen Nächsten; weil wir alle Glieder eines Leibes sind in

(g) Cornel. à Lap. Fest. 11. Mart. (h) Tob. 4. v. 16. (i) Matth. 7. v. 12.

in Christo JEsu. Ich liebe meinen Nächsten, weil er das Ebenbild GOttes in sich trägt. Ich liebe meinen Nächsten, wie mich selbst, aus keiner andern Ursache, als wegen GOtt. Und auf solche Weise wird meine Liebe eine verdienstliche, tugendhafte Liebe seyn.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, 2c.

VI. Station.

JEsus drucket sein Angesicht in das Schweißtuch Veronicä.

Bitte einsmals das Angesicht GOttes anzusehen.

℣. Wir bethen dich an 2c.
℟. Denn durch das Kreuz 2c.

Betrachtung.

Gedächtniß: Eine erbärmliche Gestalt in diesem Schweißtuch! Isaias hat in dieser Bildniß Christum lebendig entworfen mit jenen Worten: Er hat weder Gestalt, noch Schöne, und wir haben ihn gesehen: es war keine Gestalt da, und wir haben verlangt nach ihm: (k)

Verstand: Nämlich verlangt in dem Himmel anzusehen solches Angesicht nicht verstaltet, sondern in der Glorie und Herrlichkeit

(k) Isai. 53.

keit. „O wie glückselig! seufze ich mit Au„gustin, (l) und ewig wird alsdann meine „Seel seyn, wenn ich einmal verdiene zu se„hen, o JEsu! deine Glorie, deine Schönheit, „deinen Glanz. In dem Himmel, allwo al„le Selige in Anschauung deiner immerdar „vor Liebe brennen, und in ein ganzes Meer „der Wohllüste versenket werden“!

Wille: O mich Unglückseligen! daß ich in menschliche Gestalten mich habe vergaffen können, die doch nächstens ein abscheuliches Aas seyn werden. „O ewige Schön„heit! zerreiß doch alle Bande, so mich an „sichtbarliche Sachen heften, auf daß ich frey „und geschwind zu dir fliegen, und deine *ewi„ge* Schönheit genießen möge“! (m) Mein GOtt! wann werde ich kommen, und erscheinen vor dem Angesicht meines HErrn? seufze ich voll der heil. Begierdē mit David. (n)

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, 2c.

VII. Station.

JEsus fallet das anderemal zu Boden.

Bitte GOtt um die Beständigkeit in guten Vorsätzen.

℣. Wir bethen dich an 2c.

℟. Denn durch das Kreuz 2c.

Be-

(l) S. Aug. in soliloq. (m) S. Aug. ibid.
(n) Pfalm. 41.

Betrachtung.

Gedächtniß: Nachdem JEsus 336. Schritt mit dem schweren Kreuz zurückgeleget, ist er mehr vor Schwachheit und Müde zu Boden gefallen. O wie schwach und müde werden wir in den angefangenen guten und heiligen Vorsätzen? Kaum sind wir etwelche Schritte in dem Tugendweg fortgewandert, erliegen wir.

Verstand: Der Anfang der Gottesfurcht ist oft gut, aber der erste Eifer erkaltet bald. Man nimmt sich viel Heiliges vor bey einem tröstlichen Gebeth, oder bey der Beicht, nach der heil. Kommunion. Allein in Vorsätzen sind wir alle heilig; in den Werken, wenn er zur Sache kommt, geht es klein her. Die Beschwernissen haben halt in der Einbildung, und entfernet kein so fürchterliches Aussehen, als in der Nähe und Erfahrniß.

Wille: Da muß ich wohl meine größte Schand bekennen. Großer GOtt! wie oft hab ich dir schon die Unwahrheit vorgesagt? So vieles Gutes vorgenommen, versprochen, und angefangen? Ein kleines Steinlein der Beschwerniß hat mich abgeschrecket, daß ich zurückgegangen. Itzt erkenne ich mich, wer ich bin. Kein Fähnlein auf dem Dach ist beweglicher, unbeständiger als ich. Wie weit bin ich noch von wahren Liebhabern GOttes?

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

VIII. Station.

JEsus tröstete die über ihn weinenden Frauen.

Bitte GOtt um einen heiligen Seeleneifer.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Eine unaussprechliche Liebe Christi in jenen Worten: Weinet nicht über mich ꝛc. Zumalen seine Liebe mehr ist gequälet worden über das, was den Sündern mittler Zeit begegnen werde, als was er wirklich selbst gelitten hat.

Verstand: Ich erkenne, daß JEsus mehr mich, als sich selbsten geliebt. So soll ich ja auch JEsum mehr lieben, als mich selbsten. Es sollen mir fremde Sünden oder Entehrungen GOttes mehr zu Herzen gehen, als alles, was ich leide: besonders jene fremde Sünden, zu welchen ich auf was immer für eine Weise habe Ursache gegeben, oder welche ich hätte verhindern können.

Wille: Barmherziger GOtt! ist es denn nicht genug gewesẽ, daß ich dich beleidiget habe, sollte ich erst auch Andere darzu gebracht haben, daß sie dich beleidigten? Wie erbrenne ich nicht so bald, weñ meine Ehre angegriffen wird: sehe ich aber, daß die Ehre des höchsten GOttes ver-

verletzt werde, rühre ich mich nicht, schweige still. Nicht mehr also! hinfüro will ich eifern für deine Ehr, und, so viel ich vermag mit deiner Gnad, eine jede Sünde verhindern auch in Andern. Ach könnte ich deine verletzte Ehre ersetzen, und die ganze Welt zu deiner Liebe bringen, wie gern wollte ich meine Kräften, Blut und Leben aufsetzen!

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, rc.

IX. Station.

JEsus fallet zum drittenmal unter dem Kreuz.

Bitte GOtt um einen heiligen Haß gegen dich selbsten.

℣. Wir bethen dich an rc.

℟. Denn durch das Kreuz rc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Weiß nicht, haben die Juden Christum, oder Christus sich selbst mehrer gehasset? So vielen Leiden hat er seinen unschuldigen, zarten Leib unterworfen, und freywillig unterworfen, daß er öfters (wie bey diesem Fall mehrmal geschehen) unterliegen müssen.

Verstand: So hoch nämlich die Liebe GOttes in einem Menschen steiget, so hoch nimmt zu der Haß gegen sich selbsten. In diesen

zweyen bestehet das ganze geistliche Leben eines Menschen: in der Liebe GOttes, und in dem Haß seiner selbsten. Viele bilden sich ein, daß sie GOtt lieben. So lang sie den Leib zärteln, solchem alle Kommlichkeit und Sinnlichkeit gestatten, lebt nur die Eigenliebe in ihnen, nicht die Liebe GOttes.

Wille: So sterbe denn die Eigenliebe, damit in mir lebe die Liebe GOttes. Nichts, was mich ergötzen kann außer GOtt, verlange ich mehr. Harte Arbeit, Mangel im Zeitlichen, Verachtung und Verläumdung nehme ich willig auf mich, wenn sie nur nicht wider den Willen GOttes sind. Nicht nur will ich aller Lust und Ergötzlichkeit, so viel in mir ist, absterben, sondern freudig auch allem Ungemach mich unterwerfen. Wenn ich meine Seele auf dieser Welt so hasse, werde ich sie zum ewigen Leben beschützen, nach dem Ausspruch Johannis. (o)

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, 2c.

X. Station.

JEsus wird seiner Kleider beraubet.

Bitte GOTT mit Christo arm, verachtet, schmerzhaft zu leben.

℣. Wir bethen dich an 2c.

℟. Denn durch das Kreuz 2c.

Be=

(o) Joan. 12.

Betrachtung.

Gedächtniß: Was könnte ärmers, verächtlichers, schmerzhafteres vorgestellet werden, als der, der mir vor Augen stehet? JEsus ohne Kleid: Blutarm. Vor fast unzahlbarem Volk als ein todschuldiger Uebelthäter verachtet. Durch Erneuerung der Wunden des ganzen Leibes der Schmerzhafteste.

Verstand: Wie ärmer, wie verächtlicher, wie schmerzhafter ich lebe auf dieser Welt, jemehr bin ich gleichförmig Christo meinem Ebenbild. Diesen dreyfachen Schatz die Armuth, Verachtung, und das Leiden zu finden, ist das ewige Wort vom Himmel auf die Welt gestiegen. Diese drey begleiteten Christum durch den ganzen Lebenslauf. Mit diesen ist er uns mit seinem Beyspiel vorgegangen. Umsonst werde ich ein Christ genennet, wenn ich mich nicht befleiße, Christo nachzufolgen. (p)

Wille: Sey es denn! sollte ich auch in Reichthum, in Ehren, in Wohllüsten leben können, und auch selig werden, so will ich lieber mit Christo arm, verachtet, in Schmerzen, Kreuz und Leiden leben, nur meinem göttlichen Geliebten gleich zu seyn. (q) Sehe ich meinen HErrn, meinen König, mein Haupt so arm, so verachtet, so schmerzvoll, soll ich mich ja schämen, ich armer Sklav, und faules

(p) S. Malach. epist. (q) S. Ignat. Loj. in l. exercit.

Glied, in Ueberfluß, in Ehren, in Wohllüsten zu leben? Nein! es soll nicht geschehen.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

XI. Station.

JEsus wird an das Kreuz genagelt.

Bitte GOtt in allen Zufällen die Freyheit des Geistes zu erhalten.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Uns Menschen aus der Gefangenschaft der Sünde, und Sklaverey der Hölle in die Freyheit GOttes zu setzen, wollte Christus erstens mit Strick, Band und Ketten sich binden, jetzt gar an Händen und Füßen an das Kreuz annageln lassen, dem Geist nach aber blieb Christus frey, wie allzeit.

Verstand: Was ist denn die Freyheit des Geistes? Frey lebē ohne Kummer, ohne Sorge, ohne Beängstigung des Gewissens, ohne Aufsehen auf die Menschen, ohne Zuneigung zu einer Kreatur: von allen irdischen Hindernissen also frey sich zu GOtt erheben: in allen widrigen Zufällen seinen göttlichen Willen anbe-

bethen; auf GOtt allein bauen, und seiner göttlichen Fürsichtigkeit Alles überlassen.

Wille: O dieses ist ein glückseliges Leben! In diese Freyheit setze mich, o HErr! Dahin will ich trachten mit deiner Gnad. Was will ich meinen Geist unterdrücken mit unnützem Kummer und Sorgen? Es wird doch nicht anders geschehen, als wie es GOtt von Ewigkeit her verordnet hat. Nimmermehr will ich mich selbsten zu einem Sklaven der bösen Anmuthungen und Zuneigungen machen. Frey, frey, will ich meinem GOtt dienen, und Andern wegen GOtt.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, 2c.

XII. Station.

JEsus redet an dem Kreuz das sechste Wort.

Bitte GOtt um wahre Vollkommenheit in allen deinen Werken.

℣. Wir bethen dich an 2c.

℟. Denn durch das Kreuz 2c.

Betrachtung.

Gedächtniß: Als JEsus die Weissagungen der Propheten erfüllet und die Geheimnissen seines Leidens vollendet sah, sagt er seinem himmlischen Vater Dank, sprechend: Es ist vollbracht!

Verstand: Glückselig wer also sprechen kann am Ende jedes seiner Werke: Es ist vollbracht fleißig: eifrig: nach dem Willen GOttes. Zu der Ehre GOttes, aus übernatürlichen Antrieb, GOtt zu gefallen: in aller Vollkommenheit. Daß es also geschehe, meine Seele! unterlasse anfänglich die gute Meynung nicht, mit diesem Werk GOtt zu ehren, und seinen göttlichen Willen zu erfüllen. Erhebe in Fortsetzung des Werks dein Gemüth öfters zu GOtt. Am Ende verdirb das Werk nicht, sag GOtt Dank, und schreib Alles, was gut ist, ihm zu.

Wille: Heut wär ich schon heilig, wenn ich alle meine Werke auf solche Weise vollbracht hätte. Ach! wie viele ewige Schätze der Himmeln habe ich denn aus meiner Saumseligkeit verloren! Mindestens hinfüro will ich Alles, was ich Kraft meines Stands und Amts verrichte, wohl, verdienstlich und heilig verrichten, als wenn ich durch jedes auch das kleinste Werk den ganzen Himmel verdienen müßte. Alles, alles, o HErr! zu deinem Lob, zu deiner größern Ehr und Glorie!

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, 2c.

XIII. Station.

JEsus wird vom Kreuz in den Schooß Mariä gelegt.

Bitte aus heil. Liebesbegierde zu sterben, um bey dem göttlichen Geliebten zu seyn.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: JEsus ist einmal gestorben: Maria wohl öfters der Seel nach (spricht Bernardus), als welche mit so vielen Schmerzendolchen ist verwundet worden. Was für tödtliche Herzensstöße hat sie nicht empfunden zur Zeit, da ihr getödteter Sohn in ihrem Schooße lag? Mit Beyden wünsche ich zu sterben, wo nicht vor Schmerzen, doch vor Liebe.

Verstand: Ich armes Weyßlein, im Elend wanderender Pilgram sehe täglich mein Vaterland, den Himmel an: jenes Haus der ewigen Glückseligkeit, in welchem du wohnest! O großer GOtt! und du haltest mir solches so lang verschlossen. Wenn du mich liebest, warum löset du sie nicht auf, die Bande meiner Sterblichkeit? Was hast du für eine Freude deine Braut in dem schmählichen Kerker ihres Leibes weinen und seufzē zu sehen?

Wille: Ich verlange aufgelößt zu werden, und mit Christo zu seyn. (r) „O „Brunn des Lebens! seufze ich mit Augusti-

 „no:

(r) ad Philipp. 1. v. 3.

„no: (s) wann wirst du meinen Durst lö-
„schen, so ich nach dir trage? wann wirst du
„einmal, o unsterbliche Schönheit! meinen
„heiligen Begierden, dich zu sehen, genug
„thun? Wie lang wird man noch zu mir sa-
„gen: wo ist dein GOtt? Warte, warte
„noch? Ach! komm und zerreiß die Bande,
„die mich von dir absöndern“!

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

XIV. Station.

JEsus wird in das Grab gelegt.

Bitte GOtt um Gleichförmigkeit auch nach dem Tod.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Der H. Leib liegt zwar in dem Grab: die Seele aber haltet sich auf in der Vorhöll, die alldort Gefangenen mit sich triumphirlich in das Paradeiß zu führen. Wie wird es etwann mit uns nach dem Tod erge-hen? Wann der Leib im Grab, wo wird als-dann die Seel seyn?

Ver-

(s) In soliloq. c. 35.

Verstand: Betrübter Gedanken! warum soll ich nicht immer bitterlich weinen, indem ich nicht weiß, ob ich der Liebe, oder des Hasses würdig sey? (t) Nicht weiß, ob meine Seele einsmals meinen GOtt ansehen und genießen werde? Nicht weiß, ob ich wohl im Guten beharren, oder von der Liebe abweichen? ob ich werde selig werden?

Wille: Ich verlange es aber nicht zu wissen. Ich diene dir, mein GOtt! nicht wegen der Belohnung, sondern weil du bist der höchste HErr, das höchste Gut. Ich fürchte dich, aber nicht als ein Knecht aus Furcht der Bestrafung, sondern als ein Kind seinen Vater, daß ich dich nicht beleidige. (u) Verdammest du mich? lobe ich deine Gerechtigkeit. Machest du mich selig; lobe ich, und werde loben in Ewigkeit deine Barmherzigkeit: Mein Loos, mein Heil und Unheil sind in deinen Händen. (x) Handle mit mir nach deinem Wohlgefallen.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

Danksagung.

HERR JESU Christe! ich sage dir ewigen Dank, daß du mir auf deinem schmerzvollen Kreuzweg deine unendliche Liebe gegen uns sündige Menschen hast wollen

(t) Ecclesiast. 9. v. 2. (u) Ita Blosius.
(x) Psalm. 30.

len zu erkennen geben. Durch deine unendliche Verdienst, die du mir erworben: durch dein kostbares Blut, so du auf diesem Marterweg für mich vergossen hast, bitte ich dich, laß mich ja nimmer auf den alten Sündenweg verführen: begleite mich ferners auf dem angetretenen Tugendweg: vereinige mich mit dir durch eine inbrünstige Liebe, daß mich keine Versuchung, noch Gewalt, ja der Tod selbsten nicht mehr von dir scheiden möge. Amen.

Weg der Vereinigung

auf den

siebenten Tag.

Vorbereitungsgebeth.

Himmlischer Vater! barmherziger GOtt! der du die Welt also geliebet, daß du deinen eingebohrnen Sohn für uns gegeben, erleuchte doch meinen Verstand, daß ich erkenne auf diesem heil. Kreuzweg, wie vieles dieser dein göttlicher Sohn für uns gelitten, wie sehr er uns geliebet, wie theuer mit seinem Blut und Tod erlöset. Entzünde mein Herz mit deiner göttlichen Liebe, daß ich JEsum meinen so liebenden und liebwürdigsten Erlöser würdig liebe, liebe von ganzem Herzen, nichts ihm gleich, nichts über ihn, nichts wider ihn liebe. Ach! daß ich ihn allzeit auf solche Weise geliebet,

niemals mit einer Sünde betrübet hätte! Zu Auslöschung dieses meines Undanks opfere ich dir auf den unendlichen Werth meiner Erlösung, die Verdienste, Tod und Blut deines göttlichen Sohns, mit diesen die HH. Ablässe: den ersten zwar für meine arme sündige Seel: die übrigen für die armen Seelen im Fegfeuer, besonders für jene, welche Mariä am liebsten sind.

I. Station.

JEsus wird zum Tod verdammet.

Bitte GOtt um die Gnade recht zu bethen.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Was wird wohl der unschuldige Erlöser bey Anhörung dieses so ungerechten, schmählichen Urtheils gethan haben? Er sagt es selbsten bey dem Propheten David (a): Dafür, daß sie mich lieben sollten, verleumden sie mich. Ich aber bethete. Wie andächtig, wie eifrig? kann ich mir wohl einbilden.

Verstand: Daß unsere Aengsten, und Anliegen so lang anhalten, vielfältig unsere Werke und Geschäfte so lüderlich von statten

 gehen,

(a) Psalm. 108. v. 4.

gehen, ist die Ursache, daß wir nicht zuerst uns in das Gebeth verfügen, und in solchem um göttlichen Beystand anhalten. Oder, wenn wir auch bethen, wissen wir oft selbst nicht, was wir bethen; „weil wir, giebt die Ur-„sache Augustinus (b) oder nicht genugsam „betrachten, daß GOtt aller Orten gegen-„wärtig, oder weil uns die genugsame Lie-„be und Ehrerbiethigkeit ermangelt, die wir „gegen diese höchste, anbethungswürdigste „Gegenwart haben sollen.“

Wille: Das Erste soll hinfüro in allen meinen Anliegen, in allen meinen Werken seyn, daß ich durch demüthiges Gebeth zu dir eile, o HErr! bey dir Hilfe suche. *Weil ja Alles umsonst, wenn du mir nicht hilfst.* In dem Gebeth, da ich die Gnade habe mit dir zu reden, will ich gedenken, mit wem ich rede, und was ich rede, denn was Wunder, daß du mich nicht erhörest in meiner Bitte, wenn ich selbst nicht weiß, was ich bitte, oder bethe?

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

II. Station.

JEsus nimmt sein Kreuz auf sich.

Bitte

(b) In manuali Cap. 29.

Bitte GOtt Alles zu thun, und zu leiden aus reiner Liebe GOttes.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Er ist aufgeopfert (schreibt Isaias von Christo, (c) weil er selbsten gewollt. Mit aller Gewalt zwar warfen ihm die Juden das Kreuz auf die Schultern, und zwangen ihn solches selbst zu der Richtstatt hinaus zu ziehen. Es brauchte aber keiner Gewalt. Was Christus drey und dreyßig Jahr gesucht, hat er nunmehr gefunden, und das Kreuz mit Freuden auf sich genommen, seinem himmlischen Vater die Ehre, dem Menschen das Heil zu geben.

Verstand: Unser Leiden ist meistens nur ein gezwungenes Leiden: unsere Werke keine reine Liebeswerke; sie geschehen aus Furcht, aus Noth, aus Gewohnheit, aus Kommlichkeit, oder eigner Freude. Wenig oder nichts geschieht den Tag hindurch aus heiliger Begierde GOtt zu ehren, und das göttliche Wohlgefallen zu erfüllen. Und doch ist der erste Grundstein einer christlichen Frömmigkeit: Der Mensch solle nichts thun, weil er also muß, oder es ihn also freuet und gefallet, sondern er

(c) Isai. 53, v. 7.

er soll Alles thun und leiden, weil es GOtt also will, und ihm also gefällt.

Wille: Seye es! ich will leiden, was ich leide, nicht weil ich muß, sondern weil du mein GOtt! es also willst. Ich will nach dem Rath des H. Apostel Pauli (d) essen, trinken, schlafen, oder etwas Anders thun, so mich ergötzet, nicht darum, weil es der Natur wohl thut, sondern weil es GOtt also haben will, zu seiner Ehr, damit ich länger lebe, und ihm diene. Ich will arbeiten nicht aus Eigennutz, einen Lohn zu erwerben, sondern weil es GOtt also will. Alles, Alles soll geschehen, dir o HErr! die Ehre zu geben.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, rc.

III. Station.

Christus fallet das erstemal unter dem Kreuz.

Bitte GOtt eifrig fortan, nicht lau zu dienen.

℣. Wir bethen dich an rc.

℟. Denn durch das Kreuz rc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Theils fallet der zerschlagene Heiland aus Schwachheit unter dem Kreuz zu Bo=

(d) 1. Cor. 10.

Boden, theils wurde er mit Ketten und Stricken niedergerissen. Er suchte aber, so beschwerlich es auch ihm fiel, bald wiederum aufzustehen, und das Kreuz fortzuziehen; angetrieben von der Liebe und dem brennenden Eifer nur bald für den Menschen zu sterben. Was für ein Eifer brennet wohl auch in uns GOtt hingegen zu lieben, ihm zu dienen?

Verstand: Sowohl eine eifrige als träge Seele will GOtt dienen. Aber mit welchem Unterschied? Eine eifrige Seele ist voller Feuer der Liebe GOttes: Alles, was sie angreifet, verrichtet sie mit erhebtem Gemüth, mit Eifer und Lebhaftigkeit, das Kleine, wie das Große: ihr Gebeth ist ungemein aufmerksam. Sie fürchtet den Schatten jeder Sünd: ihr Herz wohnet immer, wo ihr Schatz ist, bey GOtt. Hingegen eine laue Seele (wie sie beschreibet ein heil. Gregorius) will auch fromm seyn, aber ohne ihr eine Gewalt anzuthun. Sie will demüthig seyn, aber ohne Verachtung; keusch seyn, aber ohne Abtödtung: geduldig seyn, aber ohne Schmach und Widerwärtigkeit. Sie will zwar nicht bös seyn, aber auch nicht ernstlich fromm.

Wille: Nein, mein HErr! laß mich nur nicht in die Lauigkeit fallen, daß ich nicht aus deiner Gnad falle. Beschlossen ist es bey mir, dir als dem höchsten HErrn eifrig zu dienen. Du verdienst es auch. Bey diesem verbleibt es.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, rc.

IV. Station.

JEsus begegnet seiner schmerzhaften Mutter.

Bitte GOtt um eine beständige Versammlung des Geistes und Vereinigung mit GOtt.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Wenn schon JEsus dem Leibe nach von Maria entfernet war, waren doch beyde Herzen einander gegenwärtig in der Liebe. Eben darum suchten sie auf alle mögliche Weise einander anzutreffen, wie allda geschehen.

Verstand: Auch unsere Herzen sollten immerdar wohnẽ, wo unsere Liebe ist, bey GOtt. Es bringt der Umgang und die Gemeinschaft mit GOtt keine Bitterkeit, keinen Verdruß, (e) sondern ungemeine Süßigkeiten. Wir leben ja in ihm, in ihm werden wir bewegt, in ihm bestehen wir. (f) So sollen wir ja niemals seiner vergessen, sondern durch verschiedene Uebungen der Liebe, Anbethung, Dankbarkeit, und Demuth immer uns mit ihm vereinigen. „Es ist kein Au„genblick, (sind die Worte des heil. Augu„stin (g) in welchem GOtt nicht unser ge„den-

(e) Sap. 8. (f) Act. 7. (g) In manual. c. 29.

„denket mit großer Liebe, und uns mit Gna=
„den erfüllet; so ist ja billig, daß wir einem
„so glorreichen Gutthäter auch unabläßlich
„in der Gedächtniß führen.“

Wille: Ich fahre fort mit Augustin den Schluß zu machen. „Ja HErr und GOtt! „dich will ich unaufhörlich betrachten als „den Urheber meiner Wesenheit: bestän= „dig anbethen und lieben, als meinen Erlö= „ser dich immerdar erwarten, als meine Se= „ligkeit: beständig fürchten, als meinen Rich= „ter, und lieben als meinen Bräutigam.“

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

V. Station.

Simon von Cyrene hilft JEsu das Kreuz tragen.

Bitte GOtt, daß er dich sogar mit Haaren in den Himmel ziehe.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Mit Gewalt mußte zu diesem guten Werk, und dadurch in den Him= mel gezwungen werden Simon Cyrenäus.

GOtt

GOtt ziehet annoch nicht wenige mit Haaren gleichsam durch Leiden zu dem Guten, von diesem in die Seligkeit.

Verstand: Es ist dem also: **Die Uebel, die uns drücken, diese treiben uns an zu GOtt zu laufen, ist die Lehre des H. Gregorius.** Die unordentliche Liebe zu der Welt, die ungezäumte Neigung zu den Kreaturen, die überflüßigen Sorgen für das Zeitliche gestatten oft nicht, auf GOtt zu gedenken. Da erbarmet sich unser GOtt, verleidet uns die Welt, entziehet uns die Geschöpfe: sucht uns heim mit zeitlichem Verlust, da erheben wir erst die Augen gegen den Himmel, da ist uns Niemand lieber als GOtt.

Wille: Also ist es, o HErr! was deine göttliche Einsprechungen und Ermahnungen viele Jahr lang nicht haben auswirken können, das hat ein einziger Streich, eine einzige Trübsal in wenigen Stunden erhalten. So lang ich gesund, in guten Mitteln, beliebt und geschätzt wurde, dachte ich kaum einmal im Tag an GOtt. Aber dir sey ewiges Lob, o Herr! nachdem du mir dieses Kreuz mit Gewalt aufgedrungen, gedenke ich erst recht auf GOtt, und dieses Kreuz wird mich wohl noch in den Himmel tragen. Also recht! mit Gewalt treibe hinfüro meinen rebellischen Willen zu dem Guten an.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, 2c.

VI. Station.

JEsus drucket sein Angesicht in das Schweistuch Veronicä.

Bitte die Abtöodtung JEsu allzeit in deinem Leib und Seel zu tragen.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Es ist wohl glaubwürdig, daß Veronica die gottesfürchtige Frau die in das Schweistuch eingedruckte Bildniß Christi, als den edelsten Schatz beständig mit sich getragen, oder doch sorgfältig aufbehalten habe. Eben diese Bildniß Christi sollen auch wir beständig mit- und in uns tragen, nach den Worten des Apostels Pauli: (h) Allezeit sollen wir an unserm Leib (auch an der Seel) die Abtöodtung Christi herum tragen.

Verstand: Je mehr das Fleisch durch die Abtöodtung geschwächet wird, je mehr wird der Geist gestärket. (i) Darum sind so wenige Starke in der Tugend, weil wenige sich ergebē der geistlichen und der leiblichen Abtöodtung, das ist, weil wenige sich eine innerliche Gewalt anthun, jenes zu meiden, zu welchem sie eine verbothene Zuneigung tragē: jenes hingegen zu umfangē, von welchem ihre verderbte Natur einen Abscheu oder eine Furcht traget.

K ,,Es

(h) 2. Cor. 4. (i) Lib. de imit. Chri. 2.

„Es muß der Leib (nach der Lehr Bernardi (k)
„nicht anderst gehalten werden, als ein Kran-
„ker, dem man viel Schädliches wider sein
„Begehren abschlagen: viel Heilsames wider
„seinen Willen aufdringen muß.“

Wille: Ich hab freylich nur gar zu viel meinem Leib nachgegeben. Jetzt rufe ich mit dem heil. Bonaventura: Ich kann und will nicht leben ohne Wunden, oder Abtödtung, da ich meinen GOtt so verwundet sehe. In kleinen Abtödtungen will ich den Anfang machen; denn (nach Ausspruch Blosii) auch in kleinen Sachen sich abtödten, ist vor GOtt ein grösseres Werk, als viele Todte zum Leben erwecken. Vor allem werde ich mich befleißen der innerlichen Abtödtung, meine bösen Anmuthungen zu bestreiten, daß all mein Thun ohne Regung einer Leidenschaft geschehe.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, 2c.

VII. Station.

JEsus fallet das anderemal unter dem Kreuz zu Boden.

Bitte GOtt um würdige Anbethung seiner göttlichen Majestät.

℣. Wir bethen dich an 2c.

℟. Denn durch das Kreuz 2c.

Be-

Betrachtung.

Gedächtniß: Der wiederholte Fall Christi unter dem Kreuz allein war nicht genug: es war ein ungemeiner Zulauf des Volks: die Leute, besonders bey dem Thor, konnten wegen des Gedränges nicht inngehalten werden; daher sie Haufenweis über seine göttliche Majestät fielen, ihn erbärmlich mit Füßen traten, und also aus dieser Tragödie ein Gelächter und Gespött machten. (l)

Verstand: Wirf dich armes, sündhaftes Geschöpf zu JEsu auf den Boden, bethe ihn an als den wahren GOtt und HErrn! Der im Staube unter allen Füssen liegt, ist der allerhöchste, allmächtige GOtt: du nichts als Staub, Erd, und Koth, und dennoch hast du dich erkecket, so oft ihm seine göttliche Ehre zu rauben, so oft du gesündiget hast.

Wille: Diese geraubte Ehre will ich nunmehr ersetzen mit tiefester Anbethung und Erkänntniß, daß du allein mein HErr und GOtt seyest. Du bist Christus der Sohn des lebendigen GOttes. (m) Dir gebühret all ewiger Dank, Ehre, und Glorie im Himmel und auf Erden. Dich lobe ich, dich preise ich in allen meinen Worten und Werken, so lang ich lebe auf Erden. Dich will ich anbethen, ehren und loben mit allen Auserwählten GOttes in alle Ewigkeit.

(l) Geistl. Stadt GOttes, Th. 19. Kap.
(m) Matth. 16. v. 16.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, 2c.

VIII. Station.

JEsus kündet dem nachfolgenden Volk das Gericht GOttes an.

Bitte GOtt, ihm nicht in der knechtlichen Furcht, sondern in der Liebe zu dienen.

℣. Wir bethen dich an 2c.

℟. Denn durch das Kreuz 2c.

Betrachtung.

Gedächtniß: Christus wandte sich um zu den Guten und Bösen, die ihm folgeten, sprach: Weinet nicht über mich, sondern über euch und eure Kinder; denn es werden die Täge kommen, daß sie (die Unbußfertigen) werden anfangen zu sagen zu den Bergen: fallet über uns, 2c. Diese Worte treffen alle Sünder, und sollen sie in heilsame Furcht setzen.

Verstand: Mir gehet doch so große Furcht nicht zu Herzen. Es sagt zwar Christus beym Matthäus: (n) Fürchtet euch nicht vor den Menschen, die nur den Leib, nicht die Seel tödten können, sondern fürchtet euch vielmehr vor dem, der Leib und Seel in die Höll werfen kann. So ist aber (spricht

(n) Matth. 8. v. 27.

(spricht der Evangelist Johannes) in der Liebe keine Furcht, sondern eine vollkommene Liebe treibt aus alle Furcht. (o) Wer GOtt von Herzen liebet, fürchtet sich allein, seinen Geliebten nicht zu beleidigen, sonsten weiß er um keine Furcht: auch nicht für das künftige Leben, mit dem H. Ambrosius sprechend: Wir haben einen guten HErrn, ich fürchte mich nicht zu sterben.

Wille: Sieh mein GOtt und Heiland! ich will verträulich handeln, und will mich nicht fürchten. (p) Ich diene dir nicht mit Traurigkeit, noch aus Noth: denn einen fröhlichen Geber liebet GOtt. (q) Wo der Liebende vor dem Geliebten erschrickt, da ist keine zarte, aufrichtige Liebe. Deine angedrohten Strafen, ewige Liebe! gehören nicht für Jene, die dich lieben. Fürchten Andere, ich aber liebe GOtt, und liebe ihn in kindlicher Verträulichkeit.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, 2c.

IX. Station.

JEsus fallet das drittemal zu Boden.

Bitte GOtt das einzige Gut allein zu suchen.

℣. Wir bethen dich an 2c.

℟. Denn durch das Kreuz 2c.

(o) Joan. 4. (p) Isai. 12. v. 2. (q) 2. Cor. 9.

Betrachtung.

Gedächtniß: Was suchest du denn auf dem Boden, mein HErr und GOtt! daß du so oft nicht nur die Augen, sondern den ganzen Leib zur Erde wirfst? Das verlorne Schaf suchest du, den verlornen Groschen, das Perlein, so in den Koth gefallen ist.

Verstand: Suchet mich armen Sünder GOtt so emsig, so schmerzlich, so will auch ich GOtt suchen, und als das höchste Gut allein suchen. Alles ist Eitelkeit über Eitelkeit, als allein GOtt lieben, und ihm dienen. Nichts außer GOtt kann unser Herz vergnügen. Er allein ist die unendliche Vollkommenheit, die unendliche Schönheit, Güte und Weisheit.

Wille: „Was für eines niederträchtigen „Gemüths bin ich denn (r) ich thörichter „Mensch! daß ich so ämsig, so sorgfältig, so „begierig bey den Kreaturen herumlaufe, mit „so großer Mühe bey ihnen den Wohlstand „des Leibs und der Seele aufsuche? Ich soll „mich ja vielmehr bewerben um ein einziges „Gut, in welchem alle Güter begriffen sind, „und ich werde daran übrigs genug haben. „Ich solle streben nach dem einfachen Gut, „welches einschließet alle Güter. So werden „meine Begierden ersättiget seyn.“ Diese sind meine Liebes = und Reue = Seufzer mit dem H. Anselmus. (s)

Vater

(r) S. Aug. in Psalm. 85. (s) Cap. 15. Prosologii.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

X. Station.

JEsus wird seiner Kleider beraubt.

Bitte GOtt um ein heil. Stillschweigen, wenn du eines geistlich- oder leiblichen Guts beraubet wirst.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Himmlischer Vater! wie gehest du mit deinem Sohn um? du hast ihm ja Alles genommen: Ehre und guten Namen, Freyheit und Gesundheit. Bisher hat er noch seinen Rock gehabt, den ihm seine jungfräuliche Mutter gewirket hat, auch diesen nimmst du ihm itzt durch die Hände der Peiniger. Und JEsus schweiget zu Allem.

Verstand: Wenn GOtt so mit seinem allerliebsten Sohn umgehet, der doch nichts verschuldet, wie kann ich mich armer Sünder beklagen, wenn mich die Hand GOttes berühret. Wenn ich an meiner Ehre, guten Namen, zeitlichen Besitz beschädiget? Hab ich dieses oder jenes nicht gethan, hab ich anderemal hundertfältig Uebels gethan. Ich bin nicht unschuldig.

Wille: Still will ich seyn, demüthig, geduldig will ich seyn. Mit Stillschweigen werde ich auch mehr gewinnen vor GOtt und den Menschen, als mit Rach und Zorn; weil das Stillschweigen der Unschuld weit mächtiger zu der Beschützung ist, als alle Wohlredenheit, wie der heil. Athanasius redet. Muß ich mich aber entschuldigen, soll solches geschehen nicht aus Eigenliebe, nicht aus Unwillen, nicht daß ich für einen Obsieger gehalten werde: sondern damit die Wahrheit ans Tagslicht komme, niemand Anderer dadurch leide, oder das Stillschweigen zum größern Nachtheil gereiche.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

XI. Station.

JEsus wird an das Kreuz genagelt.

Bitte, dich und das Deinige gänzlich der Fürsichtigkeit GOttes zu überlassen.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Ich hab den ganzen Tag meine Hände ausgestrecket zu dem unglaubigen Volk, beklagt sich Christus bey dem Propheten. (t) Was hat aber das Volk gethan?

(t) Isai. 65. v. 2.

gethan? Es hat diese Liebs-Hände schmählich gebunden, und an das Kreuz genagelt.

Verstand: Nicht also wir! voll der Liebe und des Vertrauens werfen wir uns und das Unsrige in diese allmächtigen Hände GOttes. Eine Hand, o GOtt! ist deine weise Fürsichtigkeit, die andere deine unendliche Liebe: deine weise Fürsichtigkeit ordnet Alles weislich an: deine Liebe lasset nichts über uns kommen, so uns nicht nützlich ist. Ueberlassen wir also nur Alles dem fürsichtigen, allwissenden, allmächtigen GOtt, schreiben wir ihm weder Zeit, noch Maaß, noch Weise vor. Es wird gut gehen, wenn es noch so übel aussieht, lassen wir nur GOtt machen.

Wille: O wie unglaubig sind wir! Wie oft wollen wir zweifeln, ob wohl GOtt unserer Sachen auf Erden sich annehme? O GOtt! du bist HErr! du regierest Alles weislich. Du verlassest die Deinigen nicht: schenkest auch deinen Feinden nichts. Du bist gerecht, und gerecht ist dein Urtheil. (u) In deinen zwey Händen der Liebe und Fürsichtigkeit will ich sanft ruhen, und sterben.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, rc.

XII. Station.

JEsus redet an dem Kreuz das siebente Wort, und giebt seinen Geist auf.

(u) Psalm. 118. v. 137.

Opfere auf die Verdienste JEsu, und dich selbsten.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Nachdem Christus drey Stunden unter unbegreiflichen Schmerzen des Leibs und der Seele an dem Kreuz mit dem Tod gerungen, hat er mit wundergewaltiger Stimme aufgeschrieen: Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist! Luc. 23.

Verstand: Itzt hat das Testament, so Christus vor seinem Tod gemacht, seine Giltigkeit. Alles hat er vermacht, was er hatte, Petro seine Kirche, Johanni seine liebste Mutter, den Peinigern seine Kleidung, Dismå dem Mörder das Paradeiß, dem himmlischen Vater seine Seel, Nicodemo und Joseph seinen heiligen Leib. Was denn mir? Das Beyspiel, sich selbst in dem H. Sakrament, sein kostbares Blut, seine unendlichen Verdienste.

Wille: Gekreuzigter JEsu! ich sage dir ewigen Dank für so unendliche Schätze deiner Liebe. Ich hab es an dir gar nicht verdienet, der ich Ursache bin deines schmerzlichen Tods. Hast du mir Alles geschenket, was du gehabt; so schenke und opfere ich dir auch auf alles, was ich hab, alles, was ich bin. Himmlischer Vater! wisse, dein geliebter göttlicher

Sohn

Sohn hat mich mit seinem Blut als Erben seines Reichs geschrieben. Zerreiß den Schuldbrief meiner Sünden. Ich zahle dir mehr, als ich schuldig bin, nämlich die unendlichen Verdienst deines göttlichen Sohns selbsten in allen wiederholten Kreuzopfern der heil. Meß.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, rc.

XIII. Station.

Der Leichnam JEsu wird von dem Kreuz in den Schooß Mariä gelegt.

Bitte GOtt JEsum und Mariam würdig zu lieben.

℣. Wir bethen dich an rc.

℟. Denn durch das Kreuz rc.

Betrachtung.

Gedächtniß: Ich hab gesucht, den meine Seel lieb hat. (x) Itzt hab ich ihn gefunden; aber leider! todt in dem Schoosse Mariä seiner Mutter. O Maria! verstoß mich nicht von deinem Gnadenschoosse! Ich bekenne offentlich, aber reumüthig: ich bin der Todschläger deines Sohns! ich die Ursache deines Leids, deiner Schmerzen!

Verstand: Ziemlich habe ich beyden den Kelch des Leidens mit meinen Sünden eingeschenkt:

(x) Cant. 3. v. 4.

schenkt: Beyde haben ihn aber zu meinem ewigen Heil bis auf den letzten Tropfen ausgetrunken. Welche große Liebe gegen so undankbaren Menschen! Maria hätte ja tausend Ursachen mich anzufeinden, als den Todschläger ihres einzigen Sohns: sie aber opferet ihn dem himmlischen Vater für mich als ein Versöhnopfer auf.

Wille: O JEsu! O Maria! bis in Tod habet ihr mich geliebet: so unaussprechlich Vieles für mich gelitten, sollte ich dann so liebwürdigste Herzen nicht entgegen lieben? Ach! entzündet in mir eine Liebe, daß auch ich aus Liebe JEsu und Maria den Kelch des Leidens bis auf den letzten Tropfen austrinke, mich als ein Liebesopfer schenke im Leben und im Tod.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, &c.

XIV. Station.

JEsus wird in das Grab gelegt.

Entschließ dich ehender Alles, als GOtt zu verlieren.

℣. Wir bethen dich an &c.

℟. Denn durch das Kreuz &c.

Betrachtung.

Gedächtniß: Pilatus schenket den Leib JEsu dem Joseph von Arimathäa, welcher ihn dann in sein eigenes Grab legte.

Ver-

Verstand: Pilatus hat wohl nicht gewußt, was er verschenke. Kalte Christen machen es nicht besser. Sie verschenken, oder verkaufen Christum und seine göttliche Gnad um ein geringes oft um einen einzigen bösen Gedanken. Andere köñten den heil. Leib und das Blut Christi haben, fast so oft sie wolltē durch und in der heil. Kommunion ꝛc. sie mögen ihn aber nicht. Oder weñ sie ihn auch empfangē, lassen sie ihn gehen, als weñ sie ihn nicht hättē.

Wille: Mein GOtt und Alles! um die ganze Welt bist du mir nicht feil. Ich bereue sehr, daß ich dich wohl oft nicht angenommen habe, da du dich mir geschenket hättest bey deinem Tisch, bey deinen göttlichen Einsprechungen, oder bey dem Worte GOttes. Aber itzt, da ich dich halte mit deiner Gnade, will ich dich nicht mehr von mir entlassen. Ehender Alles, Alles verlieren, als Dich, deine Gnade, deine Liebe verlieren: lieber, o HErr! nicht lebē, als dich nicht lieben. Um diese Gnade bitte ich dich durch deine heiligstē fünf Wundē.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

Danksagung.

HErr JEsu Christe! ich sage dir ewigen Dank, daß du mir auf deinem schmerzvollen Kreuzweg deine unendliche Liebe gegen uns sündige Menschen hast wol-

le

len zu erkennen geben. Durch deine unendliche Verdienste, die du mir erworben: durch dein kostbares Blut, so du auf diesem Marterweg für mich vergossen hast, bitte ich dich, laß mich ja nimmer auf den alten Sündenweg verführen: begleite mich ferners auf dem angetretenen Tugendweg: vereinige mich mit dir durch eine inbrünstige Liebe, daß keine Versuchung, noch Gewalt, ja der Tod selbstē mich nicht mehr von dir scheiden möge, Amen.

Zusatz
einer kurzen, aber anmüthigen Besuchung
des heiligen
Kreuz-Wegs,
vor und nach der H. Beicht und Kommunion, oder auch an einem andern beliebigen Tag vorzunehmen; zu Erweckung einer herzlichen
Reue und Leid,
Und würdiger Zubereitung zu den heiligen Sakramenten der Buß und des Altars.

Vorbereitung.

O mein HErr und GOtt! mit zerknirschtem, demüthigem Herzen trete ich in die blutigen Fußstapfē meines Erlösers auf diesem

H. Marterweg: auf welchem mich irrendes, verlornes Schäflein der göttliche Seelenhirt bis in seinen Tod gesuchet hat. Ach wäre ich niemals von meinem Liebeshirten abgewichen! Wie undankbar, wie treulos bin ich gewesen, daß ich von der beßten Weyde seines Fleisch und Bluts zu den stinkenden Pfützen der zergänglichen Wohllüste gelaufen bin. Aber, o GOtt! ich kehre zurück mit vollem Glauben, Reue, Hoffnung und Liebe. Ich will anhören auf diesem Weg des Lebens, was du mein HErr mir zum Herzen redest. Erleuchte meinen Verstand, entzünde meinen Willen, und mache mich theilhaftig der H. Abläße: deren ersten ich dir aufopfere für mich armen Sünder: die übrigen für die armen Seelen im Fegfeuer, welche sich würdigst zur heiligen Beicht und Kommunion bereitet haben, damit auch ich würdig hinzugehe zu diesen zwey heiligen Sakramenten.

I. Station.

JEsus wird zum Tod verdammt.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Christus zu dem Sünder.

Ich hab Kinder erzogen und erhöhet, sie aber haben mich verachtet. (a) Mein Sohn! giebst du mir diesen Dank: Dir zu Lieb bin ich vom Himmel gestiegen, hab dich zu meinem Ebenbilde erschaffen: dich an

(a) Isai. I. v. 2.

an meinen Tisch gesetzet, wo du mein Fleisch und Blut issest und trinkest. Itzt verdammest du mich zum Tod! Willst lieber mit den Schweinen essen!

Der Sünder zu dem HErrn.

Ach! wohin soll ich mich verkriechen vor Reue und Schamhaftigkeit? Ich kehre zurück mit dem verlornen Sohn, reumüthig rufend: **Vater! ich hab gesündiget in den Himmel und vor dir. (b) Ich bin nicht würdig, daß ich dein Sohn genennet werde: mache mich als einen von deinen Taglöhnern.** Noch minder würdig bin ich, daß ich an deinem Tisch sitze; du rufest mich aber, du drohest mir die Ungnad an, wenn ich nicht komme. Wie groß ist deine Liebe! wie unendlich deine Barmherzigkeit!

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, etc.

II. Station.

JEsus nimmt sein Kreuz auf sich.

℣. Wir bethen dich an etc.
℟. Denn durch das Kreuz etc.

Christus zu dem Sünder.

Sieh, o Mensch! deine Krankheiten (Sünde und Laster) habe ich auf mich geladen: deine Schmerzen (Gebrechen und Bosheiten) habe ich selbst getragen, (c) die du mir auf dieses Kreuz aufgebürdet hast. O welch

(b) Luc. 15. (c) Isai. 53.

welch eine Schwere! und du willst dennoch nicht aufhören zu sündigen? Nicht aufhören von neuem aufzuladen?

Der Sünder zu dem HErrn.

O mich Boshaften! daß ich meinen GOtt und HErrn mit so schwerer Bürde meiner Missethaten beladen habe, der doch so liebreich rufet: Kommet zu mir Alle, die ihr arbeitet, und beladen seyd, ich will euch erquicken. (d) Mein JEsu! ich komme zu dir, fest entschlossen, keine Sünde, keine Sünde mehr zu begehen: besonderst diese N. N. In allen meinen Beschwernissen allein eine Erleichterung und Erquickung zu suchen bey dem Brod des Lebens.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, 2c.

III. Station.

JEsus fallet das erstemal unter dem Kreuz.

℣. Wir bethen dich an 2c.

℟. Denn durch das Kreuz 2c.

Christus zu dem Sünder.

Tief hab ich mich aus Liebe deiner erniedriget, da ich ewiges Wort Fleisch, ein armer Mensch geworden bin. Aber sieh! itzt bin ich ein Wurm (unter den Füßen der Peiniger) kein Mensch: ein Spott der Leute, und Verachtung des Volks. (e) Die Hoffart der Welt zu Schanden zu machen, deinen Hoch-

(d) Matth. 11. v. 28. (e) Pfalm. 21. v. 7.

Hochmuth abzubüßen. Wirst du dich noch groß machen?

Der Sünder zu dem HErrn.

O nein! ich bin ein armes Erdwürmlein. Nichts bin ich aus mir: nichts kann ich aus mir, als sündigen, als deine göttliche Majestät beleidigen. Wollte GOtt! es wäre niemals geschehen; Still, demüthig will ich seyn: besonders an jenem Tag, an welchem du, großer GOtt! in meine arme Hütte, in mein Herz eingehen wirst; denn du hast auch vor Allen die Demuth deiner Magd Mariä angesehen.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

IV. Station.

JEsus begegnet seiner betrübten Mutter.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Christus zu dem Sünder.

Hast du nicht von mir gehört: Du sollst Vater und Mutter ehren; und der seinem Vater oder Mutter flucht, soll des Todes sterben? (f) Ist dieses die Ehre, die du mir und deiner Mutter giebt, daß du uns mit deinem sündhaften Leben bis in den Tod betrübest? Deine Vaterskost, mein Fleisch und Blut, gleichsam in das Koth wirfst? Sieh uns an! wir weinen ja blutige Zäher, nicht über unser Elend,

(f) Isai. 25. v. 4.

Elend, sondern über das deinige als eines ungerathenen Kinds.

Der Sünder zu dem HErrn.

Ach! daß ich mit JEsu und Maria blutige Zäher weinen könnte über meinen verflossenen Lebenslauf. Nicht ein Leid, eine Freud will ich seyn meinen lieben Aeltern. Ewiges Wort! du bist Fleisch geworden aus dem reinesten Herzensblut Mariä. Wenn ich dich denn genieße, so genieße ich auch einen Antheil Mariä. Wie glückselig, wenn ich JEsum und Mariam; ja einen ganzen Himmel in meinem Herzen einschließe! Soll ich noch auf was Irdisches gedenken?

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, 2c.

V. Station.

Simon hilft Christo das Kreuz tragen.

℣. Wir bethen dich an 2c.

℟. Denn durch das Kreuz 2c.

Christus zu dem Sünder.

Ich hab umgesehen, und da war kein Helfer. Ich hab gesucht, und es war Niemand, der Beystand thäte. (g) Auch du, der doch so viel Gutes von mir empfangen, wirfst dein Kreuz von dir mit deinem Zorn und Ungeduld, Murren und Klagen. Oder ziehest mir das Kreuz nach, nur (wie Simon) gezwungen aus Noth. Schlagest mir zugleich alle Hilf ab in dem bedürftigen Nebenmenschen.

(g) Psalm. 63. v. 5.

Der Sünder zu dem HErrn.

O JEsu! wenn alle Uebel der Welt auf mich allein fielen, hätte ich solche wohl verdienet: weil ich in dich gesündiget habe unendliche Majestät! Ich will aber büßen. Ich will leiden, geduldig, aus Liebe, mit Freuden leiden, daß ich nicht ewig leide. Ich will dir, o HErr! helfen in meinem Nebenmenschen. Durch Almosen und Barmherzigkeit gegen den Armen will ich mich los machen von meinen Sünden und Missethaten. (h)

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, 2c.

VI. Station.

Veronica reichet Christo das Schweistuch.

℣. Wir bethen dich an 2c.

℟. Denn durch das Kreuz 2c.

Christus zu dem Sünder.

Ich hab mein Angesicht nicht abgewendet von denen, die mich schmäheten, und verspieen. (i) Auch von dir nicht. Besieh solches, wie es verwüstet von der Bosheit deiner Zunge, von der Frechheit deiner Augen, von der Unreinigkeit deines Herzens. Es ist jenes Angesicht, welches du ewig in der Glorie ansehen solltest. Jenes Angesicht, so du verhüllet unter den Brodsgestalten täglich anbethest.

Der Sünder zum HErrn.

O mein HErr und GOtt! bekehre mich; zeig mir in Gnaden dein Angesicht, so

(h) Dan. 4. v. 24. (i) Isai. 50. v. 6.

so werde ich selig werden. (k) Wende ab dein Angesicht von meinen Sünden: (l) nicht aber von mir, deinem Knecht. Ich verspreche dir, daß ich dein göttliches Angesicht mit keiner ärgerlichen Rede, mit keinem sündhaften Anblick, mit keiner unreinen Lust mehr verwüsten wolle: verwirf mich nur nicht von deinem Angesicht, (m) sondern gieb, daß was ich im H. Sakrament mit lebendigem Glauben hier anbethe, dort in der Glorie ewig genieße.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, rc.

VII. Station.

JEsus fallet das anderemal unter dem Kreuz.

℣. Wir bethen dich an rc.

℟. Denn durch das Kreuz rc.

Christus zu dem Sünder.

Mein Volk! was hab ich dir gethan? womit bin ich dir überlästig gewesen? (n) Ich bin vom Himmel gestiegen, dich zu erlösen, und du stossest mich mit dem Kreuz aus der Stadt hinaus. O Mensch! warum verfolgst du mich bis in den Tod, da ich dich doch bis in den Tod liebe? Damit ich bey dir verbleibe bis zum Ende der Welt, habe ich mich in dem Altarsgeheimniß eingeschlossen. Du willst aber nicht bey mir verbleibē. Ich bin dir zu schlecht. Eine Kreatur ist dir lieber.

(k) Psalm. 79. v. 4. (l) Psalm. 50. v. 11.
(m) Psalm. 50. v. 13. (n) Mich. 6. v. 3.

Der Sünder zu dem HErrn.

Mich meyneidige Braut! o oft hast du dich, göttlicher Gespons! mit mir in der heil. Kommunion vermählet, so inniglich vereiniget, daß dein Fleisch mein Fleisch geworden. Und wie oft bin ich dir untreu geworden! Habe in deiner Gegenwart mit deinen Feindē angebunden: deiner göttlichen Liebe ein elendes Geschöpf vorgezogē! O wie reuet es mich!

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, 2c.

VIII. Station.

JEsus tröstet die über ihn weinende Frauen.

℣. Wir bethen dich an 2c.

℟. Denn durch das Kreuz 2c.

Christus zu dem Sünder.

Ihr Töchter von Jerusalem! weinet nicht über mich, sondern über euch selbsten. (o) Auch du, o Sünder! weine. Du hast Ursache. Muß ich als unschuldig so vieles leiden, was wird auf dich warten? Weine, o Sünder! denn deine Sünden haben mich so weit gebracht, nachdem ich so oft über dich geweinet hab. Weine, o Sünder! und weine von Herzen, sonst mußt du ewig weinen.

Der Sünder zu dem HErrn.

Ach! daß ich Blut weinen könnte, meine Missethaten abzuwaschen! Schlage doch einmal, o HErr! an den Felsen meines Herzens,

(o) Luc. 23.

zens, daß er erweiche, und in bittern Zäher zerfliesse. Wie ist es wohl möglich, daß ich immer der alte Sünder verbleibe, der ich doch so oft mit dem Fleisch und Blut des ewigen Lebens gestärket werde? Daß ich mitten in dem Feuer dennoch so lau und kalt verbleibe? Die würdige Zubereitung ermangelt mir. Der ernstliche Vorsatz: der lebendige Glauben geht mir ab.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

IX. Station.

JEsus fallet zum drittenmal unter dem Kreuz.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Christus zu dem Sünder.

Ich hab die Trotte allein getreten: und ist Niemand bey mir. Meine Kleider sind mit ihrem Blut besprenget. (p) O wie schwer sind deine Sünden, die mich so schmerzlich pressen, und zu Boden drücken! Sich mich an in dem Koth liegen ohne Kraft, ohne Hilfe. Schämest du dich nicht in deinem Hochmuth? Sieh, wie das Blut aus Nasen, Mund und Ohren, ja von allen Gliedern rinne. Dürstet dich noch nach meinem Blut? Trink also, trink genug. Ich setze dir ja mein Blut täglich auf bey dem Altar.

Der Sünder zu dem HErrn.

Dein Blut kome über mich und meine Sünden! Nicht daß es Rache schreye, son-

(p) Isai. 63. v. 3.

dern Barmherzigkeit. Dein heiligstes Blut, o JEsu! mache mich trunken: dein Leiden stärke mich, daß ich nicht mehr falle, besonders in die Hoffart, die dir so sehr verhaßt ist.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, 2c.

X. Station.

JEsus wird seiner Kleider beraubet.

℣. Wir bethen dich an 2c.

℟. Denn durch das Kreuz 2c.

Christus zu dem Sünder.

Um deinet willen hab ich Schmach ausgestanden: Schamhaftigkeit hat mein Angesicht bedecket. . . . Sie haben den Schmerzen meiner Wunden vermehret. (q) O Sünder! wie gehest du mit mir um? bist du von den Wohllüsten noch nicht satt? So häufiges Blut hab ich für dich geschwitzet. Ein ganzes Blutbad in der Geißlung für dich zugerichtet. Ist das noch nicht genug? Alle Wunden des zerschlagenen Leibs werden durch diese gewaltige Ausziehung meiner Kleider aufgerissen, häufiges Blut von neuem vergossen. Deine Wohllüsten sind die Thäter. Willst du mich noch mehr peinigen?

Der Sünder zu Christo.

O JEsu! wie grausam bin ich mit dir verfahren durch mein wohllüstiges Leben! Es ist einmal genug gesündiget! Ich bin satt. Hinfüro soll mein viehischer, wohllüstiger Leib

(q) Psalm. 68.

Leib ein Schlachtopfer der Buß seyn. In dir allein, o GOtt! will ich die wahre Ergötzlichkeit, die wahre Freude suchen.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

XI. Station.

JEsus wird an das Kreuz genagelt.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Christus zu dem Sünder.

Sie haben mir Händ und Füß durchgraben, und alle meine Gebeine gezählet. (r) Sündige Seel! den Schuldbrief deiner Sünden hab ich mit meinen durchbohrten Händen an das Kreuz geheftet. Warum machest du von neuem so große Schulden? Sieh! in meinen Händen hab ich dich geschrieben (s) daß ich deiner niemal vergesse. Und du löschest mich aus in deinem Herzen. Ich strecke meine bluttriefende Hände aus, dich zu umfangen: und du streckest die Hände zur Wohllust aus, mich von neuem zu kreuzigen.

Der Sünder zu Christo.

Nicht mehr, o HErr! alle meine bösen Anmuthungen sollen mit dir an das Kreuz geheftet seyn. So sehr ich dich zuvor gehasset, so sehr liebe ich dich itzt. Lösch mich nur nicht aus dem Buch des Lebens. Ein Pfand des ewigen Lebens giebst du mir in der H. Kommunion. Auf dieses hoffe ich nach dei-

(r) Psalm. 21. v. 17. (s) Isai. 49. v. 16.

nem ewigen Wort: Wer von diesem Brod essen wird, wird leben in Ewigkeit. (t)

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

XII. Station.

JEsus stirbt an dem Kreuz.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Christus zu seinem himmlischen Vater.

Vater! verzeih ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun! (u) Zörne nicht über die sündigẽ Menschen, sondern über mich. Ich hab ihre Missethaten auf mich genom̃en. Vater! mein Leben und Blut opfere ich dir auf zur Versöhnung für sie: kannst du wohl dieses Opfer verwerfen? Mit meinem Fleisch, mit meinem Blut speise und tränke ich sie: wirst du ja gnädig mein Fleisch und Blut ansehen?

Der Sünder zu GOtt.

Meine Liebe hanget an dem Kreuz! (x) stirbt für mich! bittet für mich! und ich Sünder solle noch leben? solle nicht um Gnad bitten? O welche feste Hoffnung der Gnad, des ewigen Lebens wachset in mir! wenn ich höre JEsum selbsten für mich bitten. Himmlischer Vater! wirst du wohl deinen Sohn die Bitte abschlagẽ? den Werth deines kostbaren Bluts verwerfen? Ja! wenn wir wirklich geniessen das grössere Gut, das Fleisch und Blut

Christi

(t) Joan. 6. v. 52. (u) Luc. 23. (x) S. Mart. Ignat.

Christi JEsu, sollen wir nicht hoffen zu genießen das mindere Gut, die Glorie in d m Himmel? (y)

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, 2c.

XIII. Station.

JEsus wird in den Schooß Mariä gelegt.

℣. Wir bethen dich an 2c.

℟. Denn durch das Kreuz 2c.

O ihr Alle, die ihr auf dem Weg vorüber gehet, merket und sehet, ob irgend ein Schmerz sey, gleichwie mein Schmerz? (z) O Sünder! habe ich mich nicht allzeit als eine liebe Mutter gegen dich erzeiget? Warum verfolgest du mich denn also in meinem Sohn? da du so oft durch jene Sünde meinen Sohn tödtest, und todt mir in den Schooß wirfst? Ich bin eine Mutter der Liebe, du machest mich zu einer Mutter der Schmerzen. Du wirst so oft mit dem Fleisch und Blut meines göttlichen Sohns gespeiset: und du speisest mich nur mit Wermuth und Bitterkeit. Kann ich dich wohl als mein Kind erkennen?

Der Sünder zu Maria.

Sey getröst Mutter! ich hab die Waffen schon von mir gelegt. Ich will mich zeigen als deinen würdigen Sohn, da ich mich werde gleichförmig machen dem Ebenbild deines göttlichen Sohns. (aa) Ich kann aber diesem

(y) S. Aug. ferm. 74. ad fr. in eremo. (z) Jerem. Thren. 1. (aa) ad Rom. 8. v. 29.

sem Ebenbilde nicht besser gleich werden, als durch Nachfolgung seines Beyspiels: und durch würdigen Genuß seines heiligsten Fleisch und Bluts, durch welchen ich ganz in ihm verwandelt werde.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, ꝛc.

XIV. Station.

JEsus wird in das Grab gelegt.

℣. Wir bethen dich an ꝛc.

℟. Denn durch das Kreuz ꝛc.

Christus zu dem Sünder.

Was hätte ich mehr thun sollen, daß ich dir nicht gethan habe? (bb) Ich hab dir mein Fleisch und Blut gegeben zu deiner Erquickung: den letzten Blutstropfen aus meinem verwundeten Herzen zu deiner Erlösung: die ewige Glorie zu deiner Belohnung. Was hätte ich mehr thun sollen? Verdiene ich denn nicht deine Liebe? Wirst du mir nicht geben dein Herz zu einer Ruhestatt?

Der Sünder zu Christo.

Ach ja mein JESU! nimm mein Herz, so ich dir schenke. Erlaube mir nur, daß ich deine heiligsten Wunden mit heißen Bußzähren auswasche. Gieb mir den edlen Geruch der Tugend, mit dieser deinen heil. Leib zu salben: wasche mit deinem Blut mein sündiges Gewissen rein und schneeweis, daß ich dich als eine zarte Leinwand einwickle. Also will ich

(bb) Isai. 5. v. 4.

ich dich in mein Herz legen, so ich gleich einem Felsen in dem Guten festen will. Einen großen Stein der Vermeidung aller bösen Gelegenheit, der Abtödtung meiner fünf Sinnen wälze ich vor, damit mir Niemand mehr meinen JEsum nehmen kann.

Vater unser, Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o JEsu! erbarme dich meiner, 2c.

Schluß und Danksagung.

O liebwürdigster Heiland, HErr JEsu Christe! ich sage dir ewiges Lob, Ehr und Dank, daß du mir auf diesem heil. Kreuzgang so väterlich als liebreich zum Herzen geredet: meine Sünden und Undank zu erkennen gegeben: mein Herz zum Guten bewegет und zu deiner Liebe entzündet In dein göttliches verwundtes Herz lege ich diese meine geringe Andacht sammt allen meinen gemachten Vorsätzen. Stärke meinen schwachen Willen, und ersetze, was in mir ermangelt. Bereite mein Herz, daß du ein Wohlgefallen habest in diesem zu wohnen. Laß nicht mehr zu, daß es etwas anderes liebe als dich allein, oder wegen dich.

Alles zur Ehre GOttes: stäter Erinnerung des Leidens Christi, und der Seelen Heil.

A M E N.

St

Stabat Mater &c.

oder

Marianisches Klag- und Trauergesang.

Weinend, und mit bitterm Herzen
  Stund die Mutter voll der Schmerzen,
 Da ihr Sohn am Kreuze hieng.
Da ihr jenes Schwert der Leiden,
Sie mit Wehmuth durchzuschneiden,
 Sieb'nfach durch die Seele gieng.

2.

O wie traurig und zerschlagen
Muß, die ihn im Leib getragen,
 Damals nicht gewesen seyn!
Mußt' sich nicht ihr Herz erschüttern,
Als sie seufzen, beben, zittern
 JEsum sah in solcher Pein?

3.

Ist es möglich, kanns geschehen,
Daß wir Christi Mutter sehen
 In so großer Bitterkeit,
Fast ersterbend mit dem Kinde,
Ohne daß dabey empfinde
 Unser Herz ein Herzenleid?

4.

JEsum sah sie fest gebunden,
Und zerfleischt mit tausend Wunden
 Für der Menschen Missethat.

Sah

Sah den Sohn verschmäht, verlassen,
Dürstend an dem Kreuz erblassen,
Den sie einst gesäuget hat.

5.

Gieb, o Mutter! Quell der Liebe,
Daß ich mich mit dir betrübe,
Bring mir deine Schmerzen bey;
Schmerzen, die die Lieb' entzünden,
Und mit JEsu mich verbinden,
Daß ich ihm gefällig sey.

6.

Drücke deines Sohnes Wunden,
So wie du sie selbst empfunden,
Tief in meinem Herzen ein:
Daß ich weiß, was er in Banden
Und am Kreuz' hat ausgestanden —
Laß mich fühlen jede Pein.

7.

Laß mit dir mich wahrhaft klagen,
Und ein herzlich's Mitleid tragen,
Jetzt und bis zum Sterbebett!
Ich will mich zum Kreuze stellen,
Deinem Jammer zugesellen,
Bis mein Geist von hinnen geht.

8.

Jungfrau! der Jungfrauen Zierde!
O durch deine Mutterwürde
Bitt' ich, theil mit mir den Schmerz,
Daß ich meines Heilands Leiden,
Seinen Tod und bitters Scheiden
Immer nehme tief zu Herz.

9.

Ich will auch das Kreuz umfangen,
Und mit seinen Wunden prangen,
Aus getreuer Liebespflicht.
Brennen diese Liebesflammen,
Wird er einst mich nicht verdammen,
Wenn die Mutter für mich spricht.

10.

Laß, o Mutter! Gnad mich finden
Und Verzeihung meiner Sünden,
Durch des Sohnes Kreuz und Tod.
Wenn die Seel vom Leib wird scheiden,
Ruf sie in die Himmelsfreuden,
Führe sie zu ihrem Gott!

ENDE.

Praun, Jacob de M.

Achttägige Wallfahrt auf dem heiligen Kreuzweg zur Reinigung des Gewissens, Wachsthum der Tugend, Vereinigung mit Gott ...

Augsburg 1785

Liturg. 1451 e#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10593380-8
VD18 14710897-001